Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

161 (12.7.1928)

MARKETANIO

Meigenpreise Die 10 geipaltene Millimeterzeile loste 12 Piennig. Gelegenheils-anzeigen und Stellengeluche & Psennig. Die Retsame-Millimeter-b Piennig. o Bei Biederholung Rabatl nach Taris, der bei Nichteinhaltung des Espieles, bei gerichtlicher Betreidung und bei Konturs außer Kroft trits o Erfülungs-derichisstand ist Karlstube i. B. o Schluß der Anzeigen-Annahme & Uhr vormitlags

Beilagen : Illuftrierte Wochen Beilage " Folk und Zeit" Die Mußeltunde / Sport und Spiel / Deimat und Wandern Sozialiftifches Jungbolk / Frauenfragen - Frauenschutz Bezugspreis monatl. 2.50 Mt. o Ohne Justellung 2.20 Mt. o Durch die Post 2.66 M Ginzelpreis 10 Pfg., Samstags 15 Pfg. o Erschein 6 mal wöchentlich oormittags 11 Uhr o Postschafte 2850 Kartsruhe o Geschäftsstelle und Redaktion: Kartsruhe i. B., Waldskraße 28 o Jernruf 7020 und 7021 o Volksfraud-Jillalen: Durlach, Westendftrafe 22: Baben-Baben, Friedhofftrafe 26: Raftatt, Friedrichsfefte: Offenburg, Cangeftrafe 28

llummer 161

Karlsruhe, Donnerstag, den 12. Juli 1928

48. Johrgang

Die Sozialpolitik voran!

Deutschnationale und Kommunisten sekundieren nationalsozialistische flegelei kommunistischer Jurist, der die Juristerei vergaß - Verbesserung der Krisenfürsorge durch sozialdemokratische Tatkraft

Berlin, 11. Juli. (Gig. Drabt.)

Die Mittwochsitzung Des Reichstags murde mit einem Protest nationalsogialiftischen Arcteelers Stroffer eingeleitet. Pra-M Löbe hat ihn vor einigen Tagen wegen gang ungebührlicher himpfung des Minifters Dr. Silferding aus bem Gaale ges en. Gein Barteitumpan Dr. Frid pobelte mit ein paar Geftsordnungsreden den Prafidenten und die Reichstagsmehrheit Mit einer Dreiftigfeit verlangt er, baß ber Reichstag

fuf Reichstoften die Lausbubenrede Straffers als Drudfache perbreiten

den folle. Dann entichied das Saus. Gur die Strafmagnahme Brafibenten ergab fich eine große Mehrheit. Zugunften des Michaliosialiftijden Oberflegels ftimmten nur feine Parteis Abe, die Rommuniften und unter Führung des Grafen Weftard die Deutschnationalen. Der deutschnationale Abg. Professor Ballraff, der deutschnationale Bisevräsident Graef und einige ere deutschnationale Abgeordneten batten fich entfernt, um der Aubtruppe für eine der unangenehmften Geftalten bes Reichsnicht angeboren ju muffen. Die Abstimmung ber Deutscha beliehalen murbe von ben Sozialdemofraten mit Binirufen aufommen. Man erinnert sich, wie lonal die sosialdemokratische dion unter Gubrung Bermann Mullers den deutschnationalen fibenten Wallraff, beffen Geichäftsführung mit ber bes Brameifters Löbe fich nicht meffen fonnte, unterftust bat, als alltaif strengfte bisaiplinarische Mittel gegen Rabaumacher erlien mußte.

Die rein formale Ueberweisung des Strafgesethuchentwurfs, Mon den letten Reichstag beschäftigt hat, an den Rechtsaus-Bab bem iuriftischen Sachverständigen der tommunistischen aftion Dr. Allegander Gelegenheit, feine Jungfernrede gu hal-Rechtsanwalt Dr. Alexander icheint ein anftändiger Mann ein. Biederhalt vergaß er, die Sogialdemofraten megen biefes fenes "Berrats" anguprangern. Bitsige fogialbemofratifche bacordnete machten ihn darauf aufmerkfam, das er fich nur dann der tommuniftijden Frattion werde balten tonnen, wenn er in tommunifischen Frattion werde battet und fie für alles eligeichehen verantwortlich mache. Peinlich wurde bie Sache für lonft nicht unsympathischen Reuling, als Landsberg und der sollsparteiliche Staatsrechtslehrer Kahl ihn durch Zuruf über-

ben Geseintwurf überhaupt nicht gelejen

baben. Etwas gedrückt verließ Dr. Alexander die Redner-Abune. Wahrscheinlich ist er ein guter Mann, vermutlich auch auter Kommunift. Er bat nur anicheinend alles vergeffen, er einst in der Juristerei gelernt haben mag.

Es folgten einige fleinere Gesehentwürfe, darunter die erfte domitticaftische Borlage ber neuen Regierung, eine Novelle Biebseuchengejes. Sie ift für die Bienengucht und den Obstbon Bedeutung. Es ift immerbin beachtenswert, bag auch ber Mich-nationale Bauernpertreter Sanje trot aller Opposition Berechtigung des Gesehentwurfs anerkennt.

Jas Saus mandte fich dann der Beratung, einer

Berbefferung ber Arifenfürforge

Auf ber Regierungsbant faß ber fosialbemofratifche Arbeitsdie der Regierungsbant jas ber jositioenten im Reichstag Sorge für die Erwerbolofen, insbesondere ber alteren Jahrber Angestellten, galt. Gin unbrauchbarer tommuniftischer fand feinerlei Gegenliebe. Waren die Erwerbslofen auf ABD. angewiesen, so würde auch diesmal nicht die geringste Betbesserung für die Erwerbslosen erreicht worden sein. Schließift es ja tein Runftftud, Antrage gu ftellen, die Sauptfache ift, Antrage, oder boch etwas davon dur Annahme du bringen. Ausschuß ichlug bem Reichstag eine Entichliehung por, bie Reichsarbeitsminister ersucht,

boitin Die Gruppen, die der Krijenunterftusung allgemein teil-

bei weiterer Berichlechterung des Arbeitsmarfts die Rrifen: auf famtliche Beruisgruppen auszudehnen;

Stwein von 26 auf 39 Wochen zu verlängern und für Arbeitnehüber 40 Jahre die Gesamtdauer auf 52 Wochen auszudehnen. der soll die Bedürstigkeitsprüfung zugunsten der Untritigten geregelt merben.

Schliehlich foll von ber Möglichteit ber Berlangerung Beichäftigungsdauer ber Rotffandsarbeiter von brei Monaten mindeltens weitere drei Monate mehr als bisher Gebrauch

dur Die Boltspartei begründete der Abg. Bieffer Berichlechte-Asanitäge. Den Kommunisten war es anscheinend höchst veindaß wieder einmal ohne ihre Silfe etwas für die Erwerbsseichab und das auch noch unter Gubrung eines josialdemotrainden Arbeitsministers.

Ibre Nervolität wurde gesteigert, als der sozialdemotratische Abg. Müller-Lichtenberg ihnen nachwies, daß von den vielen

Millionen Arbeitslofen in Rugland nur 600 000 unterftust werden. In Rugland beträgt bie Unterftubung nur 6 Rubel monatlich. Benn in einem bestimmten Beitraum 40 Millionen Rubel für Ermerbsloje gezahlt murben, fo fei in der gleichen Beit die Gumme in Deutschland 800 Millionen Mart. Much fei in Rugland genau wie bei uns, die Unterftugung von bem Rachweis der Bedurftigfeit abhängig gemacht worden.

Der Rommunift Radel geriet gang und gar aus dem Saufe. Er wollte und wollte nicht zugestehen, daß die Reichstagsmehrheit etwas für die Erwerbslofen ine. Als er den Gogialdemofraten vorwarf, fie fpielen Sozialpolitif mit ben Unternehmern, rief er ben

Abg. Genoffen Aufhauber auf den Plan. Mus feiner genaueften Renntnis ber Sogialpolitit ftauchte Aufhaußer ben Rommuniften erbarmungslos gujammen. Wir treiben mit ben Unternehmern Sogialpolitit, jo fragte ironifch Aufbauger. Biffen die Rommuniften nicht mehr, daß fie im Reichstag Arm in Arm mit ben beutschnationalen Unternehmervertretern gegen die Arbeitslofenverficherung gestimmt haben? Ber alio treibt Gogialpolitif mit ben Unternehmern? Aufhaußer bantte ausbrudlich dem Reichs: arbeitsminifter, daß biefer die Tattraft gezeigt habe, noch por bem Anseinandergeben des Reichstags etwas für die Erwerbslojen au inn. Es ift in der Tat ein ftartes Beugnis fur die fogiafbemotratiichen Minifter, daß dieje erften Tage ben breiten Maffen gegolten haben, durch Berbefferung ber Rrijenfürforge und Gentung der Lohnsteuer. Es ift feine Rleinigfeit, wenn man die Biderftande im

Rabinett tennt. Wiffel felbit bat in ber Mittwochsitzung bes Reichstags erflart, bag er feinen gangen Ginfluß für Die Durchführung ber Reichstagsentichließung einseten wird.

Eine Ueberraschung gab es bei der Abstimmung über die AusichuBentichliegung. Satten die Rommuniften eben noch gegen Aufbaufer getobt, weil fie ihn für die Entichliegung verantwortlich machten, fo ftimmten fie nun plotlich für beinabe alle Forderungen Diefer angeblich fo elenden Entichliegung. Anscheinend wagten fie boch nicht, gang mit leeren Sanden por die Erwerbelofen gu treten. Mertwürdigerweise stimmten fie aber felbstverständlich wieder in gemeinsamer Front mit ben beutschnationalen Unternehmervertretern gegen ben Teil der Entichließung, ber vom Reichsarbeits= minifter die Erflärung verlangt, Antrage auf weitere Einbeziehung neuer Berufsgruppen alsbald stattzugeben, soweit die Lage des Arbeitsmarttes es fordert. Es ift gang fonderbar, bag die Rommuniften gegen die weitere Einbeziehung von Berufsgruppen in ber Rrifenfürforge ftimmen. Bielleicht baben fie nur nicht aufgepakt, aber Tatjache ift, daß fie gemeinsam mit ben Deutschnationalen

gegen Diefen Fortidritt ftimmten. Wenn die Sozialdemofratie auch noch lange nicht ihre Buniche für die Erwerbslofen erfüllt fiebt, fo tann fie boch mit Befriedigung fagen, baß fie in biefen wenigen Gigungen bes Reichstags etwas für die Opfer der Krije berausgeholt bat.

Rächfte Situng Donnertag 2 Uhr. Auf ber Tagesordnung fteht

Weitgehende Amnestie

Noch vor der Sommerpause Einkommensteuersenkung

Die Einigung im Kechtsausschuß Der Rechtsausichuß des Reichstags hat am

Mittmom einen Umneftiegefegentwurf ber Gogials demofraten, des Zentrums, der Deutschen Bolfspartei und ber Demofraten mit allen gegen bie Stimmen ber Bagerifchen Bolfspartei angenommen.

Der Entwurf gewährt Straferlaß für die bei der Ber-wirklichung des Gesethes Rechtsfraft erlangten und noch nicht verbuften Strafen, die von den Gerichten des Reiches oder ber Sander megen Straftaten verhangt find, und die aus politiichen Beweggründen begangen murben, oder bie megen Buwiderhandlungen gegen bie Militarstrafgesetze von Militar gerichten ab 1. Ottober 1920 rechtsfraftig ertannt worden find. Schwebende Berfahren werden eingestellt, wenn die Tat vor dem 1. Januar 1928 begangen worden ist. Aus-geschlossen von der Straffreiheit find Landesverrat und Berrat militarifcher Geheimniffe, wenn die Tat aus Gigen = nut begangen worden ift. Bei Berbrechen gegen bas Leben und solchen Straftaten, ju beren Durchführung der Täter ein Berbrechen gegen das Leben begangen hat, werden die erfannten Freiheitsstrafen auf die Salfte herabgejegt. An die Stelle von Buchthaus tritt Gefängnis. Lebenslängliche Buchthausstrafen merben in Gefängnisstrafen Jahren umgewandelt. Enthalt eine Gefamtftrafe eingelne Strafen megen einer Zumiderhandlung, die noch unter bas Amnestiegeset fällt, fo wird die Gesamtstrafe entsprechend

Bermerte über Strafen, die von der Amneftie erfaßt find,

sind im Strafregister zu tilgen. In einer Entichließ ung ersucht ber Rechtsausschuß die Reichsregierung, dahin zu wirten, daß Personen, die aus wirtschaftlich er Rot und anläglich des passiven Miderstandes straffällig geworden sind, bei der Aus-übung des Gnadenrechts in besonders wohlwollen = der Beife berudfichtigt werden. Gine Entichließung bes beutschnationalen Abgeordneten Everling, ben Fememor bern alsbald vollen Straferlaß zu gewähren und bie Gefängnisstrafen junachft in Festung umzuwandeln, wurde

Die Einkommensteuersenkung

Rommuniftifche Leichtfertigteit und reaftionare Bertagungswünsche

Um Mittwoch ift endlich nach langwierigen Berhandlungen eine Ginigung über die Frage ber Genfung ber Ginfommenfteuer ergielt worden. Sie foll noch por ber Commerpaufe des Reichstags beichloffen merben. Die Beratung eines entsprechenden Gefegentwurfs fteht bereits auf der Tagesordnung ber Don: nerstagfigung bes Reichstags. Die Ginigung erftredt

fich nur auf die Parteien ber Gosialdemofratie, des Bentrums und der Demofraten. Abwartend begw. ablehnend fteben dem Gesehentwurf die beiden anderen in der Regierung vertretenen Barteien gegenüber, Die Deutsche Bolfspartei und Die Baverifche Bolfspartei.

Der gemeinjame Untrag ber Sogialbemotraten, Demofraten und des Bentrums fieht vor, daß der seit dem 1. Januar 1928 vorgenommene Abzug vom Steuerbetrag von 15 auf 25 Prozent bezw. von 2 auf 3 M monatlich erhöht mirb. Dieje Ermähigung foll allen Einfommen bis gu 15000 M ju: gute fommen. Daneben foll eine weitere Ermäßigung ber Steuerleiftungen durch die Schaffung einer Steuerabrung bungsvorschrift erzielt werben. Bon der Steuerberechnung werden die Monatseintommen auf volle 5 oft oder die Wocheneinnahmen auf eine volle Mart nach unten abgerundet. Beide Borichriften follen mit bem 1. Oftober in Rraft treten.

Diefer Antrag lag der Mittwochsfitung des Steuerausichuffes por, der fich gleichzeitig mit dem tommuniftischen Antrag auf Aufhebung ber Lobnsteuer bezw. auf meitgehenden Abbau au beschäftigen hatte. Daß die Kommunisten es bei bieser Gelegenheit nicht an beftigen Angriffen gegen die Sozialdemofratie fehlen liegen, mar vorausgusehen. Gie murben aber febr fleinlaut, als ihnen Abg. Sert (Gos.) burch eine fritische Beleuchtung ihres Bundels von Steuerantragen nachwies, daß fie babei entweder bodenlos leichtfertig oder bodenlos bumm hanbein. Durch ihre Antrage murbe eine neue Inflation in riefigftem Ausmaß berbeigeführt werben. Das Intereffantefte aber fei, daß die Rommuniften bei ben Aftiengesellichaften nur eine Erhöhung der Steuerleiftung von 20 auf 25 Brogent beantras gen, obwohl bis sum Jahre 1923 ein Steuerfat von 35 Prozent geltendes Recht gewesen sei. Die Rommunisten seien also in Wirllichfeit die Schützer bes Trufttavitals. Wenn die Sozialbemofratie ben porliegenden Antrag mit bem Bentrum und ben Demofraten eingebracht habe, fo fabe fie barin nur eine Abichlagszahlung auf Die begründeten Unfpruche ber Lohnsteuerpflichtigen auf meitere Ermäßigung ibrer Steuerlaften und einen erften Teilerfolg auf dem Wege su einer grundfahlich von fogialen Gefichtspunften getragenen Steuerreform.

In ber meiteren Aussprache erflärte Dr. Beder (D.Bp.), Die Deutiche Bolfspartei werde fich einer Lobnfteuersenfung nicht entsiehen, bestebe aber barauf, daß die Angelegenheit im Bufammenhang mit anderen Steuerfragen erft im Berbit behandelt merbe. Much ber Abg. Rabemacher, ein beutschnationaler Großinduftrieller.

iprach ein glattes Rein aus. Die Debatte wird am Donnerstag junadift im Steuerausichuß und bann im Plenum bes Reichstags fortgefett werden. Obwohl binter bem gemeinsamen Antrag von Sozialbemofraten, Demofraten und Bentrum noch feine Debrheit fteht, wird man mit feiner Annahme rechnen dirfen, da die burgerlichen Barteien es faum magen werden, die an fich berechtigte und in ihrer Birfung magvolle Genfung ber Steurlaften aller fleinen Ginfommen su Fall su bringen.

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Rommuniften wollen Schlichtungswejen aufheben Der fozialpolitische Ausschuß bes Reichstags befaßte fich am Mittwoch mit der Borbereitung eines Gefekentwurfes über die Erweiterung des Berjonenfreises in der Unfallverficherung, Die am Tage vorher vom Reichstat verabichiebet worden war. Ministerials Direttor Griefner erläuterte ben Regierungsentwurf, wonach

Die Unfallverficherung auf die Fenerwehr, das Krantenpflege: perional, auf Laboratorien und Schaufpielunternehmungen ausgebehnt

merben foll. Unichließend berichtete Minifterialrat Dr. Crobne über ben organisationstechnischen Teil. Die Abgeordneten, Frau Schröder und Aufhäufter (Sog.) beantragten, den Gefetentwurf noch por Beginn ber Reichstagsferien gu beraten und gu verabichies ben. Bon ben biirgerlichen Parteien wurde die Bertagung auf ben Serbit gewünscht. Die weitere Beratung ift ichlieglich burch einen formellen Ginfpruch bes beutschnationalen Abgeordneten Got, ber fich auf die in § 36 ber Reichstagsgeichäftsordnung vorgesehenen Schriften verfteift, verbindert.

Alsbann trat ber Ausichuß in Die Beratung eines Rommuniftijden Antrags ein, ber die vollige Aufbebung bes staatlichen Schlichtungswesens verlangt. Abg. Bert hielt die übliche Rede gegen die Gewertschaftsbongen. Abg. Aufhäußer (Gog.) ertlärte, Daß die Sozialdemofratie, die vorher von Staatsfefretar Geib abgegebene Erflärung begruße, wonach die neue Reichsregierung nicht beabfichtige, bas ftaatliche Schlichtungswesen aufzuheben. Die Rommuniften fonnten von Glud fagen, wenn fie nicht im Blenum bes Reichstags mit Silfe der Rechtsparteien eine Mebrbeit für ihren Antrag befämen und bann por ihren eigenen Anhangern die Beseitigung bes gesamten Schlichtungswesens verantworten mußten. Die Sozialbemofratie werde bei ben fommenben Beratungen bes Tarifvertragsrechts eine

Reform bes Schlichtungsmeiens

anitreben. Gie muffe fich aber in wohlverftanbenem Intereffe ber Arbeiter und Angestellten mit aller Entichiedenbeit gegen Die von Rommuniften und den Unternehmerverbanden verlangte Befeitigung bes Schlichtungsmefens wenden.

Wohnungsfürsorge

3m Wohnungsausichuf bes Reichstags erflärte Arbeitsminifter Biffel, es foll bejonders Rudficht genommen werben auf die Kriegebeichnibigten und Kriegerhinterbliebenen sowie auf die ichwierige Wirtschaftslage der finderreichen Familien. Die Große und Preise der Mobnungen jollen jo gehalten werden, daß die arbeitende Bewölferung sie auch bezahlen tann. Der Mohnungsbau muß überhaupt mehr als bisber den besonderen Bedürfniffen örtlicher Art und vor allem ber Berjonentreife, Die fich in der bringenoften Rot befinden, angevaßt werden. Rach wie vor bleiben die öffentlichen Mittel das Ridgrat des Woh-ngugsbaues. Vor allem ist notwendig, daß sie endlich auf eine dauernde gesetzliche Grundlage gestellt werden.

Wiffels Plane

Das Bajhingtoner Abtommen wirb ratifiziert

Es geht poran. Reichsarbeitsminifter Wiffel empfing Mittwoch Die Bertreter ber Breffe und gab in langerer Aniprache einen Mebers bid über die fogialpolitifden Aufgaben ber neuen Reichsregierung. Bunachft werbe ber vom Reichsrat bereits verabichiebete Entwurf eines Arbeitsichutgejetes alsbald bem Reichstag vorgelegt werden. Das Arbeitsichutgeiet wird durch ein Bergarbeitergefet erganst werden, bas insbesondere ber erhöhten Unfallgefahr unter Tage Rechnung tragen wird. Ferner beabsichtige die Regierung die Ratifizierung Des Bafbingtoner Abtommens über ben Achtftundentag. Mit Begug auf bas Schlichtungsweien erflarte ber Minifter, daß auch bier Aenderungsvorichläge gemacht worden feien. Für den Fall, daß die Arbeitslofigfeit in ben nächften Monaten erbeblich sus nimmt, feien gur Entlaftung bes Arbeitsmarttes, die öffentlichen Rotstandsarbeiten ju verftarten. Das Reichsarbeitsministerium wird feine Bemühungen bei ber Reichsbahn und ber Reichspoft meis ter fortfegen, baß biefe Stellen bei Eintritt größerer Arbeitslofigfeit möglichft umfangreiche Auftrage an Die Wirticaft berausgeben. Die Berforgung ber Rriegsbeichädigten und Rriegerhinterbliebenen fei in ben letten Jahren ftandig verbeffert worden. Der Bertehr amiiden Berforgungebienftftellen und Berforgungeberechtigten folle immer von fteter Gorge und unermudlicher Silfsbereitichaft für die

Berforgungsberechtigten erfüllt fein. Demnächst wird eine Berordnung ergeben, welche bie Berficherungebienstgrenge in ber Angestelltenversicherung erweitert. Auf verichiebenen Gebieten bes Arbeitsrechts wird an ber Reugestaltung

Amundsen entdeckt?

Zwischen freude und Fretumsmöglichkeit

Oslo, 11. Juli. Der ruffifche Flieger Tichuchnowifi bat die Malmgren-Gruppe entbedt und macht Berfuche, auf dem Gije au

Dolo, 12. Juli. (Suntdienit.) Die Berfuche des ruffifchen Blies gers Tichuchnowifi in ber Rabe ber anicheinend von ihm entbedten Malmgreen-Gruppe su landen find geicheitert, Der Flieger ift beshalb, nachbem er die von ihm aufgefundene Gruppe Smal umtreist batte, nach dem Kraffin gurudgelehrt. Er erstattete bort Melbung. Der Rapitan des Schiffes gab fofort Weifung mit Bollbampf die Sabrt in Richtung auf die von dem Flieger bezeichnete Position ber Malmgreen-Gruppe aufzunehmen. Es wird gehofft, daß das Schiff noch im Laufe des beutigen Tages die gefährdeten Personen etreicht. Boraussetung ift natürlich, daß die Gismaffen nicht uns durchdringlich find.

Die Meldung bes ruffifchen Gliegers hat fowohl in Schweben wie Norwegen große Freude ausgeloft.

Es ift burchaus möglich, bat es fich bei ber entbedten Gruppe auch um Umundfen und feine beiben Gefährten banbelt. Tichuch nowift bat anicheinend nur die Menichen als folche und nicht ihre Berfonlichleiten erfannt. Schließlich ipricht auch bie Melbung bes ruffifchen Fliegers, bag bie von ibm entbedten Berjonen mit einer norwegifchen Blagge fignalifiert baben, für die Entbedung Umund

fens und feiner Begleiter. Eine andere aus Oslo gemeldete Berfion gibt ber Bermutung Musdrud, bag Tichuchnowifi überhaupt nur eine ber von Ringsban entfandten italienifchen Rettungsexpeditionen gefeben und fie für die Malmgreen-Gruppe gehalten hat. Gine berartige Bermechflung fei durchaus moalich, da s. B. die Ervedition des italienifchen Sauptmanns Sora ichon feit Tagen feine Rachrichten mehr über ibren Standort gegeben habe. Boraussichtlich wird ber heutige Tag Auf-Marung darüber bringen, ob die Melbung des ruffifchen Fliegers etwas für fich hat ober auf einem Irrium beruht.

Nationalfeiertagsregelung ern im Herbit

Dem Rechtsausschuß des Reichstags ist am Mittwach die Bors lage über den Nationalseiertag zugegangen. Die Borlage steht als zweiter Punkt auf der Tagesordnung der Donnerstagssitzung. Ihrer Beratung burfte insbesondere von beutschnationaler Geite ftarter Widerstand entgegengesetst werden. Abgesehen davon ist in Ande-tracht der zahlreichen von der Opposition zu erwartenden Abande-rungsanträge technisch faum die Möglichkeit zur Erledigung des Ge-sebentwurfs gegeben. Die Borlage des Reichstats wird deshalb voraussichtlich erit im Serbit gur Beratung gelangen.

Die prenkifche Regierung burfte aus Diefer Situation Die Ronseauenzen sieben und dafür Sorge tragen, daß wenigstens in Breugen des 11. August auch in diesem Jahre in würdiger Beise gedacht wird. Baben bat befanntlich von Anfang an für die gesetz liche Geier bes 11. August Gorge getragen.

Deutschlands Antwort auf die Kelloggnote

Wie wir erfahren, ist die Antwort der deutschen Regierung auf die letzte amerikanische Note vom 23. Juni ds. Is. über den Ab-ichlus eines internationalen Paktes zur Aechtung des Krieges Mitts woch nachmittag bem ameritanifchen Botichafter überreicht morden.

Jungfozialistische Friedenskundgehung in Frankreich

Aus Paris wird uns berichtet: Das kleine Städichen Surcienes war dieser Tage Zeuge einer erhebenden deutscheftanzösischen Friezbenstundgebung. Die doxtige sozialistische Ortsgruppe hatte im Berein mit der Parier Parteileitung einige zurzeit in Paris in Ferien weilende Tungsozialisten zu einem Bankett eingeladen. Auf dem Rathause wehte die deutsche Flagge. Als die Delegation auf einem Seinedampfer eintraf, bereitete ihr die in dichten Massen aus ben Utern lagernde Menne eine begeisterte Ausdehren. Einige den Ufern lagernde Menge eine begeifterte Rundgebung. Ginige Kommunisten batten natürlich nichts anderes zu tun, als die Beranstatung zu kören. Während der sozialistische Abgeordnete Grums bach die Begrüßungsrede dielt, warfen sie mit mächtigen Mauerssteinen die meterhoben Fenster im Banketisaal ein und ergriffen

Die Arbeitslosigkeit

Rüdgang ber männlichen Arbeitslofigkeit, Zunahme ber weiblichen

Der Rudgang in der Bahl ber unterftusten Arbeitslofen ist in ber sweiten Salfte bes Monats Juni etwas ftarter gewesen als in den vorhergehenden 14 Tagen. In der Arbeitslosenversicherung ist die Gesamtzahl der Sauptunterstützungsempfänger in der Zeit vom 16. bis 30. Zuni von rund 622 200 auf 610 700, d. h. um 11 500 ober um 1,8 Prozent zurudgegangen. Die Entwicklung bes wegt fich aber ichon feit Wochen bei den weiblichen Arbeitslofen in anderer Richtung als bei den männlichen. Die Zahl der männ-lichen Sauptunterstützungsempfänger ist in der Berichtszeit erneut zurückgegangen und zwar von 457 000 auf 436 300, während die der Frauen von 165 200 auf 174 400 gestiegen ist.

Der "Konzern"

Der Rame ist nicht schlecht — "Konzern", die Bezeichnung für eine Klique volitisierender Misstärs, die ein "alter Soldat" soeben anlätzich des Neuerscheinens der "Kangliste des Reichsheeres nach dem Stand von 1. Mai 1928" ans Tageslicht zieht. "Konzern Schleicher" ober "Nachlag Lobmann" tonnte man ebenfogut fagen "Kongern" beberricht tatiachlich von ber "beeresleitung" aus die republikanische Behrmacht. Gein "Generaldirektor" ist ber Oberst von Schleicher, ber Chef ber "Wehrmachtabteilung seit Dr. Otto Geklers Regierungsantritt.

Folgen de Leute gehören sum "Rongern": Der Oberftleutnant Schellbach, ber Adjutant Geblers, ben ber neue Reichsmehrminister merkwürdigerweise in seiner Stels lung belaffen bat.

Der Major im Seeresperionalamt von Riebelichut. iowie der Abteilungschef Generalmajor von Stülpnagel Riebelicuit ift ber Scharfrichter ber Perionalabteilung, ber bas fürchtete Fallbeil ber Pensionierung über die Offiziere ber Reichs wehr schwingt. Sein Einfluß in der Wehrmacht ist also außer ordentlich groß. Als demokratischen Konzessionsschulzen hat man ihm feinerzeit den aus dem Mannichaftsftand hervorgegangenen Sauntmann Thefern beigegeben, gegen den - eine "Soch verratsantlage" von Seiten des Oberreichsanwalts wegelt Beteiligung am Rapp-Butich in die Wege geleitet worden ift.

eibigen bat, Ober fileutnant Schwantes. Mit feinem Gehilfen, bem Major Sarimann, hat er alles getan, um bas politische Mistrauen gegen bie Wehrmacht in möglichft weite Kreile ber Bevölkerung hineingutragen.

Der Kommandant des Truvvenamtes, General major von Blomberg, sowie der Leiter der Seeresabteilung, Oberk Freiherr von Fritschie ferner die Borstände der Seeresarg nizationsabteilung. Oberst Ritter von Mittelberget. Alle hat sie die Guillotine der volltischen Umschichtung vom Bürgerblod zur großen Koalition dis ieht volltommen verschont.

Der Chef des Wehramtes, Oberft von Busiche : 3ppel burg, ber Mann, ber feinerzeit bie Gaben gu ben Bolicem! fen spannte. Der Chef des Generalwassenamts, General Ludwig, der seinerzeit seine Freude über den Rathenaus Mord nicht ju verdeden mußte, lowie lein Gehilfe, Gener maior Buch bold, der als banktechnicher Berater der "Gefuld. d. h. der Russischen Gittgas-Organisation, reichliche Lorbeeren gentnet hat. Der Berliner Gruppenkommandeur, General von Tichlich wie, und sein Stabschef Oberst Ersurt — alles Leute pom Schleicherichen "Rongern"!

Benderung des griechischen Wahltystem

Freilaffung von Pangalos

Der Präsident der griechlichen Republik hat ein Dekret unter seichnet, durch das entiprechend dem Borichlage Benizelos das Bros portionalmaklinitem abgeschaft und dafür das Mehrheitswahlinitem geführt wird. General Pangalos wurde in Freiheit geleht, da Kabinetisrat die Aussalium vertreten wurde, daß angesichts nicht Auflöiung bes Parlaments die Inhaftierung des Generals mehr gerechtfertigt ware.

Die preußischen Kommunalwahlen

In Breußen finden am 2. Dezember Rommunalwahlen ftatt . In der Dammerung, die fie bededte, fab er das bleiche, ihm sugemandte Gesicht, den geöffneten Mund, aus bein

unversiegbare Rlagen floffen. Bald brach die Racht berein, Jammern, Schreien befanftigte fich. Aber nun ftromien ibre Ira nen endlos, wie ein langanhaltender Regen, ber auf bas Wüten De Unwetters folgt, und von Beit su Beit ein tiefes, bumpfes "D! als wenn sie eiwas Schredliches verlage und immer wieder sebe. Dann nichts mehr. Es ift au Ende . . . Ein falter Bind et

hebt sich, der in den Zweigen rauscht und den Widerhall einer fer nen Uhr herbeiträgt.

"Komm, laß uns geben, bleib nicht länger bier." Sanft erhebt er fich, er fühlt fie fraftlos in seinen Armen, ge borfam wie ein Rind und von ichweren Geufsern burchaudt. icheint, als ob fie Furcht und Achtung vor dem Manne empfindet ber fich eben fo ftart gezeigt bat. Gleichen Schrittes geht fie nebel ibm, aber icheu, ohne ibm den Arm au geben; und wer fie fo ichwantend, dufter, auf den Wegen, wo fie der fable Reflex bes Dens leitete, hatte sie für ein paar Bauersleute halten konnen, bie von langer, ermudender Arbeit im Freien ericovit beimtebren.

Am Waldessaume glanate ein Licht, die geöffnete Ture Socie connes, welches die Umriffe sweier wariender Manner beleuchtete "Sind Sie es, Gaussin?" fragte Bettemas Stimme, ber mit ben Bächter näherkommt. Sie fingen an, sich su beunrubigen, weil fie die beiden nicht zurückehren saben, und ebenso über das Stöbnen, bet das gus bem Molde brane das aus dem Walde drang. Sochecone hatte sein Gewehr über bit

Das war ihr lettes gemeinsames Tun der Mildtätigkeit gem len, ihre hande sum lesten Male um ben kleinen, fterbenben Leib pereinigt Bett legen . .

"Abieu, adieu Pava Sochecone." Und alle drei eilten fie bei Saufe zu, Settema immer noch sehr in Unruhe über das Geichtel das den Wald erfüllte. "Das ichallte und erstarb, als wenn men ein Tier absticht. . . Aber bab Sie nichts gehört haben!"

Reines von beiden antwortete. Un ber Ede bes Pavé bes Garbes saubert Johannes.

"Bleib sum Effen . . . " fluftert fie gans leife, flebenb "Dein Bug ist ichon fort . . . Du kannst ja mit dem Zug um neus Uhr fahren."

(Fortsetung folgt)

Sappho

Barifer Sittenbild von Alphonje Daudet

(Machdrud verboten.) (Fortfetung.)

Sie brach in ein ichmeraliches, wilbes Gelächter aus, bas ihren Mund vergerrte und eine Lude zeigte, die bas febenfalls erft neulich Beichebene Abbrechen eines ihrer prachtvollen Berlmutter-Bahne, auf die fie ftols war, bervorbrachte, benn er batte fie noch nicht geichen; und gerade bas, biefe Babnliide in bem erbfahlen, hohlen, vergerrten Geficht, machte auf Gauffin einen veinlichen Gindrud.

"bore mich an," lagte er un baog fie wieder an feine Geite nies ... "Run ja, gewiß, ich verheirate mich . . . Meinem Bater lag baran, wie Du wohl weißt; aber was tann Dir bas tun, ba ich bom fortreißen muß . .

Sie machte fich los mit bem Berfuch, ihren Born au maßigen. Und um mir bas mitguteilen, führst Du mich meilenweit im Walbe freus und quer . . . Du lagteft Dir: Man bort fie wenigftens nicht, wenn fie ichreit . . . Rein, fiebft Du . . Rein Geufser, teine Trane. Ich babe iest auch gerade genug von folden netten Jungen wie Du einer bift . . . Du tannit ja geben, ich werde Dich ficherlich nicht wieber bolen. Berfted Dich doch auf ben Infeln mit Deiner Frau, Deiner Rleinen, wie man bei Guch su Saufe fagt . . . Es muß eine laubere "Rleine" fein . . baglich wie eine Grille ober jo bid wie eine alte Schlange . . . benn Du bift eben folch ein Spiebbürger wie biejenigen, Die fie Dir ausgelucht haben."

Gie fonnte fich nicht mehr makigen und ichaumte über vor Beleidigungen und Beichimpfungen, bis fie nichts mehr ftammeln tonnte als "Feigling . . . Lügner . . . Beigling . . . " und ihm bas wie eine Serausforderung ins Gesicht ichleuberte, als wenn man

jemandem die Faust zeigt.

Bett war die Reibe an Johannes, ihr quauboren, ohne etwas au ermidern, ohne die geringfte Anftrengung, fie gurudguhalten. Go war fie ihm gerade recht, ichimpfend gemein, Papa Legrands wur-Dige Tochter, die Trennung wurde weniger graufam fein . . . Fiel ibr bas ein? Mit einem Male ichwieg fie, fiel, mit bem Ropfe und bem Leibe voran, ihrem Geliebten in ben Schot und ein ichmerabaftes Schluchsen burchaudte ibren gangen Rorper, man borte nur die abgebrochenen Rlagen: Berzeihung, Gnabe . . . ich liebe Dich fo febr, ich habe ja nur Dich . . . Mein Lieb, mein Leben, tu' bas nur nicht . . . Berlaß mich nicht . . . Bas foll bann aus mir

Die Rührung padte ibn . . . D! das hatte er ja gerade gefürch-Die Tränen ftiegen von ihr su ihm auf, und er manbte feis nen Ropf gurud, um fie in feinen überquellenden Augen gurud gu balten, mabrent er verjuchte, fie mit nichtsiagenden Borten gu befanftigen, und immer als Schlubargument: "Aber wenn ich boch fortreifen muß . . .

Mit einem Aufichrei richtete fie fich auf, ber all ihr Soffen enthüllte:

Du mareft nicht gegangen. 3ch batte Dir gelagt: Barte, lag mich Dich noch lieben . . . glaubst Du, daß man sweimal so ge-liebt wird, wie ich Dich liebe? . . . Du bast noch Zeit sum Beiraten, Du bift noch jung . . . Und mit mir ift es bald gu Ende . . . werde ja nicht mehr lange leben tonnen, und bann muffen wir uns ja perlaffen . .

Er wollte auffteben, basu batte er den Mut, und ihr fagen, baß alles umionft fet; aber fie umflammerte ibn, auf ben Anieen lag fie im Schlamme ber Talfentung, und fo swang fie ibn, feinen Blat wieder einzunehmen. Bor ihm liegend, mit bem Sauch ihrer Lippen, ben lufternen Umichlingungen ihrer Augen, mit findlichem Rofen, mit ben Sanden frampfhaft in feinem Saar mublend, verfuchte fie es, Die erfaltete Aiche ihrer Liebe wieder angufachen, gang leife flufterte fie von entichwundener Bonne, von ihren Conntags-Rach= mittagen. Und alles dies sei noch nichts gegen bas, wie fie ihn jest

Und mahrend fie ibm biefe Borte guflufterte, rollten ibr große Tranen über bas vom Schred gang verzogene Geficht, fie fampfte bagegen an und rief wie im Traum: "D! wenn es boch nicht wahr ware . . . fage, es ift nicht wahr, baß Du mich verlätt . . . " Und wieder Schluchaen und Stöhnen und Silferufen, als wenn er ein Meffer in der Sand hielt.

Der Senter war nicht viel stärter als fein Opfer. Ihren Born fürchtete er nicht mehr als ihre Liebtofungen; aber mas blieb ihm als Berteidigung folder Beraweiflung, foldem Jammer gegenüber, ber ben Wald erfüllte und babinftarb auf bem toten, fieberichwangeren Baffer, von bem fich ein trüber, roter Glang erhob; er bachte mohl, bağ er leiben muffe, aber nicht in foldem Dage: und er hatte bie gange Allmacht ber neuen Liebe nötig, um ber Berfuchung au widersteben, fie mit beiden Sanden aufguheben und au fagen: "Ich bleibe, sei still, ich bleibe . .

Seit wie langer Beit fagen fie beibe fo? . . . Bon ber unters gehenden Sonne faben fie nur noch einen immer ichmaleren Streis fen; ber Gee farbte fich ichiefergrau, und es fah aus, als ob feine verberblichen Dunfte Bald und Biefe und die porliegenden Sugel

Freistaat Baden

Steuerkämpfe im Haushaltsausschuß des Landtags

In dem von der Regierung vorgelegten Finanggeset war voren, vom Grundvermögen 225 Sundertteile zu erheben. Dadurch de die bei Schaffung des Grund- und Gewerhesteuergesettes awis Grunds und Gewerbevermogen beabsichtigte Relation von 70 wieder bergeftellt. 3m übrigen entspricht ber Sat von 225 Vertteilen einem Ausschufantrag ber Koalitionsparteien,

Asberraichenderweise bat nun bas Bentrum, wie gestern mitgeim leiten Augenblid ben Antrag gestellt, beim Grundvermonur 200 Sundertteile festguseten, und amar mit ber Begrundadurch bem fleinen Bauer su belfen. Die Sozialdemofratie m Ausschuß sofort die Unrichtigfeit dieser Argumentation nach= bieien. Rach dem Bentrumsantrag wird die Steuer für alle bbefiter in Stadt und Land um ein Neuntel berabgefett, ohne icht auf die Große. Um bem fleinen Bauer zu helfen, ermäßigt afio die Steuer für das gesamte betriebliche Grundvermögen n gesamten städtischen Grundbesit und außerdem für den landhaftlichen Grundbesit ohne Rudficht auf die Große. Um der

motratie folgenden Antrag gestellt: In § 9 bes Grund- und Gewerbesteuergesetes ist der Steueriat a) beim Grundpermogen von 10 000 M und weniger ftatt bis-

er Landwirlschaft tatsächlich zu steuern, hat deshalb die So-

ber 15 Pfg. auf 10 Pfg., b) von mehr als 10 000 M, aber nicht mehr als 20 000 M, von bisher 20 Pig. auf 16 Pig.

emäßigen." Bei ber Beratung zeigte sich fehr bald, daß es den Antragstellern in erfter Linie barum ju tun mar, die Rot ber fleinen Bauern indern, benn der sozialdemofratische Antrag wurde abgelehnt. Der baraufbin angenommene Bentrumsantrag verringert bie ereinnahmen um 2 850 000 M. Run aber erfolgte das Unglaub-Das Bentrum ftellte ben weiteren Untrag, Die fehlenben 9000 M burch Menderung bes Schluffels bei ber Gebaudefonderbem Mohnungeneubau wegzunehmen. Der badurch entftanehlbetrag foll durch Anleven aufgebracht werden. In ein-Gehlbeirag foll burch Unleben aufgebracht werben. In ein-Sinangminifter auf die badurch für die Staatsfinangen ichmies age bin, unterftijt pon ber fozialbemotratischen Fraktion. Archichlagender Begründung machte sie auf die ichweren Folbelche baburch auf bem Bohnungsmartte entstehen, aufmerts Umsomehr als noch keineswegs feststeht, ob es bem Finandet auch gelingt, die nötigen Anlebensmittel aufzubringen. Shaden allein haben bie Wohnungssuchenden gufammen mit abijden Sandwert. Trotdem ift der Antrag gegen die fosialdratischen Stimmen angenommen worden.

Sowohl im Interesse einer gesunden Finanspolitit als auch im de ber Reubautätigfeit tann man Diefen Beichluß nur aufs bedauern. Feftgeftellt foll aber auch werden, daß eine Frat-45 Landtags gegenüber ihrem eigenen Minister, trou beffen inber Stimme, Politit auf eigene Fauft macht.

Jum Verfassungstag

heh man uns:

et 11. August steht bevor. Dieser Tag ist in Baden bereits Der Feiertag, der aber leider meistens nur in den Städten eren Gemeinden würdig begangen wird. Auf dem Lande, leineren Gemeinden, merlt man nicht viel vom Berfassungs-a gibt es immer noch Gemeindeoberhäupter, die das Beslagget Rathäuser vergessen! Gibt es denn wirting teine dem Beac, um diesen Gerren den Standpunft flar zu machen, damit glagen ein für allemal verschwinden? Für manche Bezirke is nötig, wenn die Gendarmen einmal in diesem Punkte die Gehr erfreulich ist es, das die Wer tontrollieren würden! - Gehr erfreulich ift es, bas bie du Ehren des Tages Festgottesdienste abhalten, wie dies Jahr in größeren und kleineren Städten der Fall war. Es Bu munichen, wenn auch die Geiftlichen ber Landgemeinibrige aur Ehrung und Achtung bes Tages beitragen wurun auf dem Lande hören die Leute über die Bedeutung des lungstages fait gar nichts, höchstens das, was fie in der Zei-elen. Bielleicht kommt auch einmal der Tag, an dem in jeder nde eine vom Burgermeifter arrangierte weltliche Berfais

sungsfeier stattfindet. Kann da nicht ein wenig von oben bafür Sorge getragen werden?

Irdische Interessen

Mus Bühl wird uns gefchrieben: Ueber das Schwinden des Zentrumseinfluffes im tatholischen Bolt jammert in Rr. 146 des Achers und Bublerboten jemand:
.. Ja damals waren Zeiten, in benen das katholische Bolt noch Berftandnis und Intereffe batte an den großen berrlichen Ideen bes Glaubens, an den höberen Rulturgutern. Damals mar das Bolt noch nicht fo einzig und allein eingenommen von den blog irdifchen, materiellen Interessen. Es hatte noch Sinn für bas Sobere und wie oft hat er es erlebt, wie ftarte Manner weinten, wenn man von den höberen Gütern iprach . .

Ja beute find diese Zeiten vorbei. Das Schlagwort: Die Religion ift in Gefahr ist eben au abgedroschen, als daß es noch großen Eindrud ausüben wurde. Gelb und wieder Geld spielt heute die Sauptrolle bei allen Ständen, die Geistlichen nicht ausgenommen.

Keine Freude bei den Kommunisten

Die fommuniftische Arbeiter-Beitung bat den Besuch der Bremenflieger in Mannheim benutt, um in großer Sete gegen die Gosialbemofratie zu machen. In gewohnter Manier behauptete fie, Oberbürgermeister Dr. heimerich würde eine schwülstige, nationas listische Festrede halten und die Sozialdemokratie würde ihre "Freude" an diesem 9. Juli erleben. In Wirklichkeit wurde überhaupt teine Gestrede gehalten, der Empfang mar fehr fühl und die Boltsftimme fann dem fommuniftischen Blatt ben Schluß gurudgeben, indem fie ichreibt: "Abgeseben von Redatteuren ber "Arbeis terzeitung", die an dem Empfang auf dem Flugfeld teilnahmen, fab man taum einen Kommuniften, der etwa eine Sandlung begangen hätte, an der die Oseanflieger ihre "Freude" gehabt hätten Oberburgermeister Beimerich bat teine ichwülftige nationaliftifche Rebe gehalten. Er hat überhaupt nicht gesprochen. Das Mannheis Bublifum und die Stadtvermaltung haben fich fehr referviert verhalten. Die Flieger werden gemerkt haben, warum. Soffent-lich bilden sich die tommunistischen Schreiberlinge nicht ein, daß Dieje Saltung etwa ihnen gu verdanten mare. Bei Mostau ift nams

Mandatswechiel. Infolge der Mandatsniederlegung des Staats= prafidenten Gen. Dr. Remmele tritt der Geichaftsführer Staats- und Gemeindearbeiterverbandes Mannbeim, Gen. Ja tob Trumpfheller, der bekanntlich auch dem Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei Badens angehört, in den Landtag.

Kranzabwurf Köhls über **Eberts Grab**

Die sozialbemofratische Reichstags- und Landtagsabgeordneten bes bestischen Wahlbezirk Frankfurt a. M. waren von der Stadtverwaltung Frantfurt ebenfalls dur Teilnahme an dem Empfang ber Oseanslieger eingeladen worden. Die Abgeordneten haben biese Einladung wie solgt abgelehnt: "Siermit teilen wir Ihnen mit, daß wir nicht in der Lage sind, am Empfang der Oseanslieger teilsusnehmen. Der Besuch dieser Serren in Doorn macht es uns aus Gründen politischer Gelbstachtung unmöglich, einer folden Beran-

Der Oseanflieger Sauptmann Robl machte Mittmoch nachmittag bei feinem Bluge von Frantfurt a. M. nach Berlin einen Umweg über Seidelberg und marf bier über bem Bergfriedhof amel Rrange (von Rohl und von Sunefeld) mit Schleifen in ben Reichs= farben für ben verftorbenen Reichspräfidenten Ebert ab. Gie trugen die Auffdrift: "Dem erften Reichsprafibenten gum Gebenten!" Das Fluggeng flog febr niedrig, fodaß die beiben Krange richtig auf bem Bergfriedhof niederfielen. Gie murden bann am Grabe Ebert niedergelegt. Das Fluggeug beichrieb noch einen Bogen über Seidelberg und flog bann in der Richtung nach Berlin meiter.

Kevolverschüsse auf einen französischen Soldaten

Es wird gemelbet, bag in ber vorvergangenen Racht in Landau auf einen frangofiichen Golbaten von einem Deutschen Radfahrer swei Revolverichuffe abgegeben worden find. Der fransösische Sol dat, der vor der Fochkaferne Wache stand, murde an der linken Lunge ichwer verletzt und mußte sich einer sofortigen Operation untergieben. Der Buftand des Berleuten ift - mie gemelbet wird

Der angeblich deutsche Radiahrer, ber nach ber Tat sofort ge-flüchtet fein foll, konnte bisber nicht entbedt werden.

Der steckengebliebene Liberalismus

Der "liberale Belttongreh" in London In London tagt s. 3t. ein liberaler Welttongreh. Die Sosials bemofratie ist international und es könnte ihr recht fein, wenn feste internationale Beziehungen zwischen ben liberalen Parteien affer Länder guftande tamen. Aber irgend welche Besiehungen, die eine positive Zusammenarbeit aller Liberalen möglich machen fonnten, bestehen nicht einmal in Deutschland, geschweige benn swis

ichen den Liberalen aller Kulturlander. Daß dem fo ift, kommt nicht von ungefähr. Der Liberalismus ift ftart geworden im Rampf gegen ben Fendalismus. Als in ben europäischen Kulturländern der Feudaladel noch immer politisch herrichte, obwohl in den Städten ichon lange Sandel, Gewerbe und Industrie Die Situation beberrichten, feste der Rampf bes Burger: tums gegen die Borberricaft des Abels eni. Es verichwanden die politischen Borrechte des Feudaladels, es verschwanden die Zünfte, es fette sich die wirtschaftliche und politische Freiheit des Bürgerstums Schritt für Schritt durch. In England in langiährigen Berfassungskämpfen, in Frankreich in revolutionären Erhebungen und in Deutschland in revolutionären Zudungen, die in den Anfängen iteden blieben, bis die deutsche Arbeiterschaft in den Jahren 1918

und 1919 die Demofratie durchseite. Richt nur die beutichen Liberalen, auch die Liberalen in England und Frantreich find in Salbheiten fteden geblieben. Als bie Freiheit für Sandel, Industrie und Gewerbe durchgesett war, tam das Bürgertum wirtschaftlich dur Entfaltung und pfiff auf die libes ralen Prinzipien, unter benen es gegen ben Feubalabel gefampft hatte. Freiheit und Gleichberechtigung, jawobl, aber nur für das Bürgertum, nicht für Die Arebiter. Sie ichafften su Millionen in dem Tempo, das von haftenden Maichinen bestimmt mar, für die neue industrielle berrenschicht. Gie hatten aber in allen Kultur-staaten geringeres Wahlrecht, mangelhaftes Koalitionsrecht und ungenügendes Bereins- und Berjammlungsrecht. Ihr Kampf um die Berbefferung ihrer Lage mar ihre eigene Sache. mus tannte tein gleiches Recht für die Arbeiterschaft. Die Großwäter mancher Industriemagnaten haben 1848 auf den Barrikaden gestanden, die Enkel sind stramm deutschnational, günstigstensalls Mitglieder ber Deutschen Bolfspartei.

Diese Entwidlung ist feineswegs typisch beutich. Ueberall ha-ben die sattgewordenen Schichten des Grobburgertums die liberalen 3been fahren laffen und fich auf ben Schut ihres Befiges tongentriert, sind also, wirticaftlich gesehen, tonservativ geworden. Zu alledem kommt noch, das die liberale Theorie auch wirticaftlich überholt ist. Liberalismus hängt innig zusammen mit Individua-lismus. Wo ist er heute im Zeitalter der Kartelle und Trusts, wo ift er im Zeitalter der Eingriffe des Staates in das Wirtichaftsge-Wie man die Dinge auch ansehen mag, die liberalen Gedanken find überholt. Die Entwicklung dringt auf Zentralisation und Organisation, auf Kolleftivismus und nicht auf Individualismus, und die beutiden Wahlen baben nur allgu beutlich gezeigt, daß es mit ben liberalen Barteien nicht aufwärts, sondern abwärts Wie in Deutschland, jo steht es in England. gen Jahren ichwamm ein großer Teil ber gewertichaftlich organisierten Arbeiterschaft im Fahrwasser des Liberalismus. Seute fteben die großen parlamentarifchen Rampfe in England, vor wenigen Jahren nur swischen den Konservativen und Liberalen ausgetragen wurden, mit unter dem bestimmenden Ginfluß der Ar-beiterpartei, die deutlich sprechender Beweis dafür ist, daß die ein-feitige Bertretung der Bestiginteressen, die heute die Liberalen charafterifiert, fich bitter geracht hat.

Die Berren, Die jest in London beifammen figen, mogen bas Befte wollen, fie mogen icone Worte gegen ben Rrieg pragen, fie mögen Kultur und Zivilisation seiern, sie haben aber ein für alle mal aufgehört, eine Macht im Kampse für die Ideale der Demos kratie au sein. Die Lösung der großen demokratischen Aufgaben ist niemals Angelegenheit der Satten, sondern noch immer Angelegenheit der Hungrigen, der aufstrebenden Schicht gewesen. Und die aufstrebende Sicht des Industrieseitalters, die allein nach wahrer Demokratie, nach Bölkerfreiheit und Bölkerfrieden strebt, ist die Arbeiterklasse. Ihre politische Borkampferin ist die Sozial-

Hungerstreik als Parteimanöver

Berlin, 12. Juli. (Funkbienst.) In Gollnow sind nach einer Meldung ber Roten Fahne am Mittwoch 24 politische Gesangene in ben Hungerstreit getreten. Aus bem Gesuch des preußischen Landtagsabgeordneten Golfe in Gollnow und in Sonneburg, wo außer Max Sols auch die übrigen politischen Gefangenen ebenfalls in ben Sungerftreit getreten find, ergibt fich, daß binter diefem Manover die tommuniftifce Barteigentrale stedt. Was wird fie erst machen, wenn die politischen Gefangenen bant ber Entschloffenheit der Sosialbemofratie amnestiert find.

So ist Amerika

Bergnügen ein vaar Wochen fang in Amerika verbracht bat, beranlaßt, ber Mitmelt feine Reifeeindrude in Form eines biden Schmölers aufzutischen. Fast allen biesen Buchern gemeinsam, sie fingen in höchsten Tonen bas Lob ber 3uole fie bruben porgefunden baben. Die Bauten, ber Ber-Lebenstempo, die von Tradition unbeichwerte Lebensauf-Des Amerikaners; das alles find Dinge, die besonders ben leht verblüffen, io daß er nach der Rüdfehr von der Reise ein Gebot der Stunde betrachtet, alles, mas feinem Ginflus Bu "amerifanifieren"

dieses Bestreben zu einer Landplage auszuarten drobt, muß bingewiesen werben, daß bas, was der Amerifareisende in Ben Beit bruben au feben friegt, nur außerliche Dinge find, es geboten ist, auch mas einen Blid hinter diese hilbsche du wersen. Man wird dann bald einsehen, das auch das iche Leben feine Schattenseiten hat, und bas es anipruchs: Europäern, die nicht unbedingt im Bortampf ben letten Lebens feben möchten, gar nicht fo begehrenswert er-

intereffant, von diejem Gefichtspuntt aus einen Blid in aniche Zeifungen ju merfen. Dieselben sind eine Fundgrube nae, die uns den Amerikaner von einer anderen Seite zeigen ihn bisher meistens su beobachten gewohnt waren. Wahl

ein paar Beispiele herausgegriffen: meldet Los Angeles Examiner: Der Lionsclub von Aneheim hat im Schnurrbartwachs-Sweitbewerb einen vollen Sieg über Lionsclub von Onio davongetragen. Der Start hat vor 30 Tagen stattgefun-70 Manner nahmen am Bettbewerb teil. Die Jurn aus fieben Frauen, die mit Birtel, Mifroffon und Prasi-

labstaben ausgerüftet waren. würde wohl bei uns auf die ausgesallene 3dee tommen, Ronfurrens su veranstalten? In Amerika ist so etwas dahme, wie auch folgende Meldung aus Grotan seigt: South S. Carter errang die Pfannkuchenmeisterschaft von die ibm Datota. Er ak 51 Pfannkuchen in den 33 Minuten,

ibm das örtliche firchliche Komftee gewährt hat." is mag befremblich ericeinen, daß bei solchen Rarreteien ein des Komitee zugezogen wird. Aber brüben veranstaltet die selbst berartige Wettbewerbe. In einer tirchlichen Zeitung folorado findet sich diese Notis:

"Am nächsten Sonntag Versuch, das Neue Testament an im Tage du Ende du leien. Beginn 6 Uhr morgens. Ende ag. Autritt und Berlassen der Kriche iederzeit frei. Erster larter arathonsauf der Welt. Pastor Maurice Mabgood ist

be Berquidung von religiösen und weltlichen Dingen ist der taner gewöhnt. Am Brodwap ioll eine Kirche im Wolken-beit gebaut werden. Da man aber das riesige Gebäude nicht benuben wirden. Da man aber das riesige Gebäude nicht wird man Raume bavon vervachten, die als ab Marenhaus eingerichtet werden jollen. Das

Geld wird durch eine Anleihe aufgebracht und im Zeichnungspros ivekt heißt es sehr gemütvoll:
"Kauft Aktien, damit auch der Herrgott einmal eine Stätte
am Brodwan habe. 5 Prozent Berzinsung erhältst du für die

Rettung ber Geele beines Rachiten." Aber es fommt noch viel besier. Der Reverend Dr. James Thomas, Bastor der St. Markus-Methodisten-Kirche in Detroit prach bei einer Bredigt laut Beitungsbericht:

Der Mann aus Galilaa follte bargeftellt merben wie ein Combon, mit glübend frijdem Geficht und mit einer Sand wie ein Preisichinken, und nicht mit weichlichen Bugen, wie einige Rünftler ihn gemalt haben.

Dieje echt ameritanische Auffassung wird erganst burch bie Borte bes Dr. Burris A. Jentins, Paftor an der Linwood Boule: vard Christian Church of Kansas City: "Wenn Chriftus beute febte, murbe er entweder ber Chef einer großen Zeitung fein, oder er murbe eine unferer großen

Filmgesellichaften leiten ober auch an ber Gripe ber größten Der ameritanische Wiffenichaftsbetrieb fieht etwa fo aus (ent-

nommen einem Bericht der Universität Kentucky):
"Ein Kursus in Kreuzwörträtseln wurde dem Lehrplan der technischen Fakulfat beigefügt, wie letten Sonntag ber Defan Paul Anderson anfündigte. Geine alteren Studenten werben von nun ab in einem Teil ihrer Studien den Bersuchen obliegen, Arenamortratiel au loien.

Gerner, aus einem Bericht der Universität Baco, Texas: "Meil er nicht daran glaubte, daß die Arche Noabs mit den in der Bibel erwähnten Ausmaßen fähig war, je ein Paar all der Tiere aufgunehmen, die gu Roahs Beiten auf Erden lebten, mußte Sothergill, Geichichtsprofeffor der Banlor Universität, feis nen Abichied nehmen."

Der amerikanische Menich legt Wert darauf, nach außen bin als fromm und moralisch zu scheinen. Wie sich das äußert, sieht man etwa aus folgendem Urteil, welches einem amerikanischen Blatt entnommen ift:

"Marie Grieco wurde vom Richter William Mc. Govern des Bergehens gegen das Geset über Laster und Unmoralität für schuldig besunden, da es bewiesen ist, daß Frau Grieco am Sonntag im Gartenhof Dafche getrodnet bat.

In Owensboro, Kentudy, ericien ein Mann por dem Rich-Auf seinem Arm war ein nadtes Weib tatowiert. Der Richter bezeichnete bas als unmoraliiches Betragen und verurteilte ben Beugen ju 25 Dollar Strafe."

Der nüchterne Amerikaner ift natürlich auch ein leibenschaft-licher Statistiter. Gine ber größten Neuvorter Zeitungen brachte por einiger Zeit das Ergebnis der statistischen Feststellungen eines indigen Reporters, der fich mit feinem Wagen am Fuße einer fteilen Brüdentreppe postiert batte, um sich die Unterkleidung der die Treppe benutienden Damen anzusehen. Der Mann stellte nun fest, daß etwa 30 Prozent der Weiblichkeit sich ohne jede Unterkleidung icheinbar gang wohl fühlte, wobei er nicht vergaß zu bemerten, baß fich dabei um Frauen aller Gesellichaftsfreise bandelte,

Diese Blütenlese ameritanifder Merkwürdigfeiten mag genüs Sie ließe fich endlos fortfeten. Wir Europäer tonnen baraus erseben, wie wenig angebracht es ift, fritiklos alles gutzuheißen, was von "überm großen Teich" tommt. Wir wissen das zwar ichon aus den Buchern von Upton Sinclair und Sinclair Les wis, aber da tommen ja gans "Objeftipe" immer mit dem Gin-wand, in Romanen werde es mit der Wahrheit nicht allzu genau genommen. Run, die obige Blütenlese aus amerikanischen tern zeigt, daß die beiden Romanciers nichts übertrieben haben. Vaul Muich.

Eröffnung bes Scheffel-Mufeums in Mettnau-Radolfzell. Um Sonntag, 8. Juli, murbe bas Scheffelmuseum Mettnau=Ra: dolf dell bes beutichen Scheffelbundes feierlich eröffnet. dem die Stadt Radolfzell das Wohnhaus Scheffels am Bodensee aus dritter Sand surudgefauft batte, trat fie mit bem Deutichen Sheffelbund in Berbindung, um durch eine Musftellung von Erinnerungsftuden biefen berrlichen Dichterfit bem Unbenten Scheffels gu meiben. Der Deutsche Scheffelbund bat nun aus feinem Archiv in ben fruber vom Dichter bewohnten Raumen eine Ausstellung namentlich solcher Sandschriften, Bilder und Gegen-stände, die sich auf Scheffels Aufenthalt in Mettnau-Radolfsell besiehen, eingerichtet. Durch Sandichriftproben ber in früheren Lebensiahren entstandenen Dichtungen wird auch hier ein turder Ueberblid über bas Leben des Dichters und fein Werk möglich. Der besondere Reis des Museums geht aber von der Origina: lität ber Räume aus, worin der Dichter felbst gelebt hat und deren Fenster einen herrlichen Ausblid auf Segau und Unterfee, durch Scheffels Effehard weltberühmt gewordene Landichaft, bieten. Bu bem weniger örtlich bedingten weiteren Ueberblid über Leben und Wert des Dichters im Deutschen Scheffelmuseum gu Karlsrube bilbet das Mettnaumuseum eine erfreuliche und wohlgelungene Ergangung. — Bürgermeifter Bleich = Radolfgell begrüßte die zahlreich ericienenen Gäfte, insbesondere die Enkelin des Dicheters, Margaretha Freifrau von Reischach-Scheffel und ihren Gemabl, Ed Freiherrn von Reifchach-Scheffel, ber in Erwiderung ben Dank der Familie von Scheffel und sugleich des Borftandes des Deutschen Scheffelbundes an die Stadt Rabolfzell aussprach. Der Geschäftsführer bes Deutschen Scheffelbundes, Dr. Siegrift, murdigte die Bedeutung des Lebensabicinities, den der Dichter auf der Mettnau verbrachte und übergab das Museum dem öffentlichen

Literatur

Die inustrierte Zeitschrift für Musit und Theater (Schasstifte), Berlag Rothgießer u. Diesing A.G., Berlin R. 24, erscheint im Juli als Sondersestnummer "Seidelberger Festspiele". Sie bringt in diesem Seft außer einem reichen Bildmaterial mit Photos, Graphit und Faksimiles Beiträge vom Reichsaußenminister Dr. Strefemann, dem ameritanischen Botschafter Schurman, dem Intendanten Sartung, Theodor Däubler, ein Interview bei Gerhart Sauptsmann und vieles andere mehr. Die Zeitschrift wird eine bleibende Erinnerung an die Beibelberger Geftipiele (21. Juli bis 15. Muguft

Die badische Kinanz= und Steuerpolitik

Eine große Rede des kinanzministers

Mandatsniederlegung des Abg. Remmele — Eine Steuerrede des Finanzministers — Die Ursachen der hohen Realsteuern — Die Schullaften — Die Berwaltungsvereins sachung — Der Sparkommissar — Sparvorschläge des Ministers — Selbst sparen in der Industrie, im Sandel, im Sandwert und in der Landwirtschaft — Die Sparjamfeit in der badifchen Berwaltung — Auseinandersegung mit der Deutschen Bollspartei — Demofratie und Liberalismus — Abg. Klaiber nörgelt — Abg. Bod mit allem unzufrieden — Abg. Trumpfheller Rachfolger des Abg. Dr. Remmele — Die zweite Rednerreihe

Berr Abgeordneter Dr. Dattes ift ameifellos in Steuerfragen ein Spesialift. Er befitt auf Diefem Gebiete ein Wiffen, bas weit über den Durchichnitt gebt; es durfte im Landtag nur noch gans wenige Abgeordnete geben, die es mit feinen fteuerlichen Renntnif= ien aufnehmen können. herr Mattes braucht deshalb noch lange nicht bas Beug au einem Kingnaminiffer in fich au haben, au meldem fünftigen Amt ihn ein Zentrumsabgeordneter vorgestern bereits spöttisch begrüßen su mussen glaubte. Zum Minister gehört bekanntlich mehr wie nur das Wissen; das theoretische Können allein macht es nicht. Berr Dr. Mattes murbe alfo, wenn er wirklich einmal am Biele feiner Gebnfüchte angelangt fein wird, erft noch zu beweisen haben, ob er auch fein Sandwert in der Pragis verftebt. Wir möchten ihm nach diefer Richtung bin feine Borichuklorbeeren geben. Bis jest bat Berr Dr. Mattes fein großes Wiffen in Steuerfragen nur negativ verwertet, er hat nur fritiliert, was ja befanntlich immer leichter ift wie bas Beffer-Berr Dr. Mattes ftellt fein Biffen ausschließlich nur in ben Dienft feiner und feiner Bartei Oppofitionsftellung gegen die gegenwärtige badiiche Regierung. Er verfolgt nur einen 3med, die Regierung ins Unrecht gu feten, ihr Schwierigfeiten gu Seine Steuervorträge find nur von ber Abficht getragen, Die Unfähigkeit der Regierung, die Berkehrtheit und Ungerechtigkeit ihrer Steuerpolitit gu beweifen. Unter ber Maste ber Wiffenichaftlichteit verbirgt fich ber nationalliberale Parteis und Oppositions: mann. Deshalb tann man bas, mas berr Dr. Mattes unter bem Mantel der Wiffenichaftlichleit vorbringt, nicht höber bewerten, wie das, was etwa herr Bod im Jargon der Straßenagitation vorträgt.

Angesichts dieser tatsächlichen Bewertung der Steuerkritik bes Abg. Dr. Mattes konnte füglich besweifelt merden, ob es nötig war, baß ber Finangminifter fich in einer folch umfangreichen Rede, die, wenn mir fie im Wortlaut bringen murden, 3 bis 4 Geiten unseres Blattes anfüllen murbe, mit ben Ausfassungen bes polfsparteilichen Ctatredners auseinanderiette. Man fannte boch Die Absicht, und brauchte deshalb nicht verstimmt zu fein. Berr Dr. Mattes wird sich nicht überzeugen laffen, dafür ift er viel zu febr bon fich und feinem Biffen eingenommen, und im übrigen Saufe waren die Ungriffe bereits genügend eingeschätt, und fannte man Die mabren Sintergrunde. Dennoch aber tonnte man bie Darle= gungen des Minifters begrüßen, benn neben der Burudweifung ber polfsparteilichen Steuerfritit enthielten fie eine ausführliche Rechtfertigung ber babiiden Steuermirtichaft und Steuerpolitif, wie auch im weiteren eine Rechtfertigung ber all: gemeinen badiichen Regierungspolitif überhaupt Besonders die Ratichläge und Borichläge des Ministers, wie auch draugen im Lande gespart werden tann, verdienen die ernsteste Beachtung aller Bevölkerungstreife. Wenn fich die Korpericaften, an die ber Minifter fich mandte, su der von ihm vorgeschlagenen Bereinfachung ihrer Berwaltungs- und Geicaftsbetriebe entichließen wurden, bann mare dies ein Schritt, ber porbildlich für bas ganse Reich fein murbe, und ber bem Lande wirklich wieder den Ruf eines Musterlandes einbringen

Rach dieser großzügigen einleitenden Ministerrede flaute die Debatte wieder start ab. Es war nur ber so sialdem ofratische edner, Gen. We a ter - Deidelberg, der had an das Thema bielt und fich mit ber Rede bes Ministers beidhäftigte, nachdem er gupor in herzerfriichen ber Beife bem Bentrum und bem jungen Derrn Dr. Gohr beimgeleuchtet hatte. Bemertenswert ift auch, daß nur der sozialdemokratische Redner es auch, das es nur der sozialdem ofratische Redner war, der dem Finansminister Dant und Anextennung für feine Rebe sollte. Rein anderer Redner hatte mehr etwas zu den beachtlichen und großzügigen Darlegungen des Finanzministers zu sagen. Es ist wirklich ichabe, das auch folden Reden bas Schidfalaller Reben beichieben ift: Gie merben gehalten, gedrudt, vielleicht gelejen und pergeffen! Biel Studium, viele Arbeit ift nuglos vertan. Und herr Dr. Mattes mird meiter fritifieren! Rur gut, daß fei nen Reden dasielbe Schidigl mintt!

52. Sigung.

h.w. Karlsrube, 11. Juli. Brafident Dr. Baumgartner eröffnet gegen %10 Uhr die Sigung. Eingegangen ift ein Schreiben des Innenministers Dr. Remmele daß er infolge seiner Wahl zum Reichstag fein Landtagsman

dat niederlege. Sierauf wird in der allgemeinen politischen Aus-

prache weitergefahren. Als erfter Redner ergreift Finangminifter Dr. Schmitt

das Wort, um etwa auszuführen:

Die babiiche Finanapolitit ift in ber letten Beit oft angegriffen worden. Man ruft nach Steuerfenfung und will dieje baburch erreichen, daß man teils eine Aenderung der Reichs- und Landesverfassung sowie die Bereinsachung der badischen Staatsverwaltung verlangt, teils aber auch weitere Abstrichmöglichkeiten im Budget er-Mit Diefen überaus wichtigen Fragen muß ich mich aus-

Die Urfagen der hohen Realfteuern in Baden

liegen 1. ni dem Wegfall der ehemaligen badiichen Kapitaliteuerwerte mit 4,5 Milliarden, 2. in dem Wegfall der badifchen Gin-tommensteuer, welcher durch die Reichsüberweisungen nicht völlig ausgeglichen werden kann, 3, in der Minderung der Betriebsvermögensmerte von 3,5 auf 1 Milliarde, 4. in der Senfung der Grund: vermögensftenerwerte um mindeftens 30 Prozent von Milliarden, 5. in der Minderung des Steuerertrags durch Freigrensen und fogiale Abstufungen, welche außerbadische Lander in Diefem Musmag nicht fennen und welche auch in Baben ehebem nicht porhanden waren, 6. in der natürlichen Aufwärtsentwicklung 7. in bem Tenerungsfafter, welcher in dem höberen Geldbedarf für jachliche Ausgaben und in der Erhöhung der Befol-dung der Beamten und der Löhne der Staatsarbeiter jum Ausdruck fommt, 8. in er Ueberlaftung der Länder und Gemeinden mit neuen Aufgaben durch die Reichsgesetzung, 9. in der Mebernahme von chemaligen Gemeindeaufgaben auf den Staat.

So find die Ausgaben des Staates für die Bolfsichulen von 1912 nach Uebernahme des gesamten gesetlich gebotenen perfonlichen Bolfsichulaufwandes auf den Staat auf die in meiner Etatsrede genannten 32,28 Millionen, heute nach der Besolbungserhöhung auf 37,4 Millionen Mark gestiegen. Dadurch find die badifchen Gemeinden wesentlich auf Rosten des Staates

Wenn Baden einen anderen Finanzausgleich, d. B. wie das von Kritifern fo gern berangezogene Land Bürttemberg batte, fo wurde Finanggefet beffer ausseben. Bon ben Reichsüberweisungen an Ginfommen. und Rorperichaftsiteuer behalt bas Land Bürttemberg 66,66 Prozent, Baden dagegen bei einer Ueberweisung von 98 481 800 M nur 59 790 900 M, d. i. nur 60,71 Brozent. Das entipricht nicht mehr bem urfprünglichen Willen bes babifden Gefets

Die entsprechenden Bablen des babifchen Staatsanteils betrugen im Jahre 1913 64,2 Prozent, im Jahre 1925 63,8 Prozent. Man fieht alfo: Der Staatsanteil mindert fich fortgefest, jest auf 60,71 Bros. Die Uriache liegt barin, daß der heutige Berteilungsichluffel veran-berlich ift. Je größer die Reichsüberweisungen, besto fleiner wird der staatliche Schluffelanteil.

Die verfonlichen Schullaften find für das Land Baden desmegen größer, als für das Land Württemberg, weil das badische Land 100 Prozent des gesetlich gebotenen versönlichen Schulauswandes trägt, mabrend andere Lander nur einen Teil bapon - icakungsmeife etwa 25 Prozent weniger als Baben übernehmen. Auch die Geidesondersteuer fließt dem babischen Land nur mit 40 Prozent au; 53 Prozent dagegen den Gemeinden. Andere Länder haben fich einen

größeren Anteil als Baden gesichert. Sinsichtlich der Fürsorge ist in Baden der Auswand absolut ge-nommen wesentlich größer wie in Württemberg. Auch ist der Ans teil des Landes an den Fürsorgeleistungen in Baden relativ größer wie in Würtemberg. Die fünftige Reichsstatistit wird dies be-

Wenn die neuefte Reichsfinansstatistit bargetan bat, bag fich von 1913 auf 1925 vermehrt haben:

der Bebari bes Reichs um 121 % um nur 113 % und die um 190 %, um 207 % " " ber Länder der Gemeinden Steuereinnahmen des Reichs der Länder der Gemeinden um nur 112 %,

so ist in Baden die geringere Steigerung bei den Gemeinden eben darauf zurückzuführen, daß seit 1913 das Land Baden seinen Gemeinden große Ausgaben abgenommen hat, mehr wie andere Länder. Nun wird mit Recht

Berwaltungsvereinfachung

verlangt, damit die Steuern gefentt werden tonnen. In bem Biele der Berwaltungsvereinsachung ist sich die Regierung einig. Die badische Regierung bat aber auch — und das wird in gans Deutschmit der Berwaltungsvereinfachung ichon längft Ernst gemacht. Sie bat 1 Ministerium, den Berwaltungshof, die Forst- und Domanendirektion, 13 Besirksamter, 35 dem Finansminis iterium unterftebende technische Memter und 1 Amtsgericht ichon por Jahren aufgehoben. Den Personalabbau hat ferner Baben f. 3t. strenger als andere Länder durchgeführt; wir haben 1923/24 von damals 19 790 planmäßigen und außerplanmäßigen Stellen 1 737 Beamte abgebaut, und auch neuerdings wird ber Abbau ber freis werdenden 3. Planftelle aufmerkfam geprüft. 3m Jahre 1927 find, wie in meiner Etatrebe ausgeführt, schon gegen 100 erledigte Plan-stellen nicht wieder besetzt worden. Seute kann ich seltstellen, daß sich nach dem Stande vom 31. 3. 1928 diese Jahl schon auf 134 vermehrt hat; ein Teil der erledigten Planstellen muß allerdings durch Arge-

Das babifche Budget ift febr fparfam aufgestellt. Sierfur nur Tatjachen: Der Finansminifter bat in langwierigen zweinonatlithen Berhandlungen mit ben andern 3 Minifterien Das ursprungliche Defisit von 83 Milloinen Mark auf 24 Millionen Mark herab-gedrückt. Die Regierung befaßt sich zur Zeit im Anschluß an die Berliner Konferens auch febr eingebend mit der Frage einer weiteren Berwaltungsvereinfachung, und wenn die Fragen innerhalb ber Regierung geflärt find, wird poraussichtlich ber Landtag auch mit dem gebnis befaßt werben. Die Bereinfachung bebarf einer eingebenden und gründlichen Borbereitung und Borberatung seitens der Re-

Eine Bermaltungsvereinfachung fann auch nicht als Teil einer Budgetberatung au Ende geführt werden. Sie mus vielmehr feltständig und gründlich vorbereitet und behandelt werden. Als Teil der Budgetberatung murde sie bei bem sonstigen großen Stoff des Budgets an fura fommen

Aber bei allen Borichlägen ift nicht aur ihre fachliche Brauch-barfeit, fondern auch ber finanzielle Effett au prufen. Der icon manchmal geborte Borichlag, den Landtag abzuschaffen und die Staatsregierung einem Staatsprafidenten mit 4 Ministerialdirets foren au überlaffen, bat feine große finangielle Wirfung. Db eine Bufammenlegung von Begirtsftellen immer eine Berbilligung it, bas ift eine andere Frage. Bielfach wird wohl die Staatstaffe ents laftet, das Bolt aber ftarfer belaftet, weil es nach der Bufammenlegung von Begirksftellen eine weitere Reife als bisher gu ber betreffenden Amtsftelle machen muß, wenn es mit biefer Amtsftelle au tun bat. Es tommt bei jeder Bereinfachung nicht darauf an, ob der Staat fpart, sondern barauf, ob die Gesamtheit (das Land, die Gemeinden und das Bolf) Ersparnisse hat.

Mun ift nach bem

Spartommiffar

gerufen worden. Baden braucht swar ben Sparkommiffar nicht ju icheuen; aber er ift für Baden nicht notwendig, jedenfalls gur Beit nicht. Unfer Spartommiffar foll fein: ber Landtag felbit, bas Staatsminifterium und ber Finangminifter

Wir brauchen feinen Spartommiffar, welche mahrend ber nächsten vaar Jahre die Regierungsvorlagen nicht jum Rachteil ber Finangen abanbern, welche allo an ben Ausgaben blog Abstriche machen und welche alle Ausgabenerhöhungen unterlaffen. Dem Landtag ift das Zeugnis auszuftellen aß er während dreimonatiger strenger Arbeit viele Abstriche im Budget gemacht und s. B. durch Berabschiedung des Landesiustis tojtengejetes auch die Einnahmen erhöht hat. Aber er hat auch wieder Ausgaben erhöht und Einnahmen gemindert — und das Ergebnis ift leiber, daß am Ende ber brei Monate bas Defisit unt 479 600 M höber ist, wie am Anfang dieser Arbeitszeit. will von Einzelfällen absehen, aber doch für fünftig dringend bit-ten: Rur Abstriche, feine Aufstriche. Bei dieser Bitte nehme ich feine Partei aus! Das gleiche gilt von Antragen aus dem hohen beraus: Man wird heute manchen an fich berechtigten Bunich, 3. B. bezüglich der Uebernahme von Kreisstraßen und treiswegen in ben Landstragenverband, leiber gurudstellen muffen. Bis die Reparationslaft begrenzt ift, werden wir den Leibriemen enger ichnallen muffen.

Manche, welche nach dem Sparfommiffar rufen, haben fich bezüglich bestimmter Bereinfachungsfragen vielfach doch ichon eine gang bestimmte fachliche Meinung gebildet: die einen find für, bie andern find gegen eine bestimmte Bereinfachung. Bielleicht gebort hierher heute ichon das Problem der Amtstörperichaften. Diese in Baden tommen müßten, dann würde wohl manches Beirtsamt beseitigt werden. Den Eindrud, das diese Gefahr besteht, fonnte man aus den Landtagsverhandlungen vom 6. Juni 1928 gewinnen.

Und ein Drittes: Gie, meine Damen und berren, muffen bem Finangminifter Diejenigen Rechte geben, welche ber Reichsfinangminifter oder ber preußische Finanaminifter haben. Wenn 3. B der Reichsetat auf 31. Mars 1928 ichließlich doch gunftig einem erfreulichen Ueberschuß - abichließt, mesentlichen barauf, daß ber Reichsfinansminister im Etat feiner Ministerkollegen ichließlich außerordentliche Ausgaben gesperrt hat. Der Reichsfinansminister hatte bisher schon ein solches einseitiges Recht, der badifche Finansminister nicht.

Solange Baden als eigenes Land bestehen bleibt - und id für meine Berson hoffe bas -, so find, wenn man von ber Fran-nach ben Amtskörperschaften absieht, m. E. innerhalb bes Land Organisationsänderungen von großem Format nicht mehr m oder nötig. Gur die Bereinfachung werden aber folgende Geficit punfte maggebend fein muffen: a) Beseitigung bes Rebeneinander mehrerer Behörben in bel

felben Sache, - auch bei badifchen Behörden, mußte sich das Staatsministerium sogar mit der Frage befassen feine neuen ftaatligen Aufgaben mehr,

d) Bereinfachung ber Berfahren allgemein und im besondete Beschränfung ber Rechtsmittel in unbedeutenden Sachen, e) Uebertragung von felbständigen Arbeiten an fabige mit

lere ober untere Beamte — mehr als bisher, f) feine Erhöhung der Boraussekungen in der Schulbifdu bei Aufnahme von Beamtenanwärtern; fich beicheiben mit m lerer Reife oder Brimareife statt des Abiturs, da mo es angano

g) bei den höheren Lehranstalten: Berminderung der Klaffel durch Umwandlung von Realanstalten in Aufbaufchule

h) Sparen bei Aufftellung und Bollaug des Budgets. 3d glaube, diefe Fragen tann ein guter Renner der badifc Berhältnisse, an denen es im badischen Landtag und Lande gem nicht fehlt, eigentlich besser oder mindeeftns ebensogut beantmi ten, als ein von außen herbeigerufener Sparkommiffar. All Gelber fparen überall ba, wo man bas erfennt, und nicht erft "

einem anderen verlangen, daß er uns fagt, wo gesvart werden fan 3ch habe Ausführungen gemacht über die Bereinfachung Staats verwaltung. Man muß aber nicht nur vom Staat einfachung verlangen, fondern auch von den Rreifen, beren 3nte essen man vertritt, b. i. von der Industrie, von der Landwirtisch und vom Sandwert. Wäre es 8. B. nicht möglich und wäre et fein Aft der Sparsamfeit, wenn die neun badischen Handelstammern au einer Barbalestam mern zu einer Sandelskammer oder zu zwei oder drei zusammengelegt würden; oder wenn ein Teil der Sundici abgebal würde; ober wenn die eine oder andere Aftiengesellschaft einen Direktor oder einige Auffichtsrate weniger hutte!

Ware es ferner nicht möglich, daß landwirtschaftliche Gend seinschaften, sofern sie auf dem gleichen Boden stehen, sich aus menlegen? Dies gilt insbesondere von den zahlreichen badisch Molfereigenallenischesten. Molfereigenoffenschaften; es follen ungefahr 240 fein. Bei Zusammenlegung würden nicht bloß Angestellte gespart, es mit auch der Wettbewerb und das untruchtbare Gegeneinander solle Genossenichaften wegfallen. Braucht man in Baden vier da werkstammern oder könnte man sich nicht mit einer geringen

Ber Bereinfachung von andern verlangt, muß jelbft mit gutem Beifviel vorangehen.

Wenn man dem badifchen Mittelftand und der badifchen gant wirtichaft, insbesonder dem fleinen und mittlern Landwirt b wenn man die Rentabilität unferer Betriebe wieder neu beat den will, dann gibt es u. a. folgende fechs Probleme: 1. Bereinfachung und Zujammenlegung ber landwirtichalb

lichen und gewerblichen Gelbithilfeorganisationen, Binsperbilligung. Berbefferung und Sebung des Abfates. insbesondere noch

4. Parzellengujammenlegung 6. Berbefferung der Mildproduttion durch Sentung ber Gelbf

toften Diese Probleme bier ju behandeln, ift nicht meine Aufgal Aber ich möchte ben Bunich aussprechen, bas alle Barteien Aufmerksamteit vereint Diefen fechs positiven Problemen den, und daß fie eine bloß negativ wirfende und ichadigende ber badifchen Steuergesetgebung einftellen ober einfe möchten. Die positive Silfe für den Mittelftand und für die Land wirtschaft ift das Entscheidende. Ich glaube, bag ber gande noffenichaftsapparat in Deutschland und in Baden, fo wie er gehandhabt wird, ju langwierig, ju umftändlich und viel au Benn es nicht gelingt, ben genoffenschaftlichen Gebante

freiwilligen, d. h. zu einem starten Mas unentgeltlichen gemilichen Arbeit wieder zur Geltung zu bringen —; wenn vielmehr dabei bleibt, daß der genoffenschaftliche Apparat wie der Apparat der Sparkoffen und der tommunalen Di ationen nach Geminnpringipien mit hochbezahlten Bermafti beamten geführt wird — werden wir zu einer Reorganisation zu einer Rationalisierung bes Genossenschaftswesens ichwerlich daß auch im landt men fonnen. Infolgebeffen glaube ich, icaftlicen Genoffenschaftswesen die Arbeit von unten be aller erfter Linie einseten muß, und daß bier eine Berbillia und Bereinsachung des Apparates vorgenommen werden Das kann und soll selbstverskändlich in Baden wie im Reich im Einvernehmen mit der Spigenorganisation vor fich geben, es muß unter allen Umständen vermieden werden, daß bier begeneinanderarbeiten eintritt. Es muß ein Zusammenarbei Gegeneinanderarbeiten eintritt. Es muß ein Zusamn erfolgen, das verlangt das Wohl des ganzen Bolkes.

Gelbstverftändlich hat die Regierung ben Bunich, die

Steuern, insbesondere die fehr drudenden Realfteuern, nach Möglichfeit senken. Die Regierung wird auf diesem Gebiete alles tun, ab ihr nur möglich ist; sie ist sich in diesem Gebiete alles tun, ab ihr nur möglich ist; sie ist sich in diesem Ziel einig mit allen geordneten und mit allen Bolksgenossen. Der Redner volemisch odann gegen Ausführungen des Abg. Dr. Mattes. herrn Dr. Maites erftrebte und von uns allen gemunichte ruhigung bes Bolfes mare weniger gestört morben, wenn Steuerrebe brauben nicht gehalten, manche fog. Rundgebung terblieben und mancher Zeitungsartitel nicht geschrieben m Mir warten immer noch barauf, welche Wege benn Dr. Mattes entsprechend feiner Anfündigung gezeigt hat ober Dr. Mattes entsprechend seiner Ankländigung gezeigt hat eigentlund zeigen wird und welche Anträge Serr Dr. Mattes eigentlicht hinsichtlich der Beseitigung des Desizits von 24 Millionen viel überhaupt wenigstens stellen wird oder gestellt hat und ob in überhaupt wenigstens stellen wird oder gestellt hat und bit überhaupt wenigstens stellen wird oder gestellt hat und bit in hinfichtlich der Beseitigung des Defigits von 24 Millionen überhaupt wenigstens stellen wird ober gestellt hat und ob Antrage überhaupt Die Sohe von 24 Millionen Mart für Sahre, ober rund 12 Millionen Mart für ein Jahr erreichen den oder ob dieje Untrage angenommen werden fonnen. schließlich kommt es doch nur auf das Endergebnis der Anträßel berrn Dr. Mottes an, ob sie insgesamt das ganze Defisit beseicht würden und oh sie aufaham nach das ganze Defisit beseicht wurden und ob fie außerbem noch ben weiteren Spielraum fen, welcher nötig ift, damit barüber hinaus noch bie Stell

Härd 1928 folgendes Steuersentungsprogramm aufgestellt: "In den nächsten vier Jahren soll die Grund- und Gewerte

fteuer jabrlich um 7,5 v. S. gesenkt werden."
Das ist aber kein Weg. welcher zur Steuersenkung geset wird, sondern vorerst nur ein Ziel. Weg und Biel find verlag wird, sondern vorerst nur ein Ziel. Weg und Jiel find verlag wird, sondern vorerst nur ein Ziel. bene Dinge. Mit Diesem Biel, mit bem Bunich ift es aber nigetan. Bunachst muß boch bas Defisit von 24 Millionen

LANDESBIBLIOTHEK

lat fein. 3ch hoffe swar bestimmt, bag der fünftige Finange beid und die Berginfung ber Gijenbabnichuid uns Erleichte Dringen wird; aber ber Beitvuntt, mann dies geschicht, ftebt feft. Borerit find Die 24 Millionen Mart eben noch

Midfichtigt man die weiteren Antrage von Beren Dr. Mattes all der hadischen Gesandtschaft, Erhöhung der Sporteln beim kerium des Innern, Erhöhung der Justisgesälle, Lehrerauss Masanitalien uim, einerfeits, andererfeits Reftoren und Real-Genfung, und swar ausichliehlich in bem von Serrn Dr. Matmaegebenen Sinn), so erhöht sich das Defigit auf 26 684 160 M. man den Mehrauswand der Straßenanträge des herrn Dr. Rr. 14 mit 2 mal 40 gleich 80 000 M und den staatlichen Aufwand für den Antrag Nr. 15 auf 5 100 000 M, jo murbe As Defisit auf 31 864 000 . A besaufen. Würde man die Aus-Naen des Steuersenkungsantrags von Herrn Dr. Mattes nicht so Men wie er, sondern wie der Budgetreserent des Finansminiskeo wurde fich das gesamte Defisit auf 38 864 160 .K Witig aber und neben diejen ihren Untragen auf Erhöhung Einen folden Wiberipruch in fich verftebe ich nicht. 3ch wievielmehr, mas ich ichon vorbin gejagt habe: Bir brauchen Spartommiffar, fonbern Abgeordnete, welche gur Beit feine liche, fondern nur Abstriche machen.

blreiche Ausführungen von Beren Dr. Mattes find übrigens, ber Regierung, dem Landtag und dem herrn Dr. Mattes I ber Steuersentung ift, boch binfichtlich ibrer Durchführbar-

nichts weiter als Folgen seiner Oppositionsstellung. In der Reuen Mannbeimer Zeitung Nr. 253 vom 2. Juni 1928 über einer Rede, welche Serr Dr. Mattes am 1. Juni 1928 in übeim gehalten hat, folgendes: "Die stärfere Belastung Badens über dem Hauptlonkurrenten Würrtemberg erhlich der Redner Schlich in dem verichiedenartigen politischen Aurs der Länder ber Zusammensehung der Parlamente. Beitpielsweise sein Mangausiding bes babilden Landtags von 21 Mitgliebern nur wijche Steuerzahler."

Das ist mobl das ftartite, mas bisber auf dem Gebiete ber effentung und Steueragitation geleiftet murbe. Dag ber Saus-Ausichus des badiichen Landiags nur 3 badiiche Steuersahler alte, ist unrichtig. Das man aber sogar einen inneren Zusam-dens swifchen Steuerbobe und Jabl der nicht steuerpflichtigen Ausmitglieder konstruiert, ist tief bedauerlich. Eine solche Geberbindung wirlt nach außen nicht nur als Distreditierung cordneten, fondern als Distreditierung der badiffen Steuers debung. Deshalb habe ich auch als Finanzwinister hierzu in aller Deffentlichteit gurudgumeifen. Das Die Deutsche wenn fie in ber Regierungstoglition mare, auch ern nicht fenten könnte, bat Berr Dr. Mattes felbst badurch bebaß es auch ibm trot feiner Anfündigung nicht einmal ges tit, Antrage von foldem Musmaß su ftellen, baß bei ihrer abme bas Defisit beseitigt worden ware.

Der Steuervergleich mit andern Ländern Man behauptet, Die Steuern feien in Baben mefentlich bober

andern Länbern. Dasu ift au fagen: Ein wirflich suverläffiger Bergleich badiicher Realfteuern Bergleich fehlen: 1. Gine amiliche Statiftit. 2. Es fehlt ferner um Bergleich nötige Gleichheit ber feuerlichen Unterlagen, Gleichheit der Steuerbegriffe, Gleichheit der Steuerstufen, beit der Freigrenzen ulw. Wenn 3. B. in Beffen die Freis für die Gewerbeertragssteuer nur 1200 . beträgt, mabrend Baben 2500 M ausmacht, fo ift ein richtiger Bergleich nicht Chenjo wird ber Bergleich ber preugifchen Lohnfummens mit der babiichen Gewerbeertrassteuer taum durchführbar

II. Der größte Gehler, ber beim Bergleichen gemacht wird, be-Reuern perglichen werben, mabrend bei ber Berichiedenheit ber von Land su Land in Wirklichteit Die Gesamtheit Der In, welche ein Pflichtiger in dem einen Land au gablen bat, Gelamtheit ber Steuern, Die ein entiprechender Steuerpflichm andern Land su gablen bat, eine vergleichbare Grobe bils Auf Die Wesamtheit ber Steuern tommt es alfo an.

beim Reraleich ber Realiteuern Die iejer Besiehung barf

Sauszinsiteuer fehlen. Die badische Gebäudesonberfteuer ist nicht nur ihrem wien nach — als Obietisteuer aus einem Gebäudesteuerwert —, auch nach ber ausbrudlichen Borichrift in § 14 b des badiberfteuergesches (wie die Grund- und Gewerbeeine Realfteuer - und feine Berfonalfteuer wie neulich be-Bahrend in anderen Landern die eigentlichen Heuern deshalb niedriger gestaltet find, weil dort die Sausfleuer hoch ift (Breuben 48 Pros., Bapern 50 Bros., Sachien Baben bagegen nur 36, besm. 28, besm. 10 Bros ber Fries lete), so ist in Baben gerade das umgelehrte Spftem durch niebrige Sausginsftener und höhere Realfteuern. Beibe Immen, nämlich Grunds und Gewerbesteuer und Sauszinsteuer, allen Ländern das Rudgrat ber Staatsfinangen. Daß in Die Sauszinssteuer nur beswegen so niedrig ift, weil die und Gewerbesteuer höher ift, bas beweist die Ausführung

Berichterstatters dum Gebäudesondersteuergeiet. hoen Bergleich anstellen: ben Massenvergleich, den Gruppenvers und den Individualvergleich.

a) Der Individualvergleich zeigt, was derielbe Steuerpflichtige

Der Maffenvergleich tut bar welche Steuerlaft auf ben einer Einbeit rubt, wenn man die Steuerpflicht Steuervilichtigen ohne Rudficht auf ihre fosiale Einstufung

ber Gruppenvergleich bagegen fest eine verschiedenartige bergleicht & B. die Gruppe der Steuerflichtigen, welche burch Atensen begünstigt sind, oder er vergleicht nur die Steuerpflich-miteinander, welche sich in der gleichen sozialen Steuerstufe

Reihe von Tatsachen werichwiegen. Man mählt insbe Bei Bergleichen mit andern Landern bat man auch eine Jahr 1925, welches doch ein ungünstiges Wirtschaftsiahr war man wählt für die Gemeindesteuer Gemeinden mit hoher Gesingere und vergleicht sie mit nichtbadischen Gemeinden, die ingere Umlagen aufweisen.

belle ich fest: Bon 100 M Steuerwert haben burchichnittlich erhoben:

400.	das Lano Baden.	Die Wemeinde	R.
1924	38.35 -8	46,1 -8	
1925	38.00 -8	52.9 -8	
1926	32,60 -8	81,5 -3	
		(vorläufige	Schäkung)
1927	33,68 4	2	
174 5: 0	00,00 15		an ever

Damit ist die stärkere Realsteuerbelastung durch die ländlichen in der Regel niedriger und stabiler find, als die Gemeindeumsen, ist ehentlichen und stabiler find, als die Gemeindeumsen, ist ehentliche ift ebenfalls richtig.

Das eine Bergleichung swiften ber Steuerpflicht in ben ebenen Ländern fehr ichwierig ist, beweisen die Midersprüche, elde sich im Lause des letten Jahres der Herr Abs. Mattes idels in im Lause des letten Jahres der Herr Mbg. Mattes des Reichsdurchschnitts an Grund- und Gewerbefteuer erhoben Diefe Biderfprudje richten fich von felbit. Sie beweifen, nicht eine amtliche Statistit und eine Steuervereinheitlichung Desmegen tann nur por allen berartigen Steuervergleichen warnt werben. Rur bas eine fieht fest, bas auch in Baben selfteuern, beionders die Gemeinderealsteuern, febr brudend

VI. 36 habe bereits bargelegt, bat leider die umfaffende Ginansstatistit erst in Borbereitung ift. Immerbin geben aber bie wenigen in ben fetten Wochen veröffentlichten amtlichen 3ablen aus diefem statiftifchen Riefenwert auffebenerregende Auffchluffe. Sa erbringt uns die vom statistischen Reichsamt gelieferte Ueber-sicht in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistil" Nr. 10 Seite 357 von 1928, verglichen mit ber babiichen Landtagsbrudfache Rummer 47 vom 8. Februar 1927, die Rechnungsergebnisse in den Jahren 1913-1925 betreffend (S. 37) folgende interessante Tatsachen:

1. Die gesamten Steuern für Länder und Rommunen (Landes= einkommenfteuer, Reichsüberweisungen, Grund= und Gewerbesteuer, Gebäubesondersteuer, Mandergewerbesteuer, Jagofteuer, Sunde iteuer, Gleischsteuer) - aber ohne ben heute bem Reich verbleiben= den Anteil an Reichssteuern — sind vom Jahre 1913 auf 1925 gesstiegen: in allen 18 Ländern des Reichs zusammen von 2,467 Mils liarben auf 5,848 Milliarben = 137 Bros., in Baben bagegen non 103,76 Millionen auf 216,28 Millionen = nur 108,4 Progent. Dieje Babl beweift Die

Sparjamfeit der badifchen Bermaltung feit dem Rrieg. Die badiiche Erhöhung liegt weit unter bem Reichsdurchichnitt.

2. Will man biefelben gefamten Steuern für Lander und Rom= munen auf ben Ropf ber Bevolferung umrechnen - man tann bas, weil es fich um alle Steuern insgesamt banbelt - fo ergibt fich folgendes Bild:

Auf den Ropf ber Bevölterung entfielen:

1913 im Reich 42,70 M in Baben 48,40 M 1925 im Reich 93,70 M in Baben 93,50 M

Der badifche Durchichnitt auf ben Ropf ber Bevölferung alio beute geringer als ber Reichsburchichnitt, obwohl ber babiiche Sat im Jahre 1913 noch 5,70 M höher mar als im Reich. Bergleich beweift ebenfalls, bab die babiiche Bermaltung feit 1918 ipariam porgegangen ift.

3. Die Bermögensteuer bezw. Die Steuern vom Grundbefit und Gewerbebetrieb - ohne die Gebäudesondersteuer - find von 1913 auf 1925 gestiegen:

im Reich von 695 Mill. auf 1442 Mill. = 107,6 Prozent, in Baben von 47,89 Mill. auf 77, 98 Mill. = nur 62,8 Proz.

4. Wenn Baden - Land und Gemeinden gujammen - heute höhere Realsteuern insgesamt als andere Länder haben sollte, - ber Beweis bierfür ift noch nicht zwiegend erbracht -, so liegen bemnach die Grunde biergu in Urfachen, welche icon vor bem Kriege gegeben maren. Ich erinnere nur an die für unfer Land verhaltnismakig hohe Bahl von Sochichulen. Solche Urfachen find auch heute noch ba. Tropbem bat die überall eingetretene Realsteuererhöhung in Baden von 1913 auf 1925 ein kleineres Ausmaß erhalten, als im Reichsburchichnitt.

VII. Die neueste Untersuchung bes Statistischen Reichsamts über die "Besteuerung und Rentabilität gewerblicher Unternehmungen", Berlin 1928, Seft Rr. 4 (Berlag von Reimar Sobbing), ift als wertvoller Beitrag aur Prufung ber wichtigen Frage ber Steuer-belaftung au begrußen. Denn wenn die Schrift, wie im Borwort gefagt ift, auch nur einen Berfuch eines Steuerbelaftungsvergleichs an einzelnen Unternehmungen, und swar an tonftruierten Betrieben, darstellt, so ist sie immerbin geeignet, diese ichwierige und bei ben verichiebenen Steuerbemeffungsgrundlagen in ben einzelnen Ländern stark umstrittene Frage der Klarheit näher zu bringen, als dies bisher möglich war. Ein richtiges Bild von der in den einzel-nen Ländern verschiedenen bobe der Steuer wird man allerdings erft bann befommen tonnen, wenn burch das Steuervereinbeitlichungsgeiet die Steuergrundlagen möglichft gleichmäßig geftaltet find.

Und nun noch ein Wort über ben inneren Bufammenbang swiichen hoben ober niedrigen Realsteuern und niedriger bam, hober Gintommensteuer. Un ber Spige ber Statistit über die Belaftung des Gewerbes durch Landes- und Kommunalsteuern in den einzelnen Landern fieht bas Land Medlenburg-Schwerin mit ber perhaltnismakig größten Belaftung, an ben beiden unterften Stellen dagegen Sachien und Bremen mit ber niedrigften Belaftung. Sand des ftatiftifchen Bilbes möchte ich aber auf eine weitere Ur-lache besonders binmeifen, auf die Wechselwirkung, die regelmäßig swifden Gintommenfteuerichliffel und ben Realfteuern beitebt. Auf diefen Zusammenhang habe ich ichon bei ben Gemeinderealsteuern

Das Land Medlenburg-Schwerin, das in der Statistit an der Spite ber gewerblichen Realftenerbelaftung fteht, bat ben Ginmobnerichlüffel von 1,08 v. 5.; dagegen ben Eintommensteuerschlüffel von nur 6,61 v. 5. Es ist also ein einkommensteuerschwaches Land hohen Gemerbesteuern. Bei Baben, bas in ber Realfteuerbelaftung bes Gewerbes nach ber Statiftit etwas über bem Reichs-burchichnitt fteht, liegt ber Gintommenfteuerichluffel mit 3,43 v. S. ebenfalls unter bem Einwohnerichluffel von 3,70 v. S. Gans anders liegen bie Berhaltniffe bei ben an gunftigfter Stelle ftebenben Landern Sachien und vor allem Bremen. In Sachien steht einem Ein-wohnerichlüssel von nur 8,00 v. S. ein Einkommenstenerschlüssel von 11,31 v. S. gegenüber. Bei Bremen beträgt sogar der Einkommen= Benerichliffel mit 1.16 v. S. mehr wie bas Doppelte des Ginmohners ichluffels von 0,54 v. S. Es ift also nur zu begreiflich, daß diese mit Eintommenfteueranteilen reichlich bedachten Lander und Gemein-

den ihre Realfteuern verhältnismäßig nieder halten fonnten. Welche Folgerungen fich aus bem Busammenhang swischen nie-brigem Eintommensteuerichlüffel und hoben Realsteuern für Die Forderung nach Gintommenfteuerzuschlägen ergeben tonnen, will

Bon besonderem Interesse ist ferner die Feststellung Seite 82 und 83 ber Schrift des Reichsstatistischen Amtes, daß die Unterichiebe ber burchichnittlichen Steuerleiftung von Gemeinde gu Gemeinde in Preuten besonders groß find und eine gröbere Spanne meinde in Preuten besonders groß find und eine gröbere Spanne aufweisen, als innerhalb irgend eines anderen Landes. In den baverischen Städten Augsburg, Ludwigshafen, München und Nürns berg weichen die durchschnittlichen Steueransprüche wenig voneinans Bur Baben liegen feine Angaben por.

Der Redner ichlof: 3ch habe nachgewiesen, daß eine Steuerfentung bei ber Finanslage sur Beit nicht möglich ift, baß die babis ichen Gewerbesteuern ben Bergleich mit andern lubdeutichen Lanvern aushalten können, daß viele Kritif unberechtigt, teilweise ten= densiös war. Ich appelliere an Sie, die ichäbigende Kritif eingu-ichränken und sich susammenzuschlieben zur positiven Lösung ber 6 Wirtschaftsprobleme, welche ich genannt habe. Rur diese positive Zusammenarbeit aller dient dem Wohle des Boltes.

In der weiteren Aussprache tommt sum Bort Abg. Scheel (Dem.).

Der Redner besatt fich junächst mit der gestrigen Rede des Abg. Dr. Mattes. Der Aufbau des Reiches hatte viel rascher geichehen fonnen, wenn nicht andere Barteien gegen die Barteien der Beimarer Roalition in Opposition abseits gestanden batten. Unitarismus und Goberalismus find Schlagworte, mit benen eine Forfentwidlung ber Fragen nicht erreicht wird. Reugliederung ift allgemein als nötig anerfannt, fie wird aber nicht in einem großen Burf, fondern nur in Etappen ju erreichen fein. Reichs- und Landesnftangen muffen gufammenarbeiten. Die Rompetengregelung ber Reichsverfassung mus bestehen bleiben. Gine größere Einbeitlich-feit der Geiege in den Ländern ist dringend nötig. Auch fünftig wird eine Gliederung des Reiches in einer Zahl von volitischen Ginheiten bestehen bleiben. Und auch das Bolf der einzelnen Länder wird Belegenheit haben muffen, feinen Willen burch irgend eine Urt von Bolfsvertretung auszudrücen.

Mbg. Klaiber (Wirtichaftsp.)

mendet fich gegen ben Abg. Seurich. Er, Klaiber, babe bis jest nur einer Partei angebort, nämlich ber Demotratischen Bartei in Elfak. Die Saltung der Demotratischen Partei gegenüber ber Bwangswirticaft habe ihn veranlagt, fich nicht ber Demofratischen Bartei anguichließen, fondern ber Birtichaftspartei. Splitterparteien, Wirtichaftspartei und Bauernpartei fich einigen, dann wird diese Partei so start sein wie die Deutsche Bolfspartei. Im früheren Reichstag der Borkriegszeit habe es 16 Parteien ges geben. Dann befaßt sich Redner ebenfalls mit dem Programm der geben. Dann befatt sich Redner ebenfalls mit dem Programm der Reichsregierung. Der Mittelftand habe keine guten Aussichten auf

Berüchfichtigung bei ber gegenwärtigen Busammensebung ber Reichs regierung. Der jetige Beamtenstaat ist für unsere Wirtschaft uns tragbar. Zu bedauern sei, daß herr Dr. Röbler nicht mehr Reichsfinansminister ift. Redner wendet fich im weiteren gegen die be-absichtigte Sentung ber Lohnsteuer. Auch gegen Minister Dietrich hat Redner Bedenten, denn Dietrich wolle den Abbau der Bolle. Wenn der Landtag in dieser Woche geschlossen werde, stehe er mit leeren Sanden vor ber Landwirtichaft.

Abg. Bod (Komm.) bestreitet die gestrigen Angaben des Abg. Dr. Schofer über die Ge-halter der fommunistischen Parteifunktionare, die Abgeordnete eien, würden bie Diaten angerechnet. Rach Auseinanderfetung mit dem Abg. Heurich und dem Zentrum wendet sich Abg. Bod der Rede des Abg. Rückert au, Er meint, die Sozialdemokratie habe in Baden eigentlich verloren, denn ihr Zuwachs sei im Bergleich zu den Er-folgen im Reich nicht groß. Der gewesene Bürgerblock sei in der jetigen Reichsregierung auferstanden; das Programm fet ein Brogramm des Bürgerblods. Die geplante Amnestie sei feine proletaris iche. das Arbeitsichutgesets verschwinde nicht, der Panserfreuser bleibe, die Kinderspeisung komme nicht. Bon den Wahlversprechungen der Bangerfreuger der Sozialbemofratie fei in dem Regierungsprogramm nichts übrig geblieben. Das werttätige Bolt auch in Baben habe von ber neuen Regierung nichts zu erwarten. Im weiteren übt Redner Kritit an der Wirtschaftsvolitit Deutschlands, an der Wohnungsvolitit ulw. Die ganze Politit sei reaktionär. Bom Standpunkt der Arbeiterschaft aus gabe es nur eine Politit: Kampf von Klasse zu Klasse. Sinansminister Dr. Comitt teilt mit, bas bie von Abg. Bod geführten Steuerfälle untersucht wurden. Danach wird nach angeführten Steuerfälle untersucht würden. Danach wird nach %1 Uhr die Sigung geschlossen und die nächste Sigung auf nachmittags 5 Uhr festgesett. — Den beiteren Abschluß der Bormittagsligung bilbete ein perfonliches Gegant swiften Abag. Seurich und

53. Sigung.

In ber Nachmittagsfitung erstattet Abg. Obfircher namens des Sin der Adalmittagsfisting etstatter abs. Dettager kantels bes Geschäftsordnungsausschusses Bericht über die Mandatsniederlegung des Abg. Dr. Remmele. Der Aussichuß beantragt, der Mandatsniederlegung des Abg. Dr. Remmele zuzustimmen und an seiner Stelle den Geschäftsführer Zakob Trumviheller aus Mannheim als Nachfolger zu bestimmen. Das Saus stimmte diesem Antrag zu. In der fortgesetzten allgemeinen Aussprache nimmt

Aba. Dr. Föhr (3tr.)

ben Abg. Seurich gegen die Angriffe bes Abg. Klaiber in Schutz. Gegenüber bem Abg. Ridert bemerkt ber Redner, es fei ein großer Unterschied, ob man im Reiche ober in einem einzelnen Lande an verantwortlicher Stelle fteht. Die Rommuniften erklaren jest ichon, oak sie an der jezigen Regierung dieselbe Kritik anwenden werden, wie gegenüber ber hisberigen Regierung. (Zurufe der Sosialdemo-fratie: Das inn die Rommunisten ietzt schon!) Der Arbeit des Rabinetts Müller-Strefemann fteben wir abwartend gegenüber. Das Bentrum balt unbedingt am Reichsgedanken fest; wir wollen ein startes Reich, vergrößert durch den Anschluß der noch außerhalb stehenden Bruder und Schwestern deutscher Junge. Das Zentrum wünscht ein startes Reich, aber auf foberaliftischer, besentralifierter Dann beschäftigte fich Redner mit ber Steuerfritit bes Abg, Dr Mattes. Gine Ersparnis kann nur auf dem Wege einer Berwaltungsreform erzielt werden. Die Enklavens und Exklavens wirtschaft sollte beseitigt werden, ebenso das Nebeneinander ber Be-3m Berhalfnis swiften Reich und Preußen muß eine Qbsung gefunden werden. Wir lebnen es ab, etwa die Kosten der Justigverwaltung von Medlenburg-Schwerin, die vom Reich über-nommen werden soll, mittragen zu belsen. Man sollte die südnommen werden soll, mittragen zu belfen. Man sollte die sub-deutschen Länder in Rube laffen. Der Einbeitsstaat wird feine Eriparnisse bringen. Die Abstrichpolitit des Abg. Dr. Mattes ist Meuchelmord, denn sie läuft nur davauf binaus, das Land Baden su ruinieren. Bei der Berwaltungsreform muß eben mit dem Abbau begonnen werden. Die vom Zentrum betriebene Steuerpolitik sei nicht vergeblich gewesen. Wir sind stols auf den Borwurf der Sperrwut. (Abg. Maier-Heidelberg: Nur bei den Dotationen gab es die Sperrwut nicht!) Bis jum nächsten Etat muß ein Abbau der Realfteuern versucht werben. Bu hoffen fei, daß einheitlich im Reiche wie im Lande die Landwirtschaft von ber Gebäudesondersteuer befreit wird. Bon ber Aufbebung der Fleischsteuer im Ge-werbe habe das konsumierende Publikum keinen Gewinn. (Abg. Meier-Heidelberg: Dafür lassen Sie uns sorgen!) Keine Koali-tionspolitik kann uns zwingen, daß wir die Rot des Landvolkes vergessen. (Abg. Meier-Seidelberg: Aber die Arbeiter können Steuern bezahlen.) Zum Schlusse verlos der Redner eine Anzahl gegnerischer Flugblätter aus dem Wahlkampf!

Abg. Maier-Seidelberg (Soz.)

hält dem Abg. Dr. Jöhr Flugblätter des Zentrums gegen die Sosialdemotratie por. Die groteske und derbe Sprache mancher Bentrumsauslaffungen erregen wiederholt fturmiiche Beiterkeit. gleichem Niveau der Ahitation standen die Flugblätter der Deutsch-nationalen. Die Arbeiterschaft wird dafür sorgen, daß die üblen werden. Die Sozialdemokratie hat dafür gesorgt, daß das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht geschaffen wurde, während noch kurz vorher die damaligen Konservativen von einer Aenderung des Dreiklassenwahlrechts nichts wissen wollten.

Die Gründung der katholischen Arheitangen

folgt, Damit Die driftlichen Arbeiter nicht bem Bentrum Devonlaufen. Mögen die Rommuniften reben, mas fie wollen, man tann nic etwas darauf geben, weil man nie weiß, wer am andern Tage Berrgott bei den Kommunisten ist. Wie lange die jetigen Göten auf bem Thron fiten, bas weiß niemand

Dem Finangminifter fei fur feine Rebe und die aufflarenben Bahlen gedanft. Mit dem meiften, was er geäußert bat, geben wir mit ibm einig. Muerdings möge er gegen manche Beltrebungen, auch aus ber eigenen Fraktion harter werden. Besüglich bes Steuervereinheitlichungsgeletes aubert ber Redner Bedenken. Bir wollen bas Buichlagsrecht ju ben großen Gintommen haben. werben uns mit allen Mitteln bagegen wenden, daß man Freiteile des Einkommens besteuert.

Die Forftverwaltung findet in ihrem Gebahren unfere volle Buftimmung. Allerdings follten die verfonlichen Differenzen befeistigt werben. Auch die Domanenverwaltung findet unfere Billis gung. Mit ben Grundfaten bei Berfteigerungen und Berpachtungen find wir nicht einverstanden. In Bau und Unterhaltung der Straben find wir der Auffassung, daß sowohl die Dauerdeden wie Teerbeden mit aller Kraft forciert werden muffen, um möglicht bald einen befriedigenben Buftand berbeiguführen, auch bamit die Stein- und Pflastersteinindustrie Beichäftigung bat. Die wirticaftlichen Unternehmungen bes Staates find gefund und er-

Es ift nicht richtig, wenn Berr Dr. Fohr fagt, wir hatten für die Landwirtschaft nichts übrig und wir wollten nicht sparen. Wir haben für alle Bofitionen, wo etwas abguftreichen mar, Berftandnis gezeigt. Bei den Dotationen glaubte das Ientrum, dier sei überbaupt nichts zu streichen. Wir haben alle Bostitonen für die Land-wirtschaft bewistigt. Wir lassen in der Hausschlachtsteuer mit uns reden, wenn man auch die Fleischsteuer überhaupt aufbebt. Die Hausschlachtsteuer belastet das Plund Fleisch mit etwa 1 Psennia. Wir haben aber Bleifch, das in die Stadt fommt, mit 2-4 Big belastet. Es nüst doch etwas, wenn die Steuer aufgehoben wird, es sei auf die Maknahmen der Arbeiter in Mannheim verwiesen.

Für die Reise

Wanderungen und das Wochenende unerlählich Chlorodont-Jahn-

3ahnbürtie mit gesachitem Borstenschnitt zur Beseitigung sausiger, übelriechender Speisereste in den Zahnzwischenräumen und zum Weitzugen der Zähne. Die gel. gelch. Chlorodont-Zahndürste von bester Qualität, sur Erwachene 1.25 Mt., sur Kinder 70 Pf., ist in blauweiß-grüner
Original-Chlorodonipadung überall erhältlich.

Wir sind auch in ernster Weise an die Steuersentung herangetreten. Die ganze Zeit hat der Finanzminister und das Zentrum selbst auf dem Standpuntt gestanden, das die Relation 70:30 möglichst auf dem Standpuntt gestanden, das die Relation 70:30 möglichst erreicht werden müsse. Und nun kommt Herr Dr. Föhr und verlangt, wir sollten diese Relation ausgeben. So geht es nicht, daß man uns vor eine Alternative stellt und erslärt, wenn wir nicht wossen, dann werden wir die Sache mit den Serren Hertle und Klaiber machen. Wir erstären: Keine Koalition sann uns hindern, das zu tun, was wir für das Wohl der Arbeiterschaft sür netwendig halten. Wir sind nicht gegen eine Steuersentung, sondern wir wenden uns gegen die Art, wie sie vorzenommen werden soll. Unsere Steuersenfungsaftion dat nichts zu tun mit der im Reich. Die Rechnung des Serrn Dr. Föhr stimmt nicht. Wir machen die Steuersensungsaftion des Zentrums nicht mit. Wir treten zuserst für die Armen ein und dann erst sür die anderen. Bei den Bürgerlichen gibt es nur einen Standpuntst, zuerst die Bestenden. Und diesen Standpuntst betämpsen wir. Wir tämpsen sür die Volksrechte und sür den Ausstiels des arbeitenden Bolses, und wir werden auch siegen. (Beisall bei der Sozialdemokratie.) — Es iolgen nur noch die üblichen persönlichen Bemerkungen, woraus um 39 Uhr abends die Situng geschlossen und die nächste Situng auf Donnersstag vormittag 39 Uhr sestgeicht wird.

Volkswirtschaft

Die Entwidlung der Feldfrüchte im Reich ist unter der vorwiegend kalten und regnerischen Witterung im Juni gegenüber normalen Jahren aurückeblieden. Die letzen sonnigen Tage konnten keinen nennenswerten Ausgleich mehr bringen, sodaß mit einer Berspätung der Getreideernte um awei die Voelen au rechnen ist. Der Stand des Wintergetreides hat sich gegenüber dem Bormonat gebessert und ist zumeist zufriedenstellend. Die Roggenblüte hat bei dem trüben Wetter außergewöhnlich sange gedauert, ist aber iast überall gut verlausen. Die Blüte des Winterweizens hat erst in wärmeren Lagen begonnen. Das Sommergetreide ist vielsach starf mit Unfraut durchsetzt. Die Sachrüchte sind im allgemeinen in der Entwidlung noch zurück. Früh ausgelausene Kartosseln haben verschiedentlich unter Frost gelitten. Die Seuernte hat sich sasst überall verspätet. Sie ist nunmehr jedoch in vollem Gange, während die Erträge der Menge nach, nicht überall besriedigen, ist die Qualität allenthalben zufriedenitessend.

Schweinemartt. 3um Schweinemartt wurden aufgefahren: 470 Gerfel (26—55 M pro Paar), 22 Läuferichweine (70—120 M).

Obitmartt Bühl. Erdbeeren pro Pfund 40—45, Kirichen 20

bis 45, Johannisbeeren 15-17, Simbeeren 40-50 Pig.

Verbandstag der Kabrikarbeiter

Samburg, 10. Juli (Eig. Drahtber.) Der Verbandstag der Fasbrikarbeiter führte am Dienstag die Aussprache über den Borstandsund Kassenbericht zu Ende. Die Finanzen des Fabrikarbeiterversdandes sind, wie aus dem Bericht des Sauntkasserer Kökler hervorgeht, durchaus günstig. In den leisten vier Jahren konnte wiesder ein ansehnlicher Bermögensstand erreicht werden. Die Hauptschafte hat mit den Lokalkassen gulammen beute einen Bermögensstand von mehr als 7 Millionen Mark, darunter besinden sich 33 Grundsküde, die eigenen Iweden dienen. Trohdem der Bermögensstand eine günstige Entwicklung ausweist, ist im Berhältnis zur Geldentswertung die gleiche Finanzkrast der Borkriegszeit noch nicht erreicht. Jür Kampswecke ist in den leizen Jahren verhältnismäss mehr Geld ausgegeben worden als vor dem Kriege. In der gleichen günsstigen Lage wie die Sauntkasse der konnte mit einem hossnungsvollen Ausblick in die Zukunst schließen.

Der Redafteur des Proletarier, Prüll, wandte sich gegen die Borwürse und Kritit an der Schreibweise des Broletarier und gegen die vermeintliche Einseitigkeit des Blattes. Aus dem Bericht des Redafteurs des Keramischen Bund, Kemminger, ist die erfreuliche Auswärtsentwicklung des Blattes hervorzuheben, von 165 000 bei der Gründung des Bundes auf 235 000 gegenwärtig.

Die Aussprache über den Bericht des Borstandes wurde zum großen Teil von den in Arbeit stehenden Kollegen gesührt, ein Beweis sür das große Interesse an den Arbeiten des Berbandstages. Die kommunistischen Diskussionsredner wußten neue Argumente nicht anzusühren. Sie erhoben leere Borwürfe und bewegten sich in den alten Glessen. Es war erfreulich, daß gerade Kollegen aus dem Arbeitsverhältnis die Angrisse auf den Borstand und die Tätigseit der Organisation zurückwiesen. Tressend saste Kämmer, Berlin, daß die Organisation das Hest in der Hand hat. Beschilch waren die Klagen aus den Großbetrieben über die niedrigen Löhne. Eine harte und gesahrvolle Arbeit, wie sie dort geleistet werde, müsse auch entsprechend bezahlt werden. Im Anschluß an den Bericht des Arbeiterinnensekretariats, den Frau Zammer terstatete, beichloß der Berbandstag die Einberusung einer Reichsstrauentenieren.

irauenkonierenz.

Im Sollukwort kam Bren auf das Explosionsunglisch im Kreise Mellungen zu iprechen, wo sechs Arbeiter den Tod gefunden haben. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Pläten. Bren knüpste an das Unglisch die Mahnung, noch mehr als bisher für den Arbeiterschuts einzutreten. — Ueber die Tarifs und Lohnbewegungen sprach das Vorstandsmitglied Parksch, Hannover. Im Jahre 1928 sind bereits 800 Lohnbewegungen abgeschlossen werden, außerdem konnten 483 Verträge abgeschlossen werden. Der Verhand ist an 17 Reichss, 47 Bezirkss und

756 Orts-Rahmenverträgen beteiligt.
Der Berbandstag nahm dann noch zum Vorstandsbericht folgende Ensichtiehung an: "Der Berbandstag begrüßt die Berichmelstung der Berbände der Porzellans und Glasarbeiter mit dem Fasbrifarbeiterverband. Er fordert alle Berufsfollegen auf, zur Ausbreitung des Berbandes beizutragen. Durch die Steigerung der Les

benshaltungskosten ist der durch den Kamps errungene Anteil der Arbeiter am Ertrage der Arbeit beschräft worden. Ein angemessener Anteil am Arbeitsertrage ist mit die Boraussetung sür den inneren Ausbau der Wirtschaft. Neben einem günstigen Lebensstandard ist eine pöllig gleichberechtigte Stellung der Arbeiterklasse ist und Gesellichaft notwendig. Der Verbandstag erstärt sich mit der Tätigkeit der Redakteure und den Berössentlichungen des Berbandes einverstanden und spricht den deressendschaft nach der Verläufer Ausbau der Krisensen Kollegen Dank und Bertrauen aus. Als nächstes Ziel gesetzeberischer Tätigkeit erklärt der Berbandstag: Ausbau der Krisensürsorge, Gorge sür die älteren Arbeiter, Schaffung eines sozial einheitslichen Arbeitsrechtes nach der Berschlung, Ausbau der Arbeitsrechtes niege, Bessetzichtung der Berschlung, Ausbau der Arbeitsrechtsschlege, Bessetzichtung der Berschlung der Arbeitstraft, sichere Ersassung der Berschnere straftensticher Schut der Arbeiterschlussen, Achstundentag als Höchstansen, wirsamen Arbeiterschutz den, Achstundentag als Höchstansen, wirsamen Arbeiterschutz den Arbeiterinnen. Die Ausschlung, das diese programmatischen Arbeiten resormistisch, d. h. der Arbeiterklasse nicht dienlich sein, ihren Besse ungskamps hindern oder hinauszögern, sehnt der Bersbandstag als illussionär und schäbigend ab."

Diese Entschließung wurde gegen 10 Stimmen angenommen. Der Antrag, der dem Berstand das Bertrauen ausspricht, wurde in namentsicher Abstimmung mit 180 Stimmen angenommen. Mit Nein stimmten 4, entstalten haben sich 30, nicht abgestimmt etwa 13 Kollegen. Unter den Stimmenthaltungen besinden sich sämtliche Borstandsmitglieder, die Bundesleitung und die Branchenleitungen.

Gewerkschaftsbewegung

Die Internationale Union ber Lebensmittelarbeiter (3UL) hat Diefer Tage in Wien ihren alle drei Jahre ftattfindenden Rongreß abgehalten. Bertreten waren 19 Organisationen mit 52 Delegierten. Unter ihnen maren gum erstenmal die Bertreter ber Lebensmittelarbeiter-Organisationen Spaniens, Bolens, Finnlands und Jugoslaviens. Dem Delegierten des rumanischen Berbandes war von jeiner Regierung der Bas verweigert worden, mogegen ber Kongreß nachdrudlicht protestierte. Diskussionslos wurden die seit dem Kopenhagener Kongreß des Jahres 1925 zur Aufnahme an-gemeldeten Organisationen der Schololades und Zuckerarbeiter in Danemart, ber Bader und Konditoren in Schottland, ber Bader und Mühlenarbeiter in Spanien und der Zuderarbeiten in Polen in die Internationale aufgenommen. Die Aufnahme der unitarischen Les bensmittelarbeiterverbände in Rumänien, Bulgarien, Jugoflawien und Franfreich murde grundfaglich abgelehnt, ba bie Statuten ber Internationale die Mitgliedichaft von swei Organisationen bes elben Landes mit gleichem beruflichem Refrutierungsgebiet nicht zulaffen. Die Aufnahme des Lebensmittelarbeiter-Berbandes in Gries Genland wurde gurudgestellt bis seine Besiehungen zum sogenannten Internationalen Propagandafomitee der revolutionaren Lebens mittelarbeiter, einer Unterabteilung ber Roten Gewerfichaftsinter-

nationale, flargestellt find. Der Mitgliederbeitand ber Union betrug, wie ber Internation nale Gefretar Schifferstein in feinem Tatigfeitsbericht mitteilte Ende 1927 insgesamt 764 426, die Jahl der Landesorganisationen betrug 32, movon 29 über ihren Mitgliederstand berichtet haben Gegenüber der Rritit der ruffifchen Delegierten betonte Schifferftein daß die Gemerfichaften in Befteuropa etwas anderes barftellen als in Rugland, wo fie erft nach ber Revolution groß geworden feien. Die 3M2 werde den Pringipien der europäischen Gewerfichaftsbewe gung treu bleiben. Dr. Gp ii bler-Burich, der über Die weltwirtschaftliche Struftur der Leben- und Genukmittelindustrie sprach, warnte vor der Illusion, daß die monopolistischen Organisations-formen des Kavitals zu planwirtschaftlicher Durchorganisierung der Produktion führen und eine Sicherung des Weltfriedens onnten. Der internationalen Organisation Des Rapitals munten mächtige Beruis: oder beffer: Induftrieinternationalen ber Arbeitericaft gegenübergestellt werden. In der Frage ber nachtarbeit in ben Badereien murbe in einer einstimmig angenommenen Entichlie-Bung gefordert, überall für Ratifitation des Internationalen Uebereinkommens des Berbots der Nachtarbeit einzutreten, aber nicht um ben Breis einer Berichlechterung ber bestebenben Schutgesete Lantes-Deutschland protestierte mit Scharfe bagegen, bag in Rußand die gewertschaftliche Organisation ber Ginführung bes Drei-Schichten-Betriebes sugestimmt bat. In der Traglaftenfrage be-dauerte Rojeler-Deutschland, das die Behandlung diefes Problems in Genf wieder gurudgestellt worden ift. Der Kongreß forderte in ntichließung von der Internationalen Arbeite Schaffung einer Konvention, Die das gulaffige Gewicht von Traglaften, die als Maffengüter in den Berkehr gelangen, auf maximal 75 Kilogramm festgesetst werde. Ferner forderte der Kongrek Festhalten des Uchtstundentages; er ist für eine Revision des Wahingtoner Abtommens nur dann, wenn dieje eine Berbefferung au Sunften der Arbeiter bringt. Bum Prafibenten der Exefutive murde mieder M. Wilhelm-Schweis und sum internationalen Gefretär Schifferstein gewählt. Der Git bes Gefretariats bleibt in Burich; der nächite Kongreß (1913) wird in Brag ftattfinden.

Der Arbeitgeberverband der cemijchen Industrie Deutschlands Settion VI, und das von den Gewerkschaften gefündigte Bezirtslohnabkommen

Das Bezirfslohnabkommen für die chemische Industrie, Sekt. 6, für Baden, Rheinpfalz und Württemberg wurde von den an diesem Bezirfslohnabkommen beteiligten Gewerkschen zum 31. Mai 1928 gekündigt und ein Entwurf für einen neuen Bezirkstarif einsgereicht. Die Antwort der Arbeitgeber auf diesen Entwurf lautete. "Nachdem die zuständigen Organe unseres Berbandes sich

"Nachdem die sustandigen Organe unteres Verdandes sich mit Ihrem Entwurf für das Sektionslohnabkommen beschäftigt haben, teilen wir Ihnen mit, daß Ihr Entwurf wegen seiner weitgehenden und unerfüllbaren Forderungen als eine geeignete Grundlage für die Verhandlungen nicht angesehen werden kann." Der Arbeitgeber bleibt seiner Tradition treu. Wann wate einmal die Forderungen der Arbeiterschaft für ihn ersüllbar?
Mit einer unverdindlichen Aussprache, die am 2. Juni statstand, war man einverstanden. In dieser erklärten die Bertret des Arbeitgeberverbandes, daß sie alle Forderungen, die einer wieden Lohnerhöhung Rechnung tragen, grundsählich absehnet ebenso lednt man grundsählich iedes Mitbestimmungsrecht Aktorde und Prämienarbeit ab. Als eine weitere Lohnerhöhuns sehen die Arbeitgeber die Forderung einer Nachtschläusause siturnusmäßige Schichtarbeit, Schassung eines prozentualen Beschällichen der Goziale, Fache und Lästigkeitszulagen sowie der Beschällichen Tarissohn, an; ebenso die Erhöhung Mindestgrenze von 15 auf 25 Prozent bei Aktorde und Prämies arbeit.

Da beide Tarifvarteien auf ihrem bisher eingenommen Standpunkt stehen bleiben, werden die Berhandlungen sich red schwierig gestalten. Tariffragen sind Machtsragen, die nur erfolk reich erledigt werden können, wenn endlich von der Arbeites schaft in der chemischen Industrie das Bersäumte nachgeholt wir indem sie sich ihrer gewerkschaftlichen Organisation anschließt.

* Bei den Wahlen des Metallarbeiterverbandes zum Verband tag sind im Bezirt Thüringen für die Amsterdamer Richtung 77 und für die Moskauer 3634 Stimmen abgegeben worden. Seit d letten Wahl hat in Thüringen die Richtung Amsterdam 1279 Sit men zugenommen, während Woskau 322 verloren hat.

Auf dem Berbandstag bes Deutschen Befleidungsarbeiter bandes in Stettin murbe bei der Beratung der Statutenfrage ichloffen, das Streifreglement dabin abzuändern, daß bereit Salfte ber in einer Branche beichäftigten Mitglieder gur Entidung fur ben Streitbeginn genügt. - In einem Bortrag über technische Ummalzung in ber Befleidungsinduftrie Berbandsvorsitzende **Blettl** die Bedeutung der Berwendung hoch tiger Spegialmaichinen, die ausgezeichnete Qualitätsarbeit lie und die Fertigkeiten ber geubteften Sandarbeiter erjegen. Die wendung diefer Maschinen erleichtere das Eindringen ungelet Arbeiter und besonders ungelernter Arbeiterinnen in das So dergewerbe und vermehre sugleich die Arbeitslofigfeit. But fämpfung der mit dieser Entwicklung verbundenen Uebelftande erte der Berbandstag in einer einstimmig angenommenen ichliehung: Rampf um möglichft hobe Lohne bur Sebung ber Ro fraft, strenge Einhaltung des achtstündigen Maximalarbeits und barüber binaus entsprechend der Steigerung der Leistungs feit weitere Arbeitszeitverkurgung, Kampf um ben freien abend, gleiche Entlohnung aller Arbeiten, einerlei ob fie von nern oder Frauen, gelernten oder ungelernten Arbeitsträften biftellt werden. Berbot, Frauen an Bügelmaschinen (Soffm Breffe u. a.) su beichäftigen und ichließlich Beichräntung der Be nung der Teftbügelmaichinen auf höchstens zwei pro Kopf.

Die Neuwahl der Berbandsleitungen ergab folgendes Kelult Plettl, 1. Borsitsender, Ploog, stellvertretender Borsitsender, mann, Kassierer, Weider, Sekretär und Thierselder, Schriftlei Als unbesoldete Mitglieder der Zentralleitung wurden gewälstühmer, Dittmann, Hansmann, Kaichewsti, Leuich, Sabath Schumacher. Die Gauleiter des Verbandes wurden wiedergewäldent ist die Tagesordnung des Verbandstages erledigt.

Badifche Schneibermeiftertagung. 3m großen Gaal bes Saalbaues in Pforzheim man am vergangenen Conntag Die Tas ber Babiichen Schneidermeifter ftatt. Der Borfitenbe, 3. Karlsruhe, eröffnete die Berjammlung mit einer Begrüßung iprache. Der Geschäftsführer des Berbandes, Schneiderne Klöpfer, gab den Geschäftsbericht und iprach über Ko lationsichwantungen und Lohntariferhöhungen. Notwendigfeit der Buchführung und trat dem Saufierhande Stoffen energisch entgegen. Die gesehliche Bfanbungsgrenze ben Kleinmeistern beute große Berlufte. Schwer brude bie rens der Konfettion. Redner trat für die Festigung der Or lation ein. Serr Schröter, Pforzheim, forderte geschossenes gehen gegen das Grostapital des Zwischenhandels. Der Sun des Reichsverbandes für das Deutsche Schneibergewerbe, Dt. hielt einen Bortrag über organisatorische und wirtichaftliche ragen im Schneidergemerbe. Der Direttor ber Sandwertsta Karlsruhe, herr Endres, referierte über "Forderung des gen lichen Mittelftandes gur fünftigen Steuerpolitit". Redner ver u. a. Bereinfachung des Steuers und Berwaltungsspitems, Erle terung der übermäßigen Steuerlaften und richtige Berteilung Steuerlaften nach Maggabe ber Leiftungsfähigteiten Befeiti der ungerechten Doppelbesteuerung der Gemerbesteuervilicitis Mitmirfung der Berufsvertretungen bei Durchführung der Steu veranlagung, Bereinfachung des Steuerrechts und Steuervo reichsrechtliche Ramenregelung der Realbesteuerung, angel Freigrenze, Abbau aller öffentlichen Silfsgelber in ber Gogial Guriorgepolitit. - Dbermeifter Sellmuth erstattete Bericht das Lehrlings- und Prüfungsweien sowie über die Fachicht Immer dringender habe fich das Bedürfnis bemertbar gemacht, rufsberatungsstellen ju ichaffen. Fachlehrer Blumenstetter gal tannt, daß der Berkstättenunterricht nunmehr an 31 badischen G werbeschulen eingeführt sei. — Der Berbandsvorstand 3. Wei wurde einstimmig wiedergewählt. Als Ort des nächsten Verbands tages wurde Billingen gewählt.

Sport

Reuer Bundesreford im Augelitogen

Bei der Sportplateinweibung des Arbeitersportvereins "Cu in Leivsig konnte Gen. Echner = Leipzig einen neuen Buld rekord im Augelstoßen aufstellen. Und Gen. Beit=Karlsrube legie trot starker Konkurrenz den 1. Plat im Sochiprung w 1,65 Weter.

Leeres Zimmer auf 15. 2guter- Betistellen Juli dillig zu vermieten Ruitöste. 16, IV. St. r Karlsruhe-Mühlburg. Gitlingerstr. 19, H. 11.



Sport-, Schiefl- und Kegelpreise in Becher, Figuren. Fahnennägel v. Mk. 3 an empfiehlt Chr. Fränkie Goldschm.

SCHGZIMMER
wenig gebraucht,
guterh, für nur
Mark 190.—
abzugeben 5005
Möbel-Baum
Erbprinzenstr. 30
am Ladwigsplatz.

Arbeiter! Beruduchtigt bei Gueren Gintaufen ftets die Inserenten bieser Zeitung!

Durlacher Anzeigen

Bürgerausschufversammlung.

36 berufe hiermit bie Mitglieber bes Burgerausichuffes ju einer Berfammlung

Greitag, ben 13. bs. Mts., 18 Uhr,

Freitag, ben 13. de. Mis., 18 den Rathansfaal.

Tagesordnung: 1. Anfauf des Anwesens Pfinzstr. Nr. 15 (Borlage Nr. 116).

2. herstellung bon Orisstraßen mit neuzeitlichen, staubfreien Strafenbeden (Borlage Rr. 117).

(Borlage Mt. 111). S. Erhebung von Kanalgebühren (Borlagi

Durlad, ben 3. Juli 1928.
Der Oberburgermeifter.

Die moderne Hygiene

Steigering der Mautaimung
(diese ist als zweite Lunge anerkannt) und zur

Ermöglichung der Licht- und Sonnendurchstrahlung und der dadurch bedingten Erzeugung der Vitamine D unter der Haut eine Heht- u. luttdurchtassige por de Leibwäsche

Diesen Anforderungen entspricht die

(Oberhanden von mk. 6.30 an)
hergestellt aus dem porösen Idealgewebe
, COTTRAPT-POPOLINE** 968. 968Ch.

Karisruhe, Werderstr. 53, Kalserstr. 95, Rheinstr. 48

Verkauf zur Selbstanfertigung von Leib-, Bettwäsche von Mk. 1.45 per Meter an

Sonderdrucke aus der Deutschen Medizinischen Wochenschrift. Berlin, über die wissenschaftlichen Forschungen in der Bekleidungsfrage des Professor E. Friedberger, Direktor des Forschungsinstituts für Hygiene in Berlin, sowie unsere illustrierten Prospekte und Musterkarten werden gratis abgegeben durch obige Verkaufsstellen und durch: Cotmart Cc. C. m. b. M. Wäschefabrik, Freiburg 1. Br. Kaiserstraße 84, L. Aufgang Bursengang Die letzte^f 3 Tag^e

Donnerstag Freitag Samstag

bieten nochmals Gelegenhe

Damen-Kleider u. Mänte Wasch-Stoffe, Herren Stoffe, Aussteuerware u.Wäsche, Gardinen etc

zu unglaublich niedere

Ausverkaufs-Preise zu beschaffen

10% Rabatt auf alle nicht reduzierten Preise

W. Bolände

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Sozialtstifche Arbeiterjugend Grunwettersbach. Rachdem es uns wieder gelungen ist, die Arbeiterjugend ins Leben au rufen, mochten wir an dieser Stelle die Jugend der Parteigenoffen und Bolfsfreundleser ersuchen, ju uns ju tommen. Besonders an Die Barteigenoffen und Bolfsfreundlefer richten mir die Bitte, ihre iculentlaffene Jungens und Mädels zu uns zu ichiden.fi Unfere Zusammenkunfte finden jeweils jeden Mitmoch abend ftatt. Näheres

Gemeindepolitik

Berghaufen, 10. Juli. Um 10. Juli fand im Burgermeiftersimmer eine Abschiedsseier für den aus dem Gemeindedienst scheidenden Bürgermeister Wagner statt. Zu bieser schlichten Beier war der Gesantgemeinderat, sowie sämtliche Gemeinde-beamten und Bediensteten erschienen. Der stellvertretende Bürgermeifter Muggnug murdigte in einer Uniprache bie Berbienfte bes icheibenben Burgermeisters, wobei er einen Rudblid auf bie 21iahrige Tätigteit warf, welche ber Scheibenbe sum Teil abs Grundbuchshilfsbeamter und julett als Burgermeifter der Ge-meinde Berghaufen ausübte. In beiden Aemtern fei er von bem größten Bflichtbewußtsein burchdrungen gemejen, auch habe er an Aufwärtsentwidlung der Gemeinde hervorragenden Anteil genommen. Des Weiteren ftreifte ber Redner Die großen Probleme die unter der Dienstzeit des icheidenden Bürgermeifters innerhalb der Gemeinde ausgeführt wurden; so aum Beispiel die elettrische Lichtverforgung, Erftellung von Gemeindewohnbaufern, Unlegung Ortsitragen, Ginrichtung eines Bolfs- und Schulerbades mit Bentralbeigung im neuen Schulhaus, Forderung bes Wohnungs baues besw. Beschaffung von Geldmitteln zu bemselben, Productive Erwerblojenfürjorge burch Ausführung von Rotftandsarbeiten u. a. mehr. Sämtliche Aufgaben babe er gur Bufriedenheit ber Allgemeinheit gelöft. Bum Schluffe feiner Anfprache überreichte ber Bürgermeifterftellvertreter bem icheidenden als außeres Beichen ber Dantbarkeit einen Rubefessel mit bem Buniche, baß ihm noch ein fonniger Lebensabend beichieden fein 3m Auftrage der Gemeindebeamten und Bediensteten fprach Grundbuchhilfsbeamter Wagner bergliche Worte. Desgl. neugewählte Bürgermeifter Ungerer. Beide murdigten ebenfalls die hoben Berdienste des icheidenden Bürgermeisters. Der icheidende Bürgermeifter bantte in bewegten Worten für die anerkennenden Borte fowie bas überreiche Geschent, mobei er ermabnte, bag diese fleine Abichiedsfeier einen nachhaltigen Gindrud auf ihn gemacht habe; auch für ben neugewählten Burgermeifter hatte er mahnende Geseitworte. Anschließend an diese Feier fand im Gasthaus sum Abler noch eine gesellige Zusammenkunft statt, die ebenfalls einen harmonischen Bersauf nahm.

Von den Kathäufern

Gemeinderatsfigung in Gelbach (Murgtal) vom 6. Juli

Beim Grundftud Julius Chlert am Sportplat follen die Grenden durch den Geometer festgestellt werden. - Die Dbit- und Grasversteigerung vom 3. Juli wird genehmigt. - Bezüglich der neuen topographijchen Grundfarte foll nochmals mit dem Forstamt verhandelt werden. — Die Fleischbeschaugebühren wurden nach dem Tarif des Fleischbeschauverbandes festgesett. Wegen der abgeson-derten Ebersteinburg soll versucht werden, die Teile, die derten Ebersteinburg soll versucht werden, die Teile, die die Gemeindewege Selbach benüten, mit der Gemarkung Selbach au vereinigen. — Als Standplatz für Zigeuner mit Wohnwagen wird ber Blat am Sportplat beftimmt. - Berichiebene Arbeiten an ber Wallerleitung follen burchgeführt merben. - Gamtliche Gemeinderats- und Burgerausichussitzungen werden von jest ab im

Kleine badische Chronik

Pforabeim. Eine in ben mittleren Sabren febenbe Frau per fich in ihrer Wohnung durch Ginatmen von Gas gu toten. Es beitebt Lebensgefahr.

* Teningen (Emmendingen). Die einzige Tochter des Wertmeisters Christian Engler murbe von einem Bug überfahren, wo-burch ber sofortige Tod eintrat. Die Urfache bes bedauerlichen Unglückfalles ift unbefannt.

Freiburg i. Br. Mittwoch morgen gegen 6 Uhr wollte ber in ber Schwarswaldstraße 4 wohnhafte Kaufmann Sochreuther ein Bad nehmen und hatte zu diesem 3mede die Gasflammen des Gasbadeofens entgundet. Offenbar erlitt er jodann einen Schwächeanfall ober eine augenblidliche Bewußtseinsstörung, jo baß er auf bem Stuble niederfant. Da die Anlage volltommen veraltet mar und auch mehrfache Schaben aufwies, füllten bie entweichenden und nicht gans verbrannten Gaje bald ben Raum, jo daß Sochreuther erftidte. Bald barauf entgundeten fich bie Gaje an ben brennenben Mlammen bes Diens und es erfolgte eine leichte Explosion, wodurch bas Beniter nom Babesimmer gur Ruche eingebrudt murbe. Diefer Fall lehrt eindringlich, Gasofen nicht veralten und icabhaft werben, sondern von Beit gu Beit nachprüfen gu laffen.

* Rommingen (A. Engen). Auf ber Strede nach Ratendorf murben amei Tochter bes 71 u d von einem Motorrad bes Schneis bers Schonle von Tengen angefahren. Die eine Tochter murde so ichwer verlett, daß sie eine halbe Stunde später im Krankenhaus verstarb, die andere hat den Gus gebrochen. Auch Schneider Schönle und feine mitfahrende Frau erlitten berartige Berletungen, baß fie

ebenfalls ins Rrantenbaus gebracht merben mußten. * Soluciee. Gin gewiffer Johann Oberle aus Gee-bach bei Achern marf fich vor einen die Station Schluchfee verlaffenden Jug der Dreifambahn und wurde von der Maichine germalmt. Der Grund ber Tat ift nicht befannt.

Shallbach. Beim Ririchenpfluden verungludte am Montag ber Landwirt und Schmiebemeifter Graglin. Der Berungludte war eifrig bei der Arbeit, als plöslich ein Aft brach und ihn zu Fall brachte, wobei er sich erhebliche innere Berletungen susog, die seine Ueberführung in bas Krankenbaus Rieben notwendig machten.

" Singen a. S. Der Reftor Ronig, Leiter bes biefigen tatbolijden Jugendheimes, fties mit feinem Leichtmotorrad an ber Ede ber Sobenfraber Strafe und Belgleftrage mit einem entgegentoms menden Motorradfahrer zusammen, wurde vom Rade geschleubert und blieb bewußtlos liegen. Mit nicht unerheblichen Berlezungen wurde er in das nabe gelegen Jugendheim verbracht. Der andere Motorradfabrer tam ohne Schaden Davon.

Brandunglud

D3. Seppenichwand (A. Waldshut), 11. Juli. In der am Abbang bes Seppenichwander Berges gelegenen fleinen Gemeinde Sep= penichwand, die insgejamt aus 15 Unwejen besteht und dur Gemeinde Tiefenhäusern gehört, brach gestern nachmittag 1/2 5 Uhr ein Grobfener aus, bas ein Drittel bes Ortes in Aiche legte. Das Feuer entstand im Unmejen bes Landwirts Blafius Berger und breitete fich mit rasender Geschwindigfeit aus. - Erschwerend war der Umstand, das die Bewohner auf bem Felbe arbeiteten und erft siemlich pat am Brandplate ericienen. Auch berrichte infolge ber großen Trodenheit ber letten Tage ein empfindlicher Baffermangel. Da Die Anweien basu noch meift mit Schindeln und Stroh bebedt mas ren, fand das gefragige Clement reiche Nahrung. Rach furger Beit wurde auch bas Unwejen ber Witme Ambrofius Gutmann ergriffen, barauf nacheinander bas Anweien ber Bitme Rudolf Baumgartner, ber Chefrau E. Schmid und bes Laudwirts Ludwig Müller. Sämtliche Unwesen mit Seuichober murben in Miche gelegt. Bon

Dom Hinterwald

Weißblaue Bilderbogen zwischen feldmoching und Regensburg

Sinter Munchen liegt Geldmoching. Sinter Geldmoching Rirch- | turmspiten über Kirchturmspiten, die zu irgend einem Steinrain, Rlabam oder Köfering gehören. Und hinter den Kirchturmen von Steinrain, Klabam oder Köfering fiegt Regensburg. Und hinter Regensburg...? Du lieber Korbinian oder wer fonft da wei ter hinten Schutspatron ift — dor. ist zu neun Zehntel die Welt zu Ende! Obichon zwar da nach der Landfarte noch Mitteleuropa ist und man in die Slowafei oder zu den Husulen Karpathoruslands immer noch ein ober swei Tagereisen bat!

Es abut feiner, was hinter Feldmoching und Alaham alles paffieren tann! Da amifchen Donau und ber Powidl-Grenge berum, wo ein vom zugereisten beffen sum Torero der baveriichen Eigenart aufgestiegener Ministerprasident Seld gemahlt wird, wo die Rirchturme Die blaue Luft mit Lochern fpiden, wo ein Gurft von Thurn und Taxis ben Schmers um einen verlorenen Landesvater so halb und halb vergessen läßt.

Richt nur, baß ein baperifder Minifterprafibent ba gern umeinander reift und redet, was hintennach in allen Zeitungen von Köln bis Tilsit zu lesen ist. Er erzählt den Leuten auch Geschichten, Die hintennach nicht in ben Beitungen zu lefen find. Go eima die von einem armen Ministerprafibenten eines Rgl. Freistaates, ber im vergangenen Jahr 24 000 M Gehalt bekam, aber 40 000 M Steuern berappen mußte! Worauf die von ben Finangamtern geswidten Waldmunchner Waldbauern von tieffter Ericutterung ergriffen murben über die Rot eines solchen Sascherls, bas in einem Jahr 16 000 M fürs Baterland braufgablt!

Aber in Berlin haben fie halt feine Ahnung von ben Dingen im weißblauen Ausland. Richt einmal Großvapa Sinbenburg Obwohl fie ihn ba swiften Feldmoching und bem Bohmermald eifrig sum Prafidenten gewählt haben. Sonft hatte er es fich überlegt, eine treue Bavernseele ju Ausbrüchen bes furor bavaricus in einem Oberpfalger Sinterwaldblatt gu reigen, baburch, daß er bie Batenichaft für ben fiebenten Gprobling bes ehrengeachteten Landwirts Michael Grießt von Eslarn an der tichechoflowatifchen Grenze übernahm. Armer, abnungslofer Sindenburg!

Da hat es der durchlauchtigste Ersaklandesvater von Regens-burg, der Fürst von Thurn und Taxis, ichon besser. Dem macht es nichts aus, das seine Ahnengalerie, die einstigen Turriani e Tassi, irgendwoher aus Welichland augereift find und er felber beute au dem Boden ber au Navoleons Zeiten furgerhand abgemurkften Reichsabtei St. Emmermam, die sich sein Urgroßvater ergatterte, resiebiert — er hat ja den "richtigen" Glauben und . . . einen großen Geldbeutel, geht mit dem Umgang, teilt mangels eines thurns und tagisichen Sausorbens feste Kramattennabeln mit Goldauflage an efriame Rlempners, Bader- und Golachtermeifter aus. Dafür fann er ichon unangesochten einen Palast vom Umsang eines gans Stadtteils bewohnen, im Regensburger Stadttheater sein eige Klosett haben, seine Sprößlinge den Straßenverkehr durch In rennen gefährden. Gar nicht davon zu reden, daß es sonach gal der Ordnung ist, wenn die Regensburger Stadtverwaltung feine ichwardroigoldenen Reichsfahnen, dafür aber umfo sahltel rotblaue Tazisfahnen in ihren Beständen bat, und swar nicht Berfassungstag, aber an Fürst Alberts Geburtstag an allen

In Regensburg wissen sie überbaupt, was sich gebort. Gat, dem sie ein halbes Duzend Dörfer eingemeindet haben und Stadt nun Groß-Regensburg heißen! Zwar kann man sich in gensburg nicht baden, weil es dort bei 75 000 Einwohnern Babeanstalt gibt, swar tann man bort als Frember ein altrom Mujeum nur bann besuchen, wenn nicht justament barin föpfe aufbewahrt werden — aber Moral tann man da l Moral . . ., daß einem alles sündige Hören und Sehen vergeh den Hotels übernachtende Ebevaare, die keinen Trauschein all Leib tragen, Mastenfostime, die auf jedem Teuerwehrhall denbroda gu bestaunen find, breiedige Badehofen, Auftlart platate über Tuberfulose, die badende Kinder zeigen, Biolog terricht für höbere Tochter, pasififtifche Bortrage eines Ge Schoenaich, Lebramtsbewerberinnen, Die Florstrumpfe an De nen haben, - alles wird von den Regensburger Moralbutel jagt und zur Strede gebracht. Und tropdem konnte das Une geichehen, daß von 1600 im Jahre 1926 in Regensburg gebo Rindern 400 unebelich maren!

Fruchtbar ift fie, die Regensburger Moral! Als por Beit von den Kanseln tatholifche Miffionare Bech und Schwi die Günder herabwünschten, stellten sie die Frauen als Borb die zwanzig und fünfundzwanzig Kinder haben. In Bilst Rieberbanern bat die Miffion vollen Erfolg gegeitigt. Dort eine biebere Landbewohnerin bas swanzigfte Rind. man nichts davon gebort, daß die eifernden Miffionspatres den armen Teufel von Mann und seine verwaiste Kinderico fümmert hätten, als die Frau an der allsu veinlichen Befolguns Regensburger Miljionsweisheit starb!

Irgendwo in einer Einobe im Baveriichen Wald find die fin muniften gang überraichend zu einer Stimme gefommen. Gie mit pon einem alten frommen Mütterlein abgegeben, bas in eine griffsverbindung die Leute vom Sowjetstern Freunde der tatbolifchen Rommuion gehalten batte. War es in der Preffe der Baneriichen Bolfspariei ju lejen geweien, man es faum glauben!

Sinter Feldmochin und Regensburg paffiert, wie gefagt allerlei . .

ben Jahrniffen tonnte fo gut wie nichts gerettet werden. 3m Anmejen bes Blafius Berger verbrannten außerdem nach 4 Stud Grofvieh, 2 Schweine und eine Biege. Insgesamt wird ber Gebaubeichaben auf 100 000 M geichatt. Die Geichabigten find nur gering verfichert. Die Autofpribe von Gt. Blaffen und funf Wehren ber umliegenden Gemeinden versuchten bem rafenden Glement Ginbalt su gebieten, doch mußte man fich hauptfächlich barauf beichranten, bas bas Teuer nicht noch weiter um fich griff und ben gangen Ort vernichtete. Ueber Die Brandurfache verlautet noch nichts be-

D3. Ratichläge für die Minger. Im zweiten Drittel des Monats Juni ift die Beronofpera an nur einmal gespristen Reben überall in Oberbaben jum Teil start aufgetreten. Sprist darum sofort in die abgehende Rebblüte — Junganlagen alle acht bis zehn Tage sprigen —. Achtet auf den Mehltau! Wo auch nur Spuren vorbanden, fofort ichmefeln. — Achtet auf den Mottenflug! Beftellt rechtzeitig Sauerwurmbekampfungsmittel! Lagt die Berpadungen von Giftmitteln (Arfen) nicht im Weinberg liegen! Seftet Die Reben rechtzeitig, lodert ben Boben. - 3meds Anertennung von Reben durch die Deutiche Landwirtichaftsgesellichaft find in Baben beim Weinbauinstitut - bis 15. Juli Unmeldungen einzureichen. Mindestgröße 10 Ar. Fragebogen für die Unmelbung sind vom Weinbauinstitut zu beziehen. — Um fruchtbare und unfruchtbare Reben au bezeichnen, sind Selektionsmarken bei ben Landwirtschaftsfammern — in Baden bei ber Landwirtschaftstammer Karlsrube - rechtzeitig zu bestellen.

Aufnahme bes Durchgangsvertebes Raftatt-Freudenftadt. Um tommenben Samstag (14, Juli) wird ber befanntlich burchgebenbe

Berkehr auf der Murgtalbabn bis Freudenstadt aufgens An biefem Tage tritt auf ber Strede Naftatt-Freudeninener Fahrplan in Kraft, ber auch Aenderungen im Fahrb Rarlgrube-Ettlingen-(Durmersheim)-Raftatt Folge bat. Die Strede 22 des Ausbangfahrplanes der Ri direktion Karlsrube ift aus biesem Anlag neu bearbeitet Für die Streden 1 und 13 wurden Dechblätter erstellt, Fahrplanänderungen auf den Teilstreden Karlsruhe-Etil (Durmersbeim)-Raftatt enthalten. Camtliche Fabrola gen werden außerdem in einem Nachtrag sum amtlichen fahrplan und für das Kursbuch für Südwestdeutschland gefaßt, der an Inhaber dieser Fahrplanbehelfe an den Be ichaltern unenigelisich abgegeben mirb. Nabere Austunft über Fabrolananberungen erteilen die Babnbofe.

Aus der Stadt Durlach

Raturtheater Durlach-Lerchenberg. Rommenden Gonntag langt ein dreiaftiges Luftiviel "Durch die Zeitung" von Rich Sorter sur Aufführung. - Für Mittwoch, 18. Juli, nachm. 5 ist eine Wiederholung des Banernschwants "D'Welt geht und vorgesehen. Es soll mit dieser Werftagsvorstellung dem Bublit bas an Sonntagen berufstätig ift, Gelegenheit gegeben werben, eine Aufführung in dem ideal gelegenen Freilichtibeater am denberg anguieben.

Wodurch Junkers den Dauerflug= Weltrekord gebrochen hat

(Reue Wege für Flugseugmotore)

(Neue Wege für Flugseugmotore)

Die Aufgabe für den Flug von Ristics und 3 immersmann bei ihrem Dauerflug bestand darin, größimöglichen Bestriedsit of vorr at mitzunehmen und andererseits den Motor mit geringstem Kraftverbrauch arbeiten zu lassen. Ausschlaggebend für den Erfolg des Junkers-Flugseuges ist deshald die ganz besonders neuartige Konstruktion des Motors und Ausnukung des Bestriedsitöstes gewesen, die mit dem Begriff "Sochverdichtung, des Motores" gegeben ist. Allerdings kann ein derart hochverdichteter Motor nicht mit Benzin betrieden werden. Benzin entzündet sich nämlich bei höherer Berdichtung von selbst und nicht durch den Jünkünden klovische Benzol verwendet werden mußte. Bei gleichen Umständen klovische Benzol verwendet werden mußte. Bei gleichen Nerdichtungsverhältnisen wird zwar auch dei Benzolbetried. Die besondere Eignung besteht eben darin, das es höhere Komprektionen verträgt, wodurch eine Kraftersvarnis bezw. Mehrleitung von 12 die bis 15 Brozent erzielt wird, wenn das Berdichtungsverhältnis von etwa 1:5 auf 1:7 erköht wird. Diese aussichlaggebende Bedeutung dat bereits der Transozeanslug von Köll, v. Süneseld und Kismaurice und nunnehr der Weltreiordsslug von Kölle, dien dien mermann durch den 65 stündigen Klug beiried eindeutig

unter Beweis gestellt. Bensin verbrennt im Motor brisant, mit plöglichem hobem Drud. Zudem ist die Berbrennung des zins keine restlose, da hodssiedende Teile des Benzins ungenut Del oder in den Auspuif gelongen in den Kuspuif gelongen in Del oder in den Auspuif gelangen, so daß ein Verlust af rien entsteht. Bensol dagegen verdrennt reitlos mit allmäh steigendem Druck. Der Aftionsradius des Flugzeuges wird höherer Berdichtung und Verwendung von Benzol entspreche

höberer Berdichtung und Berwendung von Bensol entsprechentlängert.

Das Ergebnis des 65-stündigen Flugdetriebes ist nun, daß der hoben Verbrennungsdrücke Triebwert und Kolben standgebaben. Die Erstärung sieht man darin, daß Bensol troß dahen. Die Erstärung sieht man darin, daß Bensol troß dahen. Die Grstärung sieht man darin, daß Bensol troß dahen. Die Grstärung sieht man darin, daß Bensol troß dahen. Die Grstärung seiner Bensin selbst dem maler Verdichtung schaftig auftreten. Brastisch ist den maler Verdichtung schaftig auftreten. Brastisch ist den die der Aben daring das gering sten Unterschiede beim die sehr es hier auf die gering sten Unterschiede beim Vernungsvorgang im Motor ankommt, ersieht man dargus, dankers unter dem Begriff "allmählicher Verbrennung verdicht Umdrebungen pro Minute, d. d. ie Kolben also 700 Jindo Berbrennungsvorgänge pro Minute. Ein Verbrennungsern nimmt dabei schäungsweise weniger als viertausendstel zeit in Anspruch, — ein Zeitraum, der dennoch san gertug um eine Berschiedenartigseit des Verbrennungsvorgänges bei abs land Bensin zuzulassen und die obigen sehr weientlichen lind diede in der Gesamtseistung zu verursachen.

Das Junterefluggeug, mit bem Die Biloten Riftica und Bimmermann ben von italienischen Gliegern aufgeftellten Beliflugreford um faft 7 Stunden gu ichlagen vermochten. Die Maichine D 1231 ift ein Schwes fterfluggeng ber "Bremen".



LANDESBIBLIOTHEK

Karlsruher Chronik

Geschichtskalender

Rarlsrube, ben 12. Juli 1928.

12. Juli: 1789 Camille Desmoulins ruft das Bolf zu den Toffen. — 1896 Gründung des "Rheinbundes". — 1833 *I. B. den Schweizer (Nachfolger Lassalles). — 1874 †Fris Reuter. — 1894 Hochperratsprozek Königsberg. — 1919 Entente bebt Blodade

Gründung einer Ortsgruppe des Arbeiter-Radio-Bundes

Die im Bolfsfreund angefündigte Berjammlung sweds fundung einer Ortsgruppe bes Arbeiter-Radiobundes Deutsch: ands e. B. hat am Dienstag abend im Klubsimmer des Friedrichs: hof ftattgefunden. Sie mar von einer verhältnismäßig großen Ans Don Interessenten besucht. Ramens ber Einberufer begrüßte 3ahringer die Ericienenen und behandelte in furgen Grien die Grunde, warum die Arbeiterschaft fich auch für dieses bebiet interessieren und warum auch in Karlsrube ein Stutpuntt Arbeiter=Radiobundes geichaffen werden muß.

Als erfter Redner fprach Genoffe Stens über bas Thema: Marum Arbeiter = Radiobund?" Er befandelte bas dema von der tulturellen Seite. Das Rundfuntwejen habe feiner weiteren Entwidlung Formen angenommen, Die uniere Mitit immer mehr beraussorbern muffen. Der Rundfunt ift jum Mitrument der burgerlichen Ibeologie geworden, bas bem Rlaffen-Mereffe der organisierten Arbeiterschaft gefährlich zu werden droht. Die sahlreichen Arbeiterhorer werden mit Dingen gefüttert, Die beber im Bereich ibrer Empfindungen, noch ibren Intereffe liegen. wenn man berüdfichtigt, daß von den 2 Millionen Rundfunteinehmern in Deutschland ber weitaus größte Teil ben minder-Mittelten Schichten angehört, so tann man febr wohl von einer affenbeeinfluffung fprechen. Bis jest ichalten und walten bie indergesellschaften wie fie wollen. Das muß anders werben. Wir Orbern Darbietungen, die auch Rudficht nehmen auf die arbeitende Bevolterung und Berabiehung der Rundfuntgebuhren. Bir verangen, daß mehr Arbeitervertreter in die matgebenden Rundfunts ellen bineintommen, die bei bem Programm mitsureden haben. le ursprünglich sugestandenen fogen. Arbeiterfulturrate murben ben Sintergrund gebrudt, ba fie feine Macht hinter fich batten. faffen die Genbergesellichaften bie von ihnen vorgeschütte Geberparteilichfeit" auf. Wir baben gewiß auch Berftandnis für Reiheit und Tolerans. Man muß diese Tendenzen aber auch gegenber ber freiheitlich und fortidrittlich gefinnten Arbeiterichaft in wendung bringen. Das solches geschieht, muß wie bei allen ingen einfach erzwungen werden mit Silfe einer ftarten Organis don, die die gejetlichen Bestimmungen wirtiam beeinfluffen fann. Schluffe feiner Ausführungen behandelte ber Redner im Ginwinen das Arbeitsgebiet des Arbeiter-Radiobundes, in dem neben tulturellen Frage für bie technische Ausbildung ein breiter m porgeseben ift

Ueber die technische Seite der Sache fprach Ingenieur Genoffe enterrod-Mannheim. Derfelbe betonte eingangs feiner Siührungen, daß fich der Arbeiter-Radiobund von den burgergen Berbänden dadurch unterscheiden will, daß er seine Mitglietabiotechnisch eingehend ausbilden will. Gie follen burch infteliche Lehrfurje und praftifche Betätigung foweit gebracht, werdaß fie theoretisch das interessante Gebiet der unfichtbaren ellen erfassen und im Stande find, einen leiftungsfähigen Appalelbit gujammengubauen und fachtundig gu bedienen. Bur Illuon dessen, was in furger Zeit gemacht werden tann, mag das Beilviel in Mannheim bienen. Dort hat die por gar nicht langer mit 24 Mitgliedern gegründete Ortsgruppe einen ichnellen Auf-Dies genommen und sählt heute bereits 300 Mitglieder. Dies elbe bat, nachdem fie in einem Schullofal vorübergebend ihre Borund Baitelabende abhielt, heufe ihr eigenes Seim mit Unter und Arbeitsräumen und einem eigenen Radiogeräteverlauf. Mitglieder faufen fo ihre Materialien und Gegenstände um Brosent billiger, wie beim Sandler. Man fann im Baftlerheim Urbeiter-Radiobundes mit dem Geld, das ein Apparat beim dambler kostet, 3 Apparate bauen. Und was sehr wesentlich ist, die Riteliedern fonnen ihre Reparaturen felbit maden und ben abbarat mit allen Reuerungen ausbauen und vervollkommnen. Mitteiter-Radiobund Deutschland, der heute icon an die 40 000 Alieber gablt und ständig machft, erfüllt fo eine bobe Rulturaufgabe. Er verbreitet theoretische und praktische Kenntnisse über ein interessantes Gebiet und dient nebenber dem Familiensinn. Damit es vorwärts geht ift die Mithilfe der Presse nötig, die wohl in Karlsrube zu erwarten ift.

Die Ausführungen beider Redner murben beifällig aufgenom-In ber anschließenden Distuffion, an ber fich die Genoffen Dr. Landauer, Beigmann und Schwerdt beteiligten, fam

Theater und Musik

Badifches Konfervatorium für Mufif Brüfungsfonzerte

Rammerordielter-Abend. Das Bergoleieiche Wert .. Stabat erfuhr burch ben Konfervatoriumschor und die Gefangs ten eine fehr eindrudsftarte Berlebendigung. Walter Schla er. ber ben Stab führte, fand die richtigen Tempi, die es ben Immen ermöglichten, fich rubig su entfalten. Gertrub 3öffe an diesem Abend ein Nardini-Konzert. Ihr Ion hat Fülle Strich ift ficher und ber Bortrag zeugte von Temperament. Frit ble ift ein virtuofer Cellift. Er spielte bas Romberg-Rongert

Schlustongert. Mit dem fünffatigen F.Dur-Rongert von San-Drchester wurde das Schluftonzert der Prüfungsvorsviele ab. Konservatoriums eröffnet. Ernst Stadelhofer führte tgelpart durch. Er fpielte mit fein ichattierten Regiftern, Die entsudendes Echo aum forglich geführten Orchefter abgaben rik Kölble mit großer Rube und Sachlickeit führte. Vor du große Aufgabe wurde Frik Kölble gestellt, als man ihn er Leitung des Brabmichen Bedur-Klavierkonzertes betraute. mann Bisch l'er spielte es wit fluffiger Technit. Sein Anichlag weich, er musisiert mit starter Berinnerlichung, Germann Pfaus ebergabe der großen Choralfantafie "Wachet auf ruft uns die pon Reger, war eine meifterliche Leiftung. Es gebort ein tiefes Bersenken in die Kunft Regers, um all die ver Schonbeiten, Die in Diefer Orgelfantafie fteden, fo flar du bringen, wie bies bermann Pfaut gludte. Ginen Aspollen Ausklang fanden die Prüfungsporspiele mit ber nafrätig durchgeführten Wiedergabe der Choriantasie von Beet Man fann auch ihr das Beugnis ausstellen, wie jo mand ten Berlebendigungen, die man im Berlaufe der Boripiele ten bekam, daß sie Sochschulreife hatten. Es ist erfreulich, das ausmerksam machen zu können, daß die Entwicklung des chen Konservatoriums, seit Direktor Philipp ihm vorsteht, eine konservatoriums, seit Direktor Philipp ihm vorsteht, eine de Rurve nach oben erkennen läßt. Es ware nun auch nötig endlich einfiebt, Forderungen au erfüllen, die im fünftleri m Institut gebort, genau wie das andere Staaten auch gemacht der ihm gebührende Titel verlieben, sumal es die Afademie mullen, um foater ihr Staatsexamen ablegen su tonnen. auf der fich die Mufifftudierenden ibr Biffen erwerben

ber Unmut über den oft wertlosen und volfsverdummenden Schund sum Ausdrud, der oft in den Radioprogrammen geboten wird, fo, wie die Rotwendigfeit, bier Remedur ju ichaffen. 3m Schluswort empiahl Gen. Meuterer die Gründung einer Ortsgruppe. Die Macht bes Radios fteigert fich täglich. Es wird eine ungeahnte Bufunft haben. Und ba gilt für uns, dabei su fein.

Gen. 3 abringer gab bierauf befannt, daß ber gu grundende Berein abnlich wie in Mannheim pro Monat 1.50-1.60 & Beitrag nehmen mird, in dem aber der Begug der Bochenichrift Arbeiterfunt, der theorethische Auffage und praftifche Anweisungen bringt, eingeschloffen ift. Es melbeten fich 24 Mitglieder sur Orisgruppe an. In die vorbereitende Rommission wurden eins ftimmig bie Genoffen Stens, Bauft, Meber und Babringer



ift der iconfte Gilm, der das Leben der Kinderfreunde im Sommer 1927 im Beltlager in Riel zeigt.

2300

Rinder und Selfer wohnten fechs Wochen in ihrer Beltftabt, erfüllt von Freundichaft, Gemeinichaftsfinn und Golidarität Morgen Freitag, 13. Juli in Rarlsruhe im Bolfshaus, Schütenstraße 16

Samstag, 14. Juli in Größingen im Turnerheim.

Dienstag, 17. Juli in Durlach im Saal des Gaithaufes "Bur Blume".



Unfere Jeug enpflicht

Die Beugenpflicht gebort gu ben Staatsbürgerpflichten. Benn wir vom Gericht eine Ladung als Beuge erhalten haben, fo muffen ihr Jolge leiften, benn die Ladung der gerichtlichen Beugen geschieht unter Sinweis auf die gesetlichen Folgen des Aus-Wir fonnen uns feineswegs von der Berpflichtung jum Ericheinen felbit entbinden, meil mir etwa von der Sache nichts millen oder bergleichen.

Ericeint ein ordnungsgemäß gelabener Beuge nicht, fo barrt feiner die Berurteilung in die burch fein Ausbleiben verurfachten, unter Umftanden außerordentlich beträchtlichen Koften, sowie eine Gelbstrafe bis au 1000 Mark und, falls bas Geld nicht beitreibbar

ift, eine Ersatfreiheitsstrafe bis au fechs Wochen Saft. Bei wiederholtem Ausbleiben ist vom Gericht auf die Strafe noch einmal au erfennen. Auch fann angeordnet werden, bag ber Beuge amang sweise, also burch die Polizei vorgeführt wird. Ein eigenmächtiges Berfaumen des Termins ift alfo nicht au emfehlen! Wiederholt ausgeblieben ift ein Beuge im Ginne ber Gesetsesvorschrift erft bann, wenn er wegen Berletzung seiner Beugenpflicht in gleicher Sache bereits einmal vorbestraft ift. Bei alledem wäre es unbillig, wollte man keinerlei Grunde für unser Gernbleiben anerkennen. Die Prozesordnungen bestimmen daber ausdrudlich, daß die Berurteilung in Strafe und Roften sowie die mangameije Rorfiibrung au unterbleiben bat, lobald ber Beuge fein Ausbleiben genügend entichuldigt.

Erfolgt eine folde Entichuldigung nachträglich, fo muffen bie gegen den Beugen getroffenen Anordnungen wieder aufgehoben Derartige Gesuche muffen rechtzeitig und fonnen ichriftlich oder ju Protofoll auf der guftandigen gerichtlichen Geschäftsftell oder mundlich in dem gur Bernehmung bestimmten neuen Termin angebracht werden. Antrage auf Entbindung von der Berpflichtung sum Erscheinen im Termin fonnen nur felten Berudfichtigung finden; die Gesuchsteller muffen immer berudfichtigen, das auch gegebenenfalls die Barteien, Angeflagten, Prozesbevollmuchtigten und Berteidiger ein durch Gefet garantiertes Fragerecht (burch Bermittlung des Borfigenden) an die Beugen haben. Weit auswarts mohnende Beugen fonnen burch einen ersuchten Richter bes auswartigen Gerichts vorgenommen werden, wenn ibr Ericheinen im Termin am Cite bes Prozengerichts wegen großer Entfernung befon ders erschwert ift. Das Prozesgericht tann aber auch im Bedaris fall ihr Ericeinen por ihm anordnen.

Die Enticuldigungsgrunde ausgebliebener Beugen treten in ben verichiedenften Aufmachungen auf. Alle Angaben find nicht immer ftichhaltig. Der ausgebliebene Zeuge muß vielmehr barauf bedacht fein, daß feine Entschuldigungsgrunde auch fo beschaffer find, bag bas Gericht fie ihm glauben fann. Ueber bie Stichbal tigfeit ber Grunde, bereimegen wir im Termin fehlten, enticheibei ber Richter nach freiem Ermeffen. Wir find nur bann entichulbigt wenn uns an dem Ausbleiben feine Schuld trifft; unsere Schuld-losigfeit zu beweisen, liegt dabei freilich uns ob. Mit derWahrheit bei der Angabe unserer Entschuldigungsgründe mussen wir es veinlich genau nehmen, ba wir jonft aus § 138 bes Strafgesethuches belangt merben fonnen.

Für die Gemahrung von Beugengebu bren gilt folgendes: Um uns neben den vielen Unannehmlichfeiten, die der Zeugnls swang für uns zweifellos manchmal mit sich bringt, wenigstens vor pe luniaren Schaden zu bewahren, hat bas Gefet einen Unfpruch auf Ent chadigung für die Reifefoften und die erlittene Beitverfaumnis (Erwerbsverluft) augebilligt, ber nach brei Monaten erlifcht, wenn er innerhalb diefer Grift nicht bei bem guftandigen Gericht geltent Der Beuge erhalt bei nachweisbarem Erwerb verlust eine Entschädigung von 20 Piennig bis böchstens 1.50 Mari pro Stunde. Ortsanfässige Zougen erhalten ferner Erstattung ihrer Muslagen für eleftrische Stragenbahn, wenn ihre Bohnstätte über Rilometer von ber Gerichtsftelle entfernt ift. Auswärtige Beuger erhalten ferner eine Bergütung für Aufwand (an Befoftigung ufm. bis höchstens 10 Mart pro Tag, ie nach Größe der Reise und Umstände, ferner Erstattung der Kosten für notwendiges Nachtquartier n angemeffener Sobe, fowie die Erftattung ihrer Reifetoften Auslagen ameiter bis vierter Rlaffe, ebenfalls nach Lage ihrer Ber Die Bergutung für Erwerbsverluft von bochftens 1.50 Mart pro Stunde darf auf feinen Gall überichritten werben, bo diefer Söchstsat gesetlich festgelegt ift. Jeber Zeuge foll bei Un-forderung feiner Zeugengebühren vorsichtig fein, damit er fich feines Betruges ober Betrugsversuchs ichuldig macht, ba die angewiesenen und bezahlten Beugengebühren von den Rechnungsämtern ber Oberlandesgerichte nachgeprüft werden und manchmal ju Erinne rungen und Rudeinnahme Beranlaffung geben. Wenn die mit ber Anweisung betrauten Beamten nicht immer unsere Bunfche bin sichtlich der Sobe unserer Zeugengebuhren erfüllen können, wei ihnen doch die durch das Geset vorgeschriebenen Beschränkungen follten mir ihnen beshalb nicht mit Redensarten wie Rleinigfeitsframerei und bergleichen aufwarten, fondern ihner auch etwas Berftandnis entgegenbringen.

Wegen Beichluffe und Berfügungen, durch die Beugen betroffen find, fonnen fie Beichwerbe bei bem Gericht, beffen Enticheibung

Berfendung von Geld in gewöhnlichen Briefen

Die Gewohnheit bes Publifums, Gelb und geldwerte Gegenftande in gewöhnlichen Briefen mit ber Boft su verfenden, ift tief eingewurzelt. Gie beruht auf dem Bertrauen der Deffentlichkeit und auf der Erfahrung, daß gewöhnliche Briefe nur felten verloren geben. Es barf aber nicht vergeffen werben, baß Die Berhältniffe jest anders liegen als por bem Rriege. Deutsche Reichspost beichäftigt in ihrem Betriebe mehr als 300 000 Personen. Es ist verständlich, daß die Erscheinungen der Kriegsund Nachfriegszeit an einem so sablreichen, dazu mit Silfskräften durchsetzen Personal nicht spurlos vorübergeben konnten. Die Deutsche Reichsvost hat weder Mübe noch Kosten gescheut, um die in ben letten Jahren bervorgetretene Unficherheit bes Beforderungswesens, eine Ericheinung, unter ber bie Gifenbahn gleichfalls au leiden hatte, nachhaltig au befampfen. Erfreulicherweise haben fich die Berbaliniffe in ben letten Jahren gebeffert. Immerbin ift Die Sicherheit der Borfriegszeit im Briefvertehr noch nicht etreicht; auch das Publitum muß an der Gelundung mithelfen. Dazu bedarf es, daß es endlich mit der Gewohnheit bricht, Geldscheine in gewöhnlichen Briefen zu verschiden. Durch diese Berssendungsart werden ungetreuen Elementen innerhalb und außershalb der Postbeamtenschaft Anteis und Mittel in die Sand gegeben, fich auf perhaltnismäßig leichte und bequeme Beife Geld su verschaffen. Brieftaftenräuber, die vor einiger Beit in einer Großstadt dingsest gemacht worden sind, haben offen augegeben, daß es ihnen weniger um die auf den Briefen verklebten unentwerteten Freimarten als darum ju tun gewesen ift, in den Brie-fen Geld oder Geldwerte ju finden. Ihnen find auch nahmhafte Gelbbeträge in die Sande gefallen.

Aber auch die Bersendung von Geld in Ginschreibbries fen ist nicht und'e dingt sich er. Geht ein derartiger Brief versoren, so erhält der Absender 40 M Ersat. Wird aber ein Ein-schreibbrief um seinen Geldinhalt beraubt, so ist die Post nicht ersatpflichtig, denn nach § 10 des Postgesetses besteht die Saktung nur für ben Berluft, nicht aber für bie Beichadigung eines Einichreibbriefes. Darum Borsicht auch bei der Bersendung von Geld in Einschreibbriefen. Die einzig richtige Art, Geld zu verschiden, ist die mit Postanweisung oder 3ablfarte, u. U. Geld-

Markenanfeuchter in den Postämtern

Wer hatte in den einzelnen Boftamtern unferer Stadt nicht ichon bemerkt, wie manch ein bedauernswerter Kommis gange Kolonnen von Briefmarken mit seiner Bunge anfeuchten mußte? Ber bätte selbst nicht icon bas Tehlen von 3wednäßig angebrachten Markenanfeuchtern, vor allem aus hygienischen Gründen, vermißt? Ja gewiß, Markenanjeuchter find unbedingt notwendig. Aber wir hatten ichon welche hier, nur wurden fie von manisch veranlagten, liebenswürdigen Mitbürgern dum ausschließe lich personlichen Gebrauche mitgenommen, ähnlich wie es auch mit den Gederhaltern auf den Schreibpulten tagtäglich geschieht. Trot diefes undankbaren Berhaltens bes Bublitums bat die Obervostdirektion auf Anregung des Karlsruher Berkehrsvereins angeordnet, bag die biefigen Boftamter an den Schreibpulten ihrer Schaltervorraume wieder Martenanfeuchter anbringen. Bunadft versuchsweise, und zwar follen fleine, rauglaferne Balgen awedmäßigen Behältern an ben Pulten eingelaffen merben. Es durfte von Interesse sein, ob diese bankenswerte Ginrichtung ber Oberpostdirektion vom Bublikum mit ber nötigen Sorgfalt be-

Die Glocken der evangelischen Kleinen Kirche und der evangelischen Stadtkirche

ept. Un und für fich baben die Gloden diefer beiden Rirchen nichts miteinander ju tun. Die Berbindung wurde erft durch ben Beichluß der letten Kirchengemeindeausichusversammlung fen. Auf beiden Kirchen soll das seit dem Kriege unvollständig ge-wesene Geläute ergänzt oder erneuert werden. Nachdem ichon seit geraumer Beit die Chriftustirche und Die Lutherfirche ihr volles Geläute wieder erhalten haben, wird diese Mitteilung in der evangeliften Gemeinde und noch barüber bingus pieleroris freudig be-Das veranlagt aber auch ju einem fleinen Rudblid auf die Geichichte ber alten Gloden Diefer Rirchen.

Am 8. Juni 1807 wurde der Grundstein zur jetigen evangelisichen Stadtfirche gelegt, nachdem der flägliche Justand der alten Stadtfirche über der heutigen Pramide erkannt und nicht mehr ragbar war. Der Reubau nach den Planen Weinbrenners zögerte ich durch Kriegswirren und die damit verbundene Geldinappheit über neun Jahre bin. Gegen Ende des Baues wurde logar eine regelrechte Sparkommiffion eingesett. Unter Diefen Umftanden mar die damalige Gemeinde begreiflicherweise fehr dankbar, daß fie der Sorge um die Orgel und die Gloden enthoben war. Das Großbersogliche Juftisministerium batte nämlich am 29. Gept. 1808 betimmt, daß neben der Gilbermannichen Orgel aus ber aufgehobenen Georg-Stiftstirche in Billingen auch aus ber aufgehobenen Benediftinerabtei St. Blaffen die größte Glode von 120 Bentnern und vier weitere Gloden ju 40, 19, 11 und 5 Bentnern aus der Billinger Stiftsfirche an die neu gu erbauende lutherische Stadtfirche gu Karlsruhe gestiftet werden sollen. Auf höchsten Erlaß vom 25. Fesbruar 1812 wurde dann auch im Laufe des Monats April d. I. die Berbringung der Gloden sowie der Turmuhr aus Billingen und ber großen Glode aus St. Blafien vollzogen.

Wegen dem historischen Werte dieser Gloden mußte die Stadtfirche im Kriege nur bie fleinfte Glode von 5 Bentnern aus Billingen abgeben. Die übrigen befinden fich noch heute auf ihrem Der Bollftandigfeit halber, und weil das Uhrichlagwert durch die Wegnahme der 5. Glode unvollständig wurde, soll nun die fehlende Glode neu beichafft werden. Aber da ber Zusammenklang ber alten, aus swei verschiedenen Kirchen stammenden Gloden unrein ift, foll nun die Erneuerung bes Geläutes ber Rleinen Rirche basu benutt werden, diesen Fehler in der Sauptsache au beseitigen Die amei fleinsten der noch porbandenen alten Gloden ber Stadt-firche joslen (porbebaltlich ber staatlichen Genehmigung) eine erneute Wanderung gur Rleinen Rirche antreten und nach Ginichmelsung ber fich noch dort befindlichen alten Glode mit zwei neuen du einem klangreinen neuen Geläute vereinigt werden. Die alte Glode aus St. Blafien auf bem Stadtfirchenturm, fowie die größte ber alten Billinger Gloden werden fich dann in ihrem Klang mit brei neuen Schwestern su vermählen haben.

Much die alten Gloden ber Rleinen Rirche batten ibre Ge= ichichte. Rachbem bie erfte, an der Stelle ber beutigen Kleinen Kirche gestandenen, Solstirche der Reformierten baufällig geworden war, wurde am 1. September 1773 der Grundstein zu der noch heute stehenden Kirche gelegt. Die Wittel dazu suchte man sich durch Kollekten in Deutschland, der Schweiz und namentlich in Holland zu verichaffen. Doch die gesammelten Gelder genügten nicht. Go mar auch die damalige reformierte Gemeinde sehr dankbar, als ihr in Auswirkung des Reichsdeputationsbauptsch uses und in Befräftigung der fürftlichen Urtunde vom Jahre 1719, die den Reformierten gegen die Uebersiedelung von ihrem früheren Wohnsite in Mühl-burg nach Karlsruhe die fürstliche Unterstützung zusagte, die Glot-ten von dem aufgehobenen Kloster Frauenalb gestiftet wurden. Es maren 4 Gloden, von benen bie größte mit einem Gewichte von 776 Kg. Marienglode hieß. Die zweite mit dem Namen Peters und Baulglode wog 717 Kg. Die dritte 450 Kg. schwere Glode bieß Scholasticaglode. Sie sind alle drei der Glodenbeschlagnahme im Rriege sum Opfer gefallen. Rur die vierte, die Agathen- oder Betterglode ist übrig geblieben. Sie hat ein Gewicht von 235 Kg. und lit der lette nicht ruinenhafte Ueberrest der einstigen Frauenalber Klosterberrlichkeit. Wenn nun auch diese Glode dem neuen Geläute weichen muß, fo ift bas vom Standpuntte ber Klangreinheit au begreisen, aber genau io bedauerlich wie der Untergang der drei gröstern; boten doch diese Gloden in geschichtlicher Sinsicht manches Bemerkenswerte. Sie berichteten uns 3. B. die Namen des gansen damaligen Konvents. Bielleicht erbarmt sich noch in letter Stunde irgendeine heimatgeschichtlich interessierte Stelle der letten rauenalber Glode und erhälf sie auf trgend eine Art an anderem Drie. Wenn nicht, wird sie ein spätes Opfer des großen Krieges ein, bas ju Gunften bes neuen Geläutes gebracht merben muß Billibalb Reichwein.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Besichtigung des großen Berner Alpenreliefs durch die Naturfreunde

Freitag, 13. Juli, abends 8 Uhr, versammeln sich die Natur-freunde im oberen Saale des Friedrichshofs zur Besichtigung des obengenannten Reliefs mit instructivem Bortrag und Ertlarung bes Durch besonderes Entgegenfommen feitens der Direttion der Ausstellung ist der Eintrittspreis mäßig gehalten. Es ist Pflicht, punttlich au erscheinen, und versäume es niemand, sich durch Dieje Besichtigung einen feltenen Genuß zu verschaffen.

(:) Gedenket der durftenden Tiere. Gartenbesiger, stellt den Bögeln im Garten an schattiger Stelle eine Schale mit Waffer auf, bas fo oft als möglich erneuert wird. Singvogels besitzer, hängt eure Rafige mit ben fleinen Sangern nicht in die Sonnenhitze; sie leiden sehr darunter. Hundebesitzer, vergest das Trinkwasser insbesondere für die Kettenhunde nicht. Richt alle Sunde gehen gerne ins Baffer, zwingt fie nicht und übermüdet die gerne badenden hunde nicht durch fortdauerndes Sineinwerfen von Gegenständen, denen fie nachjagen follen. Fuhrleute, lagt eure Pferde nicht in ber Sonnenglut fteben und führt einen Eimer mit, daß ihr die Pferde tränken könnte, so oft es nottut. Kaum jemand wird bie Bitte um Baffer abichlagen, Gedenft aller fleinen Saustiere. Ragen, Raninden, Geflügel, fie alle brauchen ihr Schälchen mit Wasser, wie die großen Lebewesen.

(:) Der Gartenbauverein Karlsruhe bat vor einigen Wochen die Bürgerschaft in den Tageszeitungen aufgefordert, ihre mit lebenden Blumen geschmückten Fenster, Baltone und Vorgärten aur üblichen Prämierung anzumelden. Obwohl schon ziemlich viele Anmeldungen erfolgt und der Termin eigentlich jest ab-gelaufen ift, teilt uns der Berein mit, bag er noch Anmeldungen mit Rudficht auf die bisher recht ungunftige Witterung bis gum 20. Juli annehmen wird. Es fonnen alfo meitere Anmeldungen sum Bettbewerb von Genstern, Balfonen und Borgarten bis babin noch abgegeben werben bei ben befanntgegebenen Stellen, eventl, wolle man fich an ben Schriftführer bes Bereins, berrn Albert Reber, Durlacher Allee 33, direft wenden.

(:) Etwas liber die Tollfirsche. Bor der Tollfirsche werden alljährlich um die Zeit ihrer Reise Kinder und Erwachsene gewarnt. Ihre Gefährlichfeit ift alfo binreichend befannt, und wenn man an geschichtliche oder legendenhafte Begebniffe erinnert, bie mit der schönen, giftigen Frucht in Besiehung stehen, so wird da-durch ihre befannte todbringende Wirkung nur unterstrichen. So, wenn man daran erinnert, daß 1813 bei Pirna in Sachsen viele französische Soldaten im Feldlager nach dem Genuß von Iollstrichen unter gräßlichen Schmerzen und Wahnsinnsanfällen starben, oder daß einst die Schotten durch Wijchung eines Getränts mit Tollftrichenlast ein seindliches Kriegsheer einschläferten und vernichteten; benn bie ichwarzblaue Ririche erregt Schwindel, täubung, Doppelseben und bewirft sehr oft den Tod. Atropa bella-Donna beißt ihr stolzer botanischer Rame, weil fie wie die dritte ber Pargen Atropas ohne Erbarmen ben Lebensfaben abichneibet. Aber wie tommt fie au ber Begeichnung Bella-Donna - ichone Frau? Run auch üble Dinge haben baufig eine gute, oder wie in diesem Falle wenigstens eine praftische Seite. Die italienischen Schönen vflegten nämlich mit einem Tropfen Gaft aus der Beere ihren Augen Glans und Schönheit zu verleiben. Daber der schmeichelhafte lateinische Beiname. Der germanischen Muthologie entsprechend beißt die Beere am Riederrhein auch Walterbeere, weil der, der sie genoß, den Walkuren verfallen

Tobesiall. Gestern vorm. um %12 Ubr vericied an einem in ber Frühe erlittenen Schlaganfall Berr Polizeioberinfpeleiner ber an Lebensiahren altesten Führer im Karlsruber Polizeiezekutivdienst. Thorwarth der erst vor einigen Tagen sein Gesuch um Zurubesekung eingereicht hatte, war im Jahre 1864 in Leutesheim geboren. Im Serbst des Jahres 1888 war er als Schukmann in den Polizeidienst in Karlsrube eingetreten, wo er mit Ausnahme einer zweijährigen Tätigteit in Seidelberg bis zu seinem Tode wirfte. Die Bolizeibireftion Karlsruhe verliert in Serrn Oberinspektor Thorwarth einen wilicht-

Veranstaltungen

Munziches Konservatorium. Das letzie Prüfungskonzert im Saale der Eintracht findet Donnerstag, abends 8 Uhr, statt. Das Programm setz sich ausschließlich aus Werken von Mozart zusammen, aus 3 Klavierkonzerten mit Orchefter, daswischen Arien aus Titus und Figaro, welch lettere von Frl. Beidgenannt (Klaffe Burg-Steinmann) vorgetragen wird, welche auf Grund ihres Auftretens als Greichen im Wilbichut bei ber letten vom Munaichen Konservatorium veranstalteten isenischen Aufführung im Konserthaus von Direttor Beinzel als Soubrette an das Stadttheater in Guben verpflichtet wurde. Weitere Schluspruifungen finden im Saale der Anstalt, Waldstr. 79, mit freiem Eintritt statt am Freitag, Samstag, Montag und Dienstag den 13., 14., 16. und 17. Juli jeweils abends 8 Uhr.

Aus den Vororten

Rüppurr

Sos. Bartei. In der heute Donnerstag abend halb 9 Ubr im 3abringer Lowen" ftattfindenden Barteiperfammlung Stattfindenden Barteiverfammlung ipricht Genoffe Beet über den Generalbebauungsplan ber Stadt Rarisrube. Um recht gehlreichen Beiuch feitens ber Mitglieder und Bolfsfreundlefer wird gebeten.

Karlsruher Polizeibericht

Berkehrsunfälle

Geftern fruh um 6 Uhr fubr ein 13 Jahre alter Schüler aus Serrheimweier in ber Pfals im Auftrage eines bortigen Banblers auf einem mit Kartoffeln und Seidelbeeren beladenen Britichenwagen burch bie Raiferallee nach bem Mühlburger Tor. Ede Leifingstraße murbe bas Fuhrmert von einem in gleicher Rich tung fahrenden Stragenbahnzug ber Linie 1 geftreift und nach links auf einen vom Mühlburger Tor hertommenden Bug ber Linie 2 ges Der Schüler murbe vom Sitz geichleudert, geriet unter Die Pferbehufe und murbe am Ropf erheblich verlett. Er mußte ins städtische Krankenhaus überführt werden. Das Fuhrwerk wie auch die beiden Strafenbahnguge murden beichädigt. Eigentlich verantwortlich ift ber Sandler, ber einen 18jabrigen Schuler nicht mit der Leitung des Subrwerts hatte beauftragen durfen.

Nachmittags furs nach halb 4 Uhr erfolgte Ede Kaifer= und Aronenstraße ein Zusammenstoß zwischen einer Autodroschte und einem Metgermagen. Die Autodroschte, die in startem Tempo in Richtung Martiplat fuhr, wollte an einem ju gleicher Beit die Raijerstraße überquerenden Lieferwagen links vorbeifahren und stieß dabei aus bisher noch nicht einwandfrei geflärter Urfache auf ben Metgerwagen, ben ein 17 Jahre alter Lehrling pon bier auf ber Gubleite ber Raiferftrage in Richtung Durlachers tor ichob. Der Metgermagen murbe umgestogen, ber Lehrling auf die Geite geichleudert und verlett. Ein neben bem Wagen gebender Cleftrolehrling wurde ebenfalls ju Boben geworfen, fam aber mit bem Schreden bavon.

Rurs por 5 Uhr ftieß ein von Durlach tommender Berionen: fraftmagen beim Einbiegen von der Durlacher Allee in die Schlachthausstraße mit einem in Richtung Durlach fahrenden Motorradfahrer zusammen. Dieser, ein lediger 40 Jahre alter Monteur aus Untersiggental (Kanton Zürich) wurde im Geficht verlett, mahrend feine Begleiterin auf bem Soziusfit, eine ledige 34 Jahre alte Köchin aus Zürich, eine leichte Gebirnerschützterung und eine Prellung des Oberkiefers davontrug. Beide wurden ins städt. Krankenhaus gebracht. Schuld an dem Zusammenftog trägt ber Rraftwagenführer, weil er beim Ginbiegen nach links anstatt im großen Bogen in kurzer Wendung fubr.

Geftern abend ereignete fich in ber Sauptstraße in Durlach ein Berfehrsunfall dadurch, bag ein außergewöhnlich breiter Laft:



Gine neue Signalanlage. Die Anlage foll ausschließlich für ichranfenloje Uebergange bei ber beutichen Reichsbahn verwandt werden. burch Blinkzeichen befannt.

Sie gibt die Unnaberung eines Buges aus 1000 m Entfernung fraftwagen bei ber Einmiindung der Schwanenstraße an einem

Ihre Sauptnahrung besteht aus Reis; bei festlichen Gelegenheiten wird ein Subn ober auch ein Schwein geschlachtet, ba ja Subner und Schweine die verbreifeisten Saustiere in China find. Rühe gibt es fast gar nicht, und Pferde sehr selten, was sich ia gand natürlich daraus erklärt, daß diese kleinen Grundstücke unmöglich — außer der notwendigten Nahrung für ihre Besitzer — auch noch Futter für Rübe oder Pferde abwerfen tonnen. Rugland ift bie Was würde ein chinesiicher Bauer fagen, wenn er Weiben

und Wiesen der europäischen Guter fabe, diese ungeheuren Flächen, die nur für das Bieb bestimmt sind? Die Landwirtichaft in China ift etwa viertaufend Jahre alt,

man tann aber nicht fagen, daß fie fich in biefen viertaufend Jahren ju febr hoher Blüte entwidelt hatte.

Die Bauern muffen von ihren Erträgniffen eine Steuer an den Staat zahlen, die sich nach Umfang und Beichaffenheit ihres Besites richtet und im allgemeinen nicht hoch ist. Rur in Zeiten ber Durre fallt es bem Bauern oft ichwer, diese Abgaben aufzubringen. Die Rolge banon ift, bak bie Chinejen allighrlich au Millionen ausmandern, um fich in der Fremde ihren Lebensunterhalt gu verdienen. Saufig fiben fie auf den Farmen Ameritas als Roche. mer aber wird beobachtet, daß fie auch in der Fremde denkbar fparfam und entjagungsvoll leben und jeden Pfennig zusammensparen, um eines Tages beimtehren zu fonnen in das geliebte Land ihrer Borfahren. In ber Frembe fterben mollen fie um feinen Breis. Rur ben Elendesten unter ben Elenden mird Diefes Schichfal guteil. selbst wenn nur so viel Geld zusammengespart wird, daß die Leiche heimgeschickt werden tann, um in Chinas Erde begraben au werden ift alles gut. Daß die Graber ben Chinejen unendlich viel bedeuten, ift bekannt. So tnapp ber Boben für die vielen, vielen Millionen ift, bentt boch niemand daran, den Grabern ihren Plat nicht au gonnen. Der Ahnenkult treibt fie alle, ihre Toten vietätvoll gu bestatten und ben Grabern unendliche Gorgfalt su widmen. fommt nicht felten vor, daß ein Bauer, der etwa feinen Bobnort medielt, Die Garge feiner Toten mitnimmt. Der Glaube bes Chine ien, daß es ihm ichlecht geht, wenn die Graber feiner Borfahren verfallen. Ungit por bem Tode tennt er nicht. Denn bas Leben bat ja nach dem Tode in dieser Welt seine Fortsetzung in einem besseren Leben, wo es feine Rot und fein Elend mehr gibt, wo soviel Reis auf ben Felbern mächst, daß alle satt werden, und wo der arme chinefifche Bauer in feliger Rube feine Tage leben tann.

Der Sieg der Subarmeen mird mit der Zeit mobl auch bas Los Diefer Mermiten ber Armen gunftiger geftalten. Torheit aber mare es, au glauben, daß bier eine raiche Entwidiung möglich fei. Brogramm ber Ruomingtang bedeutet für die chinesischen Bauern eine Soffnung für eine ferne Butunft, aber teinen Wechiel, ber noch au ihren Lebzeiten eingeloft werden fann.

Straßenbahnzug der Linie 1 vorbeisabren wollte. Trosbem beide Jahrzeuge in Boraussicht eines wahrscheinlichen Zusammen stoßes vorber anhielten und dann langsam aneinander vorbeisufommen fuchten, blieben fie aneinander hangen, mobei ber Stragen bahnwagen leicht beidhädigt murbe.

Außerdem ereigneten sich im Laufe des gestrigen Tages noch 4 Berkehrsunfälle, davon einer in Durlach.

Geinen Berletungen erlegen ist ein biefiger Schriftieber, der lette Boche bei einem Autounfall ichmer verlett murbe. Bu ber Meldung vom 9. 7., daß fich ein Dentift aus Durlad megen fahrläffiger Rorperverlegung ju verantworten habe. weil er in einem Raum, in dem Gipferarbeiten ausgeführt murden, eine Glaiche Formalin aufbewahrte, aus welcher ein Gipfer verehentlich trant, mird bemerkt: Der Dentift, ber im übrigen fein staatl. geprüfter Dentist ist und seine Praxis nicht mehr ausübt, hatte das Formalin zu Desinfektionszweden in den Räumen ge-batte das Formalin zu Desinfektionszweden in den Räumen gebraucht, Die fein Sohn für fich als Wohnung berrichten lagt. ift ber Gipfer nicht, wie gemeldet, ber Bergiftung erlegen, fondern bis 22. 6. 28 an ber Bergiftung gelegen.

Vorläufige Wettervorherfage der Badischen Landeswetterwarte

3m Bereiche bes über Mitteleuropa lagernden hoben Drudes dauert das heitere, trodene, fehr warme Wetter an. Da ber lette Sturmwirbel trot fraftiger Entwidlung feinen Ginfluß auf bas Geftland nicht auszudehnen vermochte und neue Störungen erft in größerer Entfernung zu erkennen sind, werden wir die trodene, warme Witterung noch mehrere Tage behalten. Wegen anhaltender Ostströmung, die mit größerer Lufttrodenheit verbunden ift, sind auch Gewitterbildungen menig mahricheinlich.

Borausfichtliche Witterung für Freitag, 13. Juli: Fortbauernb heiter, troden, febr marm.

Wasserstand des Rheins

Waldsbut 307, gef. 5; Schusterinsel 184, gef. 2; Kehl 303, gef. 4; Mazau 467, gef. 4; Mannbeim 357, gef. 3 Zentimeter.

Aus Mittelbaden

Bruchfal

Schweinemarkt vom 11. Juli. Angesahren wurden: Milchichweine 136, Läufer 15. Berkauft wurden: Milchichweine 90, Läufer 8. Söchster Preis, Paar Milchichweine 38 M. Läufer 58 M. Hiedrich Preis; Paar Milchichweine 34 M. Läufer 52 M. Riedrich ster Preis, Paar Milchichweine 26 M. Läufer 48 M.

Aus dem Albtal

X Bufenbach. Den Barteigenoffen und Gemertichaftstollegel biene gur Renninis, das im Gafthaus gum Balbhorn beim Babnhof Bufenbach ber Boltsfreund aufliegt. Bir bitten dies be Ausflügen berüdfichtigen zu wollen.

· Langenfteinbach. Die Gemeinde begiebt aus einer Quell im Solsbachtal ihr Wasser. Infolge Defekts des Sauvistranges fel nun seit Dienstag mittag das Wasser. Man kann sich denken, b nur die wenig verfügbaren Sahnen der alten Leitung siemlich Anspruch genommen werden. Die Ausbesserung wurde rafcheften erledigt. Bei sonstigen Reparaturen gab es in ganz sestenen Filen eine Unterbrechung ber Wasserzuleitung. Anscheinend sammelte sich aber zu viel Luft in dem Hauptstrang und ließ das Wasser nicht

Baden-Baden

abends 1/9 Uhr im "Rebftod".

Sozialdemotratifche Partei

Mitgliederversammlung im Balbreit: Donnerstag, 12. 3ul 1928 abends 1/9 Uhr. Tagesordnung: 1. Die politische Lage. Referent Landtagsabg. Gen. Rückert. Karlsrube. 2. Kommunal Referenten: Gen. Stadtrate Dobele und Bebet

Bezirksversammlung in der Weststadt: Samstag, 21. Juli 1928, 193 1/19 Uhr, im "Rheinischen Soi". Tagesordnung wird im

Begirfsversammlung in Oberbeueren: Samstag, 28. 3ul 1928, abends 1/9 Uhr im "Waldborn". Bortrag bes Landiagsabs Bolfsfreund bekannt gegeben. Gen. Rurg - Größingen. Thema: Landwirtichaft und

Ausflug des Ortsvereins. Sonntag, 5. August, Abmarsch nach mittags 2 Ubr deim Landesbad. Besuch des Ortsverein Setbach im Murgtal. Weg ie nach Wetterlage. Der Ausflug findet bei jedet Witterung ftatt

Berfassungsseier. Samstag, 11. August 1928, vorm. 11 Ubt. Besuch der von der Stadt veranstalteten Berfassungsfeier; mittaß 3 Uhr im "Selenenhof" gemütliches Beisammensein mit son prache des Gen. Trinks-Karlsrube über die Berfassung. ben 18. Septembet. jangsporträge und mufifalifche Darbietungen. Mitglieberverfammlung. Donnerstag,

Literatur

Friedrich Bendel: "Das Sagenbuch der Arbeit". Berlas. 5. W. Diet Kachs. Chm.b.D., Berlin. — Friedrich Wendel unter nimmt in dem statlichen Band eine Durchleuchtung der wichtigken gegen und Märchen der Bölker nach klasengeschichtlichen Gestate vunkten So neu manchem die Metbodik sein wird. so überrald wird er durch die Erzebmise sein. Es erweist sich die merblikken wird er durch die Erzebmise sein. Es erweist sich die merblikken in den üblichen Gagen- und Märchen-Sammlungen gewöhnlich vollein dass alte. marsgenossenschaftliche Gemeineigen an Grund an das alte. marsgenossenschaftliche Gemeineigen an Grund Woden und die auf dieser Wirtschaftliche Gemeineigen an Grund Vereiheit haben. Es ist überaus reizvoll, an Sand der mit steht. Icher Treue wiedergegebenen, in keiner Zeile etwa "überarbeitet fruur mit geschichtsfundlich und iagenvondologisch sehr fellelnden bit sauterungen versehenen Texten des umfangreichen Materals besedeutung des 1. Mai. des goldenen Zeitalters, des Keellandes Bedeutung des 1. Mai. des goldenen Zeitalters, des Keellandes der Eage vom Gral, vom Rotdart Barbarolla, der Goldschaft an Birkenbaum usw. zu studieren. Welch wichtes Rolle dass der Frauen, den eigentsichen mit erken Kagen, in denen der Unterdrücken mit seinen Beimigern und esten Kagen, in denen der Unterdrücken mit seinen Beimigern und beutern abrechnet, wie es in den heute noch lebendigen Gagen, in denen der Unterdrücken mit seinen Beimigern und beutern abrechnet, wie es in den heute noch lebendigen Gagen der kinelder fein Buch voller Boesie, deren Duft und Karbe durch die kein und zumal in den flassischen Gemeiner Freibeites-Sagen der Kalliund zumal in den flassischen Schweiser Freibeitis-Sagen der Kalliund zumal in den flassischen Schweiser Freibeitis-Sagen der Gaben unt unterkrichen wird. Das Sagenduch der Arbeiterwohnen gesen den Sahr auf dem Weldhanditstisch mancker Arbeiterwohnen gesinden sein. Der Berlag Diek bat dem Buch eine mürdige klattung gegeben. Es ist dum Kreise von 6 K durch die Rotsenden dassen der gestehen. Die Belat

"Die Belstiersucht". Zeitschen.

"Die Belstiersucht". Zeitscheit für Belstierkunde. 4. Jahrang (1928). Berlag Arthur Heber u. Co., Leidig. Backhofftraße in Abdunnement vierteliährlich 4 KM. Einzelhefte 1.50 KM. Indiedes Juni-Beites: Amschler. Dr. Joh. Wosselleste 1.50 KM. Indiedes Juni-Beites: Amschler. Dr. Joh. Bosla.: Charafteranolische Belstieren. (Mit 8 Abbildungen). Brell. Krof. Dr. H. O. 1900 Leingua (Tevolin als Darmparasit des Silberfuches. 2 Abbildungen.) Friedrichs. Heile. Jucht zahmer Silberfüche. (Mit 3 bildungen.) Friedrichs. Heile bischungen.) Friedrichs. Heile Beges zur Jobelsucht. Mit 3 Kiauren.) Kärber. Dr. Otto statische Beges zur Jobelsucht. Brattische Zucht und Varmen-Kundschaft. Wiege zur Jobelsucht. Brattische Zucht und Varmen-Kundschaft. Ein Sinweis sür Mardersüchter. Wirtschafts- und Varmen-Kundschaft. Ein Sinweis sur der Landwirtsschaftlichen Ausstellung in Leiwisch die ihren durch der Landwirtsschaftlichen Ausstellung in Leiwische Literaucht auf der Landwirtsschaftlichen Ausstellung in Leiwische Literaturbericht. Amtliche Befanntmachungen des Reichsverbande Literaturbericht. Amtliche Befanntmachungen des Reichsverbande. Deutscher Silberfuchs und Ehelpelstier-Jüchter e. B., Sis Berstinder

Der Bauernstand in China

Bon Ludwig Bils

Spaltenlange Berichte brachten alle Zeitungen über bie augenblidlichen Buftande in China, über die Rriegswirren, über die Barteizerspaltung, und doch permochten all biefe Berichte feinem ber Lefer ein wirklich anschauliches Bild von der Lage zu geben. China blieb nach wie por .. ein Buch mit fieben Siegeln". Ber tonnte fich rühmen, daß er fich Spaltung und Schichtung in China wirtlich porzustellen vermag? Gelbit biejenigen, die jahrelang in einer ber dineftiden Safenftabte gelebt haben, find meift nur höchft unvolltommen orientiert über das, was in dem großen Binnenland China por fich ging. Immer und überall ift auch nur pon biefer großen Safenstädten die Rebe: Changbai, Tientfin, Ranting und wie sie alle beiben mögen. Wie aber fieht es in dem Sinterland aus? Die großen Kämpfe fvielen sich sicherlich an den befannten Platen ab, es ist aber mehr als wahrscheinlich, daß das wirkliche große Rriegselend mit in erfter Linie fich im Sinterlande auswirft, durch das die streitenden Seere marschieren. Richt immer werden dieje das Eigentumsrecht der Bauern respettieren. behaupten, daß diese große Masse des hinesischen Boltes — benn man tann sum Bauernstand gut 300 Millionen ber gesamten Bepölferung Chings gablen! - etwas ungemein Rührendes bat in brer Primitivität und ihrem Gesthalten an alten Gebräuchen und Diesen Bauern Chinas ift es beilige Pflicht, so au leben wie ihre Borfahren lebten, und deren Gewohnbeiten wieder unver andert getreu auf ihre Nachkommen zu vererben. Ihre Saats und

Der Grund und Boden Chinas ift in fleine Bargellen eingeteilt, größere Güter gehören gu den Geltenheiten Daraus erklärt sich die Berbreitung des Kleinbauernstandes. Bauer bearbeitet sein kleines Stud Land felber, also ein Intensivbetrieb, wie man ihn nicht einheitlicher fich vorstellen tann. Jeder Bauer muß fich anstrengen, aus seinem Grund und Boben soviel berauszuwirtichaften, daß er mit seiner Familie von dem Ertrag leben fann. Seine Sorgfalt und feine Gebuld ift vorbildlich. er nur die einfachten Adergerätschaften anwendet — selbst ein bol-zerner Pflug ist icon eine Geltenbeit —, kann man sich vorstellen, welch eine Unsumme unermüblicher Arbeit in der hinesichen Landwirticaft itedt.

Erntemethoden find noch beute die gleichen wie vor taufend Jahren.

Das dinefiide "Bauernhaus" burfte europatichen Anipriichen frum genügen; Wohnungen Diefer Art find bei uns als menichliche Behausungen nicht üblich, und wohl taum suläffig. Gine Bretterbutte ift ichon ein gemiffer Luxus, in den meisten Fallen hauft die gange Familie — und fie ift nicht wenig gablreich! — in einer Erd-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

us dem Elfat Beim Baden in einem Weiber ift der 16 Jahre Shlofferlehrling Baul Ropp von Bangenau ertrunten. Der Brude von Biesheim murbe Die Leiche eines 18-20 Jahre Burichen angeschwemmt, ber offenbar beim Baden ertrunten 3m Bahnhof Saargemund wurden swei Dichechen gefaßt, die inde Paffagiere die Reife von ihrer beimat burch Gubbeutich-Elfaß bis nach Saargemund gemacht batten. Gie batten Guterwagen ober Bremferbauschen verftedt und maren fechs n unterwegs. — In einem Walswert im Strafburger Abein-ift ber Arbeiter Josef Bachmann, als er an einer 20 3tr. Breffe mit Reinigungsarbeiten beichäftigt mar, von ber , die offenbar burch ein Berfeben wieder in Bewegung ge= urbe, erfaßt worden. Mit gebrochenem Rudgrat murbe er ins gebracht. — Der 18 Jahre alte Arbeiter Edmund Mein-aus Straßburg rettete den 25 Jahre alten Sohn des Schiffers t, ber pon einem Schiffstabn ins Baffer gefallen mar, pom des Ertrinkens. Er fprang mit voller Rleidung ins Baffer onnte gerade noch rechtzeitig den ichon einmal untergetauchten beim Ropfe faffen und ans Land bringen.

utozujammenitoh. Dienstag abend ftieß an der Ede Ringigasernenstraße ein die Kasernenstraße herunterkommender eter auf einen die Kinzigstraße herauskommenden Lieferaus Bietigheim. Der Lieferwagen murbe umgeworfen und fabrer und Begleiter durch Glassplitter leicht verlett. Die In des Taxameters erlitt einen Nervenschof. Die Schuld an Jusammenstoß liegt an der Unübersichtlickeit der Straße.

Suttericau. Die Städtifche Mildhaentrale bat am 7. Juli auf Augustenberg stattgehabten Badischen Butter-bie Rote vorzüglich mit 19 und 20 erreichbaren Punkten er-

Rort. Der Landwirt Wilh. Rauf der wollte eine Korbflaiche Ausspülen mit beißem Baffer reinigen. Unerwartet brach am bals auseinander und ein größerer Splitter drang ihm in dandgelent und durchichnitt die Pulsader und eine Sebne. sofortige sachgemäße bilfe bis dum Eintressen des Ardes eine drobende Berblutung verbindert werben.

Kart. Nach langem schwerem Leiden ist bier am Alter von

bangerfest der "freiheit" in Gaggenau

Letten Camstag, Conntag und Montag mar bas durch feine age und seine starte Industrie weit über die Grenzen Babeitbekannte Städichen Gaggenau reich bestaggt und gedie Beranlassung hierzu war das 20iährige Stiftungssest des
hiteraesangvereins "Freiheit" Gaggenau, verbunden mit Fahbeihe. Schon am Samstag abend kamen viele Freunde und Sbrüder von nah und fern an; es gab manch frobes und Wiedersehen, als die alten Sangesfreunde und ipeziell n Gründungsmitglieder von auswärts sich wieder trafen. doch der Berein vor 20 Jahren in einer Zeit gegründet, wo lalismus im Murgial noch nicht fo festen Guß gefaßt batte, , und es nicht so leicht war, fich als freier Arbeiterfänger igen. Der Arbeitergesangverein "Lassallia" Karlstuhe der das Samenkorn zur Gründung des Bereins ausstreute aus biefem Grunde jest nach 20 Jahren jum Batenver-

Ge Feier wurde mit einem großen

neuen Turnhalle eingeleitet. Der große Raum war bicht Rach Einzug der Karlsruher Laffallianer in die Fest-Burde jofort mit der Abwidlung des Programms begonnen hesterverein Gaggenau unter Leitung feines bemahrgenten beren Martin eröffnete die Bortragsfolge mit rinnerungen an Richard Wagner aus Tannbaufer"; brau-Beifall lobnte die hervorragenden, mufitalisch bochftebenben "Durch Lied und Sang begeiftern wir und öffnen weit ibeit Tur; jum Kampf bu freie Gangerichar und boch die Das war der Gruß, den der Arbeitergefang Caggenau ben vielen Unwesenden aus allen Bevölferungslgegenichallen lieh. Anichliekend begrüßte unier Sanges Pftand Raufmann mit herzlichen Worten Die Erichie-Die Freiheit Gaggenau bewies, daß sie unter der feinfinniihres Dirigenten Chormeifter Linnebach aus einen ftarten Fortidritt ju verzeichnen bat, es fteben die besten Erwartungen für die Butunft bevor.

imas hervorragend Künftleriiches bot herr Kongerimeister n bach er : Sannover. Die aufmerkiamen Zuhörer lobnten in durch reichen Beifall. — Etwas Erhebendes mar es, als le Chor der Lassalia mit seinem bewährten berrn Dirigen-alft Ruhn die Bubne betrat. Die Lassalia bat an diesem Großes geleistet und gezeigt, daß auch die Arbeiterjänger b aans auf der Sobe sind. Im Mittelpuntt der Feier stand estanibrache des herrn Festpräsidenten Bürgermeister Der Redner wies darauf bin, daß ber Gene Runft fei und daß dies auch der Cogialismus erfannt deshalb die Pflege des Gesanges in seinem Sinne über-babe. Durch das Bismardiche Bereinsgeset hatte auch Bewegung gelitten, aber auch jene Gesetze maren ein Teil Die bas Boje will und boch bas Gute ichafft. ften frohe Stunden und Gaftfreundichaft wünschend, ichlob

ürgermeifter feine Rede. wurde hierauf die Chrung der Gründungsmitglieder por-Folgende Mitglieder erhielten Diplome: Ignat Friedrich Desterle, Konrad Kraft, Mois Restle, Merkel aus Ottenau, Edwin Kadel, Otto Riedel, ier, Leo Ball, Michael Stoßer, Seinrich Gen 3-Gustav Seil, Hermann Keller, Thomas Sauter, inde, Anton Sirth, Paul Surichig und Engelbert Bemerkenswerte Reden bielten anichließend Genosse bettor Reinmuth = Karlsruhe für die Lassalla. Genosse a für die Geehrten, der deren Dant aussprach und ein des Bereins B.-Baden, der Glüdwunsche überbrachte. be Beranstaltung wird allen Teilnehmern lange in Erinne-

Sin Sonntag vormittag traien aus allen Richtungen die Bruselle, du Fuß, mit der Bahn und per Auto, und nahmen bewegte the Stadtfapelle vor dem Rathause teil. Rachmitfich durch unfer Städlichen ein langer Feitzug von etwa ein Feitzug, wie man in Gaggenau noch nicht viele Dat. Der Bruderverein Bisch weier tam jogar mit enen Musikapelle. Auf dem Festvlatz angelangt, fand so-Begrilbung durch den Festvräsidenten statt. Anschließend lle Fahne enthüllt und in üblicher Weise geweiht. Die It ber Begirfsvorftand bes Arebiferjangerbundes Gen. Bon ben Festdamen des Bereins wurde eine e überreicht, ebenjo vom Patenverein Laffallia burch Gen. Reinmuth, der glangend gu ber großen Suborer iprach. Die Brudervereine zeigten dann noch et ihr Konnen, es wurden viele icone Freiheitschore

Montag fand noch gemütliche Unterhaltung statt. Dies a ber Geichichte des Arbeitergesangvereins "Freiheit" Gag-n Marktein und viele werden zeitlebens eine gute Erinne-biesen Tag bewahren

Aus aller Welt

Die beutich-ichweizerischen Durchgangsgebühren

Die Berhandlungen der Schweis mit Deutschland über die Ein-und Durchgangsgebühren für Automobile haben zu einer Berein-barung geführt, die am 15. Juli in Kraft tritt. Deutschland bebt die bisher erhobene Gebühr von einer Mart pro Tag für fünf aufeinanderfolgende Aufenthaltstage im deutschen Reichsgebiet auf. Deutschland ift bereit, diese Frift auf 14 Tage zu verlängern, sobald Die Schweis die in einigen Kantonen noch bestehenden Durchgangs gebühren und Bergtaren wegfallen läßt. Die Schweis hat die Zuschlagsgebühren für deutsche Automobile, die Rundfahrten auf ichweizerischem Gebiet ausführen, von 25 auf 15 Rappen pro Wagenfilometer ermäßigt.

Als Gejunder ins Irrenhaus gebracht

Ein 82 jahriger Jabritant und früherer Amtmann in Berber wurde, wie die Boffifde Beitung melbet, auf Beranlaffung feiner beiben alteften Tochter in eine Errenanftalt gebracht, weil fich angeblich bei bem vollständig gefunben Mann Anzeichen einer geährlichen Geiftesgestörtheit gezeigt baben sollten. Die Aufnahme erfolgte auf Grund eines Attestes eines jungen Arstes, ber mit bem Gatten einer ber Töchter befreundet war. Die Wärter ber Anstalt überfielen ben alten Mann in feinem Garten, fügten ihm erhebliche Berletungen zu und brachten ihn in die Anstalt. Die dritte Tochter alarmierte die Behörden, die den Mann sofort wieder auf freien Kuk setten. Die Staatsanwaltschaft und die Kriminal-polizei in Potsdam befassen sich mit diesem Borfall.

Bu 7 Millionen Steuernachgahlung verurteilt

Ronigsbutte, 11. Juli. Durch Urteil des Oberften Bermalungsgerichts in Warichau murden die Bereinigten Königs: und Laurabütten zu einer Nachzahlung von sieben Millionen Steuern verurteilt. Es bandelt fich um Steuern aus bem Jahre 1924, die das Unternehmen sich zu gablen weigerte.

Antunft ber beutiden Juntermajdinen in Rabul

Rabul, 11. Juli. Die drei Junkersflugzeuge, die vor einiger Zeit von Berlin nach Kabul über Moskau—Teheran abgeflogen sind, sind am 10. Juli wohlbehalten in Kabul eingetroffen. Eines Diefer Flugzeuge mar ein Geschent ber Reichsregierung an ben Ronig von Afgbaniftan und die beiden anderen batte der Ronig

Die Luftipionageaffare

In ber Luftipionageaffare hat Regierungsbaumeifter Ludwig

Dr. Ludwig entstammt einer alteingesessennen Stuttgarter Be-amtenfamilie und batte fich feit früber Jugend mit Luftfragen beichäftigt. Gine feiner Reifen führte ihn vor einigen Jahren nach Mostau, wo er im Dienste ber deutschen Luftfahrtindustrie eine Zeitsang tätig war. Offenbar haben die Berbindungen Ludwigs zu den Sowietbehörden ihren Ursprung in diesem Mostauer au den Sowietbehörden ihren Uriprung in diesem Mostar Aufenthalt. Die Saussuchung durch die Kriminalpolizei jand einer Zeit statt, als Dr. Ludwig sich im Ablershof aushielt. Bei ber Haussuchung wurden photographische Platten und Zeichnungen beschlagnahmt, die die Polizei offenbar als Beweismaterial zu den gegen Dr. Ludwig erhobenen Beichuldigungen aniab.

Die Berliner Preffeftelle ber Comietbotichaft bementiert, bas der verhaftete Angestellte der Versuchsanstalt für Luftsahrt mit ihr in Verbindung gestanden sei. Im Gegensat zu diesem Dementi lollen die disherigen Ermittelungen der volitischen Polizei die Luftsahrtspionage Ludwigs zugunsten Rußlands erwiesen baben.

Die Vergiftungen auf dem Rheindampfer

Bon den mabrend einer Rheinfahrt unter Bergiftungseticheis nungen Erfrantien sind in München bis jest drei Tote, darunter ber ichwedische Afrikaforicher Swen Alinder, zu verzeichnen. 23 Erfrankle liegen noch in den Münchener Krankenbäusern, unter ihnen folche, die fich noch in Lebensgefahr befinden. Die genaue Ursache ber Bergiftungsericheinungen ist noch nicht befannt, ba die Erbebungen von Mains aus gepflogen werden.

Begen Steuerstreitaufforberung verurteilt

Der Schriftführer des Medlenburgiichen Reichslandbundes Brener, wurde am Dienstag von der Straftammer bes Landgericht Schwerin wegen Aufreigung jum Steuerstreit gu 200 M Geldstrafe verurteilt. Falls ber Betrag nicht aufzubringen ift, tritt an Stelle ber Gelbstrafe ein Monat Gefängnis. In ber ersten Instans war Brener au 600 M Gelbftrafe verurteilt worden.

Der Münchener Auslandsanleihe wird zugestimmt

Die Beratungsftelle gur Aufnahme von Auslandsanleiben bat entgegen anderslautenden Meldungen der von der Stadt München beantragten Auslandsanleihe von 30 Millionen M die prinzivielle Zustimmung erteilt. Die Anleihe soll ausschließlich für Zwede der ftabtifchen Eleftrigitätswerte verwendet werden.

Karlsruher Börje

Abteilung Getreide, Mehl und Guttermittel. Der Abwartsbewegung am ausländischen Brotgetreidemarft ist eine neuerliche Besfestigung gefolgt. Die Kauflust bleibt nach wie vor gering. Man verhalt fich in ber Sauptfache abwartend. Guttermittel haben an Intereffe verloren, nur greifbarer Mais ift nach wie por gefragt. Interesse verloren, nur grendarer Mais it nach wie vor getrak. Süddeutscher Weisen 28.25—28.50. Deutscher Rosgen, alte Ernte 29. Futtergerste, ie nach Qualität, 22.75—24.75. Deutscher Hafer, ie nach Qualität, nom. 28—29. Plata-Mais, besussscheinvollichtig, Juli-Lieferung, 25—25.50. Weizenmehl, Mühlenforderung 36.50—37. Rosgenmehl, Mühlenforderung 38.50—39.50. Weizenfuttermehl 16.75—17, Spezialfabritäte entsprechend teuerer. Weizenstleie, sein, per Juli 13.75. Weizenstleie, grob, per Juli 13.75—14. Biertreber, ie nach Qualität, 17.50—17.75. Walskeime, ie nach Qualität, 17.25 bis 17.50. Trodenichnitel, alte Ernte, ohne Angebot. Rapskuchen, gus deutscher Saat lose (promte Lieferung lötzer Termine teues aus beuticher Saat, loje (promte Lieferung, fpatere Termine teues rer) 18.25—18.50. Erdnukkuchen, Mannb. Fabr., lose (pr. Kis., ipät. Term. teuerer) 22.75—24.25. Kotoskuchen (pr. Lis., spät. Term. teuerer) 21—21.50. Song-Schrot, Mannb. Fabr., mit Sac (pr. Lis., ipät. Term. teuerer) 21—21.50. Speisekartoffeln, gelbfl., neue Ernte, 14 .- , Speifetertoffeln, weißfl., neue Ernte, 18 .- . - Rauhfuttermittel: Loies Wiesenbeu, gut, gesund, troden, neue Ernte, 7—7.50. Luserne, ie nach Qualität, neue Ernte 9—9.50. Weisens Roggenstroh, drabtgepreßt, bei kleinem Angebot 6,50—7 M. Alles per 100 Rilo, Müblenfabritate, Mais Biertreber und Malsteime mit, Getreide und Trodenichnitel obne Sad, Frachtvarität Karls-rube baw. Fertigfabrikate Parität Fabrikftation. Waggonpreise. Kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Alle Preise von Landesproduften ichlieben jamtliche Spejen bes Sandels, die vom Ankauf beim Landwirt bis zur Frachtparität Karlsruhe entsteben, und die Umsaksteuer ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend nies driger zu bewerten. — Abteilung Weine und Spirituosen. Die Lage ist unverändert.

Bel 5 u. mehr Jellen 60 Pfg. die Zelle Vereinsanzeiger Bis ju 4 Jeilen 50 Bfg. die Zeile ergungungsanzeigen finden unter dieser Rubrit in der Regel teine Aufvahme, oder wenden jum Reflamereisenpreis berechnet.

Arbeitersamariter. Freitag abend 8 Uhr: Uebung, Freier-Tur-

Lette Nachrichten

Attentatsplan in Spanien

Mabrid, 12. Juli. (Funtbienft.) Ein amtliches Rommunique ber ipaniichen Regierung, das gestern gbend bier ausgegeben murbe, melbet, daß man einer neuen Berichwörung auf die Spur getommen sei, die ein Attentat gegen den König anläglich der Einweis hung der Trans-Porinäenbahn am 18. Juli beabsichtigte.

frankreich und der Kriegsächtungspakt

Baris, 12. Juli. (Guntbienft.) In der Untwort der frangofis ichen Regierung an die Kelloggnote behält sich Frankreich nach einer Meldung des Matin die volle Freiheit vor, trotz der Unterzeichnung des Kellogg-Paftes zu den Waffen zu greifen, wenn die bestehenden Berträge verletzt, neutrale Zonen bedroht oder seine Verbündeten überfallen werden.

Briefkasten der Redaktion

Rr. 100 B. Eine badische Rute gablie 10 Fuß = 300 cm lang. U.A.D.: Es ist uns leider nicht möglich, Ihre Frage zu beant-worten, trobdem wir uns bei verschiedenen Stellen erkundigten.

Urloffen: Rach unferer Auffaffung ift dieje Sypothet nicht aufauwerten und demaufolge kann auch nicht gepfändet werden. Eh. M. Sch.: Die Krijenfürsorge wird nach Bedürftigkeit ge-währt. Wir empfehlen Ihnen, sich beim Spruchausschuß des Ar-

beitsamtes Karlsrube au beichweren. Forbach: In § 14, Biffer 6 bes Kommentars der bad. Ge-meinbeordnung beibt es: "Der Grundsat der geheimen Wahl durch Stimmzettel bat begreiflich nicht zur Boraussetzung, daß die Stimmzettel in einem Nebenraum ober an einem Nebentisch in einen Umschlag gelegt und in diesem Umschlag dem Wahlvorsteher übergeben werden, vielmehr kann das Wahlgebeimnis auch auf mancherlei andere Beije gewahrt werden." daß der Charafter der geheimen Wahl dadurch verlett worden ift so ist die Wahl natürlich ansechtbar. Es muß jedoch nachgewiesen werden, daß der Charafter der gebeimen Wahl wirklich nicht vorhanden war.



Keichsbanner Schwarz-Kot-Gold



Donnerstag, 12. Juli, letter Termin zur Einzeichnung zur Bundesperfassungsfeier in Frankfurt.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Union-Theater: Pangerfreuger Potemfin. Beiprogramm. Gloria-Balaft: Königin Draga, die Geliebte des Gouverneurs.

Restdenz-Lichtiviele: Matrojenliebchen. — Beiprogramm. Balatt-Lichtiviele: Der Geisterzug. — Beiprogramm. Kammer-Lichtiviele: Was ist los im Zirkus Belli. — Beiprogramm.

Berliner Devifennotierungen (Mittelfurs).

THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	1	10. Juli		11. Juli	
	@ell	2 Brief	Weld	Briei	
Umfterbam 100	FL 168.6		168,65	168.99	
	2. 21.9	55 21.99	21.96	22.00	
	3fb. 20.3			20.416	
Relwhort 19	pll. 4.1	85 4.193	4.189	4.197	
Baris 100	%r. 16.3	95 16.431	16.395	16.435	
Brag 100	Str. 12.4	04 12,424	12,418	12,438	
Schweiz 100		55 80.811	80.62	80.78	
Spanien 100 9	Sei. 69.0	1 69.15	69.05	69.19	
Stocholm 100	Sr. 112.1	6 112.38	112.21	112.43	
Wien 100 Schill	ina 59.0	1 59,12	59.07	59.20	

Chefredaffeur: Georg Schopflin. Berantwortlich: Bolitt, Freifigat Baben, Bollswirticaft, Aus aller Belt, Lette Rachrichten: C. Grune baum; Bab. Landtag, Gewertschaftliches, Aus ber Bartet, Aleine babifche Chronit, Lins Mittelbaben, Durlach, Gerichtszeitung, Feuilleton, Francu-beilage: hermann Binter; Karlsruher Chronit, Gemeinbepolitit, Soziale Rundicau, Sport und Spiel, Sozialifiifces Jungvoll, Betmat und Banbern, Brieffasten: Sofef Cifele. Berantwortlich fur ben Anzeigenteil: Gustab Aruger. Sämtliche wohnhaft in Karlsruhe in Baben. Drud u. Berlag: Berlagsbruderet Boltsfreund E.m.b.H. Karlsruhe.

3 billige Mehl-Tage

Kaufen Sie Mehl, denn jetzt ist der günstigste Zeitpunki Ab Donnnerstag, 12. Juli, bis einschl. Samstag, 14. Juli erhalten Sie bei uns

5 Pfund allerfeinstes

Kaiser-Auszugs-Meh

für nur Mk. 1.25 und 1 Gutschein gratis. Trinken Sie THAMS & GARFS Kaffee, denn er ist der Beste

4 Pfd. 60, 70, 80, 90 Pf., 1.- 1, 1.10 u. 1.25 Versuchen Sie unsere hochwertigen Tees denn sie sind gut und besonders preiswert

Congo ¹/₄ Pfd. **96** S, Java Orange Pekoe ¹/₄ Pfd. **1.15**, Ceylon Orange Pekoe M. **1.35** Darjeeling Orange Pekoe ¹/₄ Pfd. M. **1.60**, Friesenmischung m. Blüten ¹/₄ Pfd. M. **1.90**

Verlangen Sie unsere beliebten Gutscheine Außerdem geb. wir auf sämtl. Markenartikel einen Natural-Rabatt v. 5 %, derselbe wird sof. gekürzt.

Hamburger Kaffeelager

Thams & Garfs

Karlsruhe: Zähringerstr. 53a, Ecke Adlerstr. und Rudolfstraße 15. Ecke Ludwig-Wilhelmstr. Durlach: Hauptstraße 25. 5096

Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamten-Bank angeschlossen. - Kein Laden -

Karlsruhe i. B. nur Kronenstrasse 32

Zahlungserleichterung

Auf Straße und Hausnummer achten

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Saison = Auswerkauf



Versäumen Sie nicht die günstige Einkaufs-Gelegenheit.



Decken Sie den Bedarf für Ferien und Reise.

Außergewöhnlich billige Preise in allen Abseilungen.

Damenmäntel schwarz und blau 12.75 Regenmäntel für Damen 19.75 14.50 9.75 Voilekleider für Damen g. Arm 3.50 85.A

Damenstrümpfe prima Seidenflor. extra schwere Strapazier-Qualität, 2. Sortlerung · · · · Paar 1.65 Damenstrümpfe künstl. Waschseide,1.Wahl,1.neuen Sommerfarben Paar 1.90 Herrensocken 2. Wahl. nur elegante 95%

Herren-Einsatzhemden weiß m.waschecht., gestr.u.kar.Eins., Gr. 41.75 1.45 Damen-Schlupfhosen kräft, Qual. m. dopp. Zwickel, in hübsch. Farb. 35.3 Damen-Unterkleider Kunstseide, großes Farbensort. · Größe 42 1-85

Prinzeß-Rock mit breiter Stickerei 1.95 Hemdhose Windelform m. Klöppelsp. 1.45 Unterkleider Seidentrikot, glatt oder 3.75 Rockhose in vielen Farben, oben und 6.90

Große Posten Kinderschuhe besond. billig · · · · 20/22 1.95 23/26 2.95 27/35 4.75 Große Posten Herrenschuhe verschiedene Formen - - - - 15.50 12.50 9.75 7.50

Sportstiefel schwarz u. braun, Dop-

Auf Sonder-Tischen ausgelegt: Reft-u. Einzel-paare für Damen, Herren, Kinder von 3.95 von 5.95 von 2.95 an Sport-Zefir für Hemden und Kleider 38 3 Hemden-Zefir aparle Karos 80 cm br. 78 3 Waschmousseline mod. Ausmustg. 45 A Trachtenstoffe wKleider Meter 95 % 65 % Wollmousseline einfarbig u. gemust. 1.75

Reinwollene Kleiderstoffe aparte Streisen und Schotten Meter 2.25
Crepe de chine reine Seide 100 cm
Muster Meter 5.85

Weter 5.85 Waschkunstseide in neuer Aus-

Oberhemd mit Kragen einfarb. Rlappmansch. unterf. Brust nur kleine Weiten 2.45 Halbsteife Kragen in neuest. Form 58 3 Selbstbinder reine Seide einfarbig aparte Farbtöne nur 65 3 Herrenhüte gute Qual., schöne Form. 2.50

Herren-Gummimantel Raglan mit Rundgurt, nur solange Vorrat 12-50

Garnierte Damenhüte 4.50 3.50 1-50 Garnierte Punta-Hüte Florent. 6.50 5.50 4.50 4.20

Büstenhalter in Baumw. od. Seiden-trikot, weiß und farbig 95.7 Strumpfhaltergürtel Damast mit 1.45

Bin bis 1 August verreisi

Eugen Hausenstein

staatl. gepr. Dentist Karlstraße 106

Arbeiter! Werbt für euere Zeitung!



Holländer Schellfisch Rablian Schollen Rotzungen 3ander Rarpfen Felden Pfund 2.20 .4 Braren Bfund 65 Bf. Weißitich Pfund 60 Bf.

Min vor reist

vom Sonntag, den 15. Juli bis Donnerstag, den 9. August

Augenarzt DP. DOPM, Rastatt

Meine Vertretung übernimmt Dr. Bayer, Baden-Baden, Sofienstraße 16

umzuge

Antonmauge 47 inverlässig und billig **Rudolf Schwarz** Kaijerstr. 111, Tel. 651 Herrenstr. 6. Tel. 4170

Ständig. Verkauf

bon nur guterh Möbeli aller Art zu billiger aller Art zu billigen Breisen bei M. Dieten-bed, Markgrasenstr. 23

sicherung für 30 belie

bige Vor-

stellungen hälftig Op

u.Schauspie

Badisches Landestheater Karlsruhe

Einladung zur Platzmiete und Platzsicherung 1928/29 (September 1928 bis Juli 1929)

Platzmiete: 7 Abteilungen Abtellungen Donnerstags- und Freitagsmiete (Abt. D und F), kein Anteil an Sonntagsvorstellungen. Abtellungen mit wechselnden Tagen (A, B. C. E, G) Verpflichtung für 30 Vorstellungen (Oper, Schauspiel u Ballett) in möglichst gleichmäßiger Verteilung auf die 7 Mietabteilungen Mietpreisnachlaß bis zu 40 % auf die untersten Tagespreise

zahlbar in 10 Monats Platzgattung raten von f. Rangloge und Balkon . Sperrs I.Abt. Part. Fremd. Loge , II. , Part. Loge I. Abt. Parterre-Loge II. Abt. Sperrsitz III. Abt. 4.20 17.- bis herab zu 8.-166,50 120.-141.-127.-Rang Mitte L Abt. 120 -Seite I. 109.50 Mitte 85.50

Diese billigen Preise gelten nur bis zur ersten Vorstellung. Bei späterem Ein tritt in die Platzmiete tritt eine Preiserhöhung dadurch ein. daß mit der 1. Rate begonnen werden muß. — Bei Vorstellungen außer Miete wird den Platzmietern ein Preisnachlaß von 15% gewährt. Auch bei Gastspielen bedeutender Künstler wird den Platzmietern eine besondere Preisermäßigung erwirkt werden. Anmeldungen nimmt die Theaterkasse entgegen.

Nur noch 3 Tage

Saison-Ausverkauf

Versäumen Sie nicht diese günstige Kaufgelegenheit Zephir für Hemden p. m. 1.80, 1.50, 1.20, 1.- 60.5 Waschseide per Meter 1,80, 1.50, 1.35 90 S

per Meter 1.30, 1.-, 0.85 60 S Mousseline Große Auswahl in Herrenkleiderstoffen neueste Muster Weiss-, Halb- und Reinleinen, Bettdamaste staunend billig!

Auf alle Artikel gewähre ich 10% Rabatt

Da keine Ladenmiete - Große Ersparnisse

Heute letzter Tag: | Ab morgen Freitag:

Landauf - landab durch die badische Seimal

HERMANN STENZ

Das steinerne Meer

Erzählungen aus badifder Landidaf!

Leinen gebunden RMf. 3.00

Ein Geschichtenbuch für alle Babenfahrer

Buchhandlung Volksfreund, Waldftr. 28

Wegen Playmangel

Damenfahrradgutert nur 45 M, Herrenfahr

nur 65 M. Serrenfahr-

ad noch neu nur 60 .16

eue Damen- u. herren

Schreibmaschine

Generalbertreiung A.Ströble,Karlsruh

Saison-Ausverkauf

Strumpthaus

Waldstraße 95, Ecke Sofienstraße.

Alpen- und Naturfreunde, Kunst-

kenner und Schwarzwaldwanderer

Das grone Berneralpen-Reliei

von Ing. S. Simon 1857-1925 (25 am Fläche

ausgestellt im Festsaal "Friedrichshot"

Monumental-Meisterwerk der Reliefkunst des XX. Jahrhunderts einzig in der ganzen Welt dastehend

Welt dastenend
Preise: Erwachsene 1 Mk., Studierende Mk. 0.50
Vereine, Korporationen Ermäßigung
Veranstaltungen: Freitag, 13. Juli 1928, abends
8 Uhr: Einführungs-Vortrag für "Naturfreunde" Karlsruhe
Dienstag, den 17. Juli 1928, abends 8 Uhr:
Demonstrations-Vortrag v. Hr. Prof. Paulke
für den D. Oe. A. V. 5092

rader zu felt gunf

Eingang Kreuzstraße, gegenüber der Kleinen Kirche

Verkaufsräume nur eine Treppe hoch - Ratenkaufabkommen. Im Städtischen Ronzerthaus Sommeroperette Residenz-Lichtspiele Waldstr. 30

Ab Samstag, 14. Juli 205 Dreimäderlhaus.

Singfpiel in 3 Aften. Musikn.FranzSchubert. Mufital. Leitung: Rapellmeifter Eug. Reff. In Szene gefett: Direktor 3. Dewald. Mit Glie Maller. Mois Resni und Jo Müller als Gaft. Anfang: 73/4 Uhr. Ende: 103/4 Uhr.

bor Beginn jeder Bor stellung. Sonnlags 1-bis 1 Uhr borm.; nachm a. 4Uhr ununterbrochen

Breife der Blage: Or

Bartett I 3.80 .M,

Borberfanj 20 Pf. mehr Barfett II 3...., Bartet III 2.30 M., Galerie Witte I 2 M., Galeri Mitte II 1.20 M., Galeri

Seite I 2 M, Galeri Seite II 1.20 M, im Bor

pertauf 10 Pf. mehr. bos

Borberkauf: Mufika ienholg. Frig Müller Raiferstr. ; Bertehrsber ein, Mitterstr.; Bei warengesch. Karl Hol chuh, Werderstr. 48 an der Raffe des Stadt. Rongerth, eine Stunde

Damen-Regenschirme 12 teilig, mod. Rundhaken, gute Strap.-Qualität 3.90

Diamant Adier-, Presto- Damenjahrr. noch ner Gritzner- nur 65 M. Herrenjahr Fahrräder Nähmaschinen

Fahrrad Kunzmann x. Hottner

Orga-Privat Karlsruhe-Mühlburg Hardtstraße 27 Ecke Rheinstraß

Straßensperre.

Radftehende Strafenftreden bes Am aughtegende Straßenstreden des Amto-irfs Karlsruhe werden wegen Ernenerung de Balzdecken in der beigefesten Zeit werktags de dis 19 Uhr für alle Fahrzeuge von mehr all Tonnen Wesamtashicki arkenne Tonnen Gesamtgewicht gesperrt

1. Landstraße Mr. 79, Mühlburg — Maruk km 2,600 bis 3,800 b. i. bom weltices Ortsende von Knielingen bis zur Albbrück bom 14. bis 21. Juli Umgehungsweg: Mühlburg, Eggenfein Leopoldshafen, Leimersheim oder Mühl burg, Graben, Keudorf, Germersheim, Landstraße Mr. 18. Karlsruhe — Ettlinger

burg, Graben, Kendorf, Germetskringe.
Landfiraße Kr. 18, Karlsruhe — Ettinge.
km 4,994 bis 6,000 b. i. zwifchen Rüppur und Ettlingen, vom 23. vis 28. Juli.
Umgehungsweg: Karlsruhe, Beierkeis.
Bulach, Scheibenhardt, Ettlingen.
Zuwiderhandlungen werden gemäß school. Six. G.B. mit Geld bis zu 60 Mf. oder that die hat dagen bestraft. Karleruhe, den 7. Juli 1928.

Babifches Besirfsamt. Abieilung IV.



1/2 Liter 20 Pfg. Himbeersaft Zitronensatt Limonaden Sodawasser B. Bad. Sprudel Zitronen Brause-Würfel

Saure Drops 5091

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK